The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Moorman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 323 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 2. Oktober 1911.—5 Uhr-Ausgabe. | 23. Jahrgang—No. 233

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Oesterreich wird stutzig!

Verdammt jetzt italienischen Angriff auf Prevesa scharf. —Weiteres vom „Kriegsschauplatz". — Sensationsdepeschen, die noch unbestätigt sind. —Türkische Flotte futsch?

Paris, 2. Okt. Nachrichten, welche auf dem Postwege heute Abend in Paris eintrafen, lassen annehmen, daß die Landung der Italiener zu Tripolis Dienstag Mittag beginnt.

Bis sie bewerkstelligt ist, läßt die italienische Regierung keine Telegramme von Tripolis aus durch und auch nur wenige von Rom.

Wien, 2. Okt. Der Angriff der Italiener auf Prevesa hat zu einem bedeutenden Umschwung der Stimmung in Oesterreich geführt! Denn die Ausdehnung der Zone der Feindseligkeiten auf das Jonische Meer ruft Befürchtungen eines neuen Albanieraufruhrs hervor. Die ganze österreichische Presse und das Publikum verdammen jetzt jenen Angriff als ungerechtfertigte Provokation, welche den europäischen Frieden gefährde und außerdem der Erklärung der italienischen Regierung betreffs der Balkanstaaten schnurstracks zuwiderlaufe!

Nach der Meinung zuständiger Beobachter besteht zwar keine unmittelbare Gefahr eines Ausbruchs in den Balkanländern, — aber die Lage ist voll von gefährlichen Möglichkeiten!

Die Zeitungen protestiren in energischer Sprache dagegen, daß das Adriatische Meer zum Tummelfeld für die Kriegsfurie gemacht werde.

Beiläufig bemerken die Zeitungen auch, daß die Zerstörung von Fahrzeugen, welche von der Türkei zum Abpatrouilliren der albanischen Küste benutzt wurden, um während der letzten albanischen Rebellion die Zufuhr von Waffenkontrebande zu verhindern, zu einem lebhaften Waffenhandel zwischen den beiden Gestaden des Adriatischen Meeres anregen werde.

Die konservativen und die klerikalen Organe bringen offen in die österreichisch-ungarische Regierung, Vorsichtsmaßregeln auf dem Adriatischen Meer zu ergreifen, sowie in den Provinzen, welche an die Balkanstaaten angrenzen.

London, 2. Okt. Ein Korrespondent in Malta depeschirt:

„Einer von der Bemannung des britischen Kreuzerboots „Aboukir" theilt mir mit, daß dem Fahrzeug eine funkentelegraphische Meldung zuging, daß die Italiener Tripolis besetzt hätten."

Marseille, Südfrankreich, 2. Okt. Die telegraphische Verbindung mit Tripolis, über Malta, ist seit Sonntagmorgen 4 Uhr unterbrochen.

London, 2. Okt. So ziemlich ganz Europa trifft militärische Vorsichtsmaßnahmen wegen einer drohenden Zerstückelung des türkischen Reiches. Die russische Armee wird mobil gemacht und eilends nach der türkischen Grenze gesandt.

Oesterreich zieht Truppen an der Grenze bei Novibazar zusammen. Die serbische Presse drängt in die Regierung, von Novibazar Besitz zu ergreifen. Das Hauptgeschwader der französischen Flotte ist nach dem Kriegsschauplatz aufgebrochen.

London, 2. Okt. Man glaubt, daß 8 britische Kriegsschiffe, mit versiegelten Befehlen, nach Gibraltar und dem Mittelmeere bestimmt sind.

Wiederrufen wird eine Angabe von der Mobilmachung der ganzen griechischen Armee. (Der König von Griechenland weilt übrigens gegenwärtig am dänischen Hofe zuBesuch und macht keine Miene, heimzukehren.)

Paris, 2. Okt. Die „Agence Fourier" sandte um Mitternacht folgende Depesche aus, welche „Rom, den 1. Oktober" datirt ist!

„Ein Telegramm an das Blatt „Tribuna" in Rom meldet, alle Konsuln an den Dardanellen (Konstantinopel) hätten telegraphirt, daß eine Seeschlacht in der Meerstraße im Gange sei, und man bis zum Bosporus hin Kanonenschüsse gehört habe."

Dieselbe Agentur meldete um halb 2 Uhr heute früh, die türkische Flotte sei zerstört. Doch liegt noch keine andere Bestätigung dieser Angabe vor.

Große Italienermetzeleien?

Rom, 2. Okt. Eine Meldung, welche auf drahtlosem Wege eintraf und noch der Bestätigung bedarf, besagt, daß der „heilige" islamitische Krieg schon ausgebrochen sei, und alle Italiener in Derna und Bengazi von den empörten Moslem niedergemetzelt worden seien! Es sind in jenen beiden Städten, die im östlichen Tripolis liegen, Hunderte von Italienern.

(Derna hat 15,000 Einwohner, und Bengazi 20.000.)

Ferner wird berichtet, ebenfalls drahtlos, daß in einer Schlacht zwischen der türkischen Flotte, die von Beirut nach Konstantinopel zurückkehrte, und der italienischen Aegäischen Flotte zwei türkische Kreuzerboote und ein Torpedojäger in den Grund geschossen worden, und ohne Zweifel alle Insassen umgekommen seien. Zur Zeit der Aussendung dieser Nachricht soll die Schlacht — weit vom Gestade entfernt — noch immer im Gange gewesen sein.

Rom, 2. Okt. Der griechische Schuner „Bessidon", welcher unter türkischer Flagge fuhr, ist von den Italienern zu Bari beschlagnahmt worden; desgleichen zwei türkische Brigantinen zu Palermo, Sizilien.

Zu Taranto trafen 5 türkische Offiziere und 102 Gemeine ein, welche vom italienischen Torpedojäger „Alpina" gefangen genommen worden waren. Obwohl eine große Volksmenge bei der Ankunft zugegen war, erfolgten keine feindlichen Kundgebungen; das Volk zeigte blos Neugierde.

Die türkische Kabinetskrise.

London, 2. Okt. Der Korrespondent der Londoner „Daily Mail" in Konstantinopel meldet, daß Kiamil Pascha nicht in das neue türkische Ministerium eintreten will, da er weiß, daß der „Ausschuß für Einheit und Fortschritt" ihn bekämpfen wird.

Die sonstigen neun Minister (Said Pascha ist der neue Ministerpräsident oder Großwesir) waren die ganze vergangene Nacht hindurch in Berathung. Es wurde auch eine geheime Flottenkommission gebildet.

Die russische Neutralitätserklärung wird jetzt entworfen und wird dann dem Zaren Nikolaus in Jalta (Krim) zur Gutheißung unterbreitet werden. Sie wird aber erst in etwa einer Woche ausgegeben.

Aus Tokio wird gemeldet, daß Japan eine Erklärung strenger Neutralität in Bezug auf den italienisch-türkischen Krieg erläßt.

Indische Moslem melden sich.

Kalkutta, Indien, 2. Okt. Von hier aus wurde ein Kabeltelegramm nach London gesandt, welche im Namen aller Mohamedaner Indiens die britische Regierung ersucht, in die italienisch-türkische Lage einzugreifen.

Diese Depesche ist an den britischen Sekretär des Auswärtigen in London gerichtet; eine Abschrift wurde an den Indischen Sekretär zu Simla gesandt. Der Absendung der Depesche ging hier eine moslamitische Massenversammlung voraus.

Der Versammlung, in welcher Hr. Ariff, ein hervorragender Eingeborenenführer, den Vorsitz führte, ersuchte England, als die „größte mohamedanische Macht der Welt", Italiens Angriffslust zu zügeln.

Auch sandten diese Moslem eine Depesche an den türkischen Großwesir in Konstantinopel, worin sie darauf dringen, daß die Türkei die Ehre des Islam vertheidige.

Ferner wurde eine indisch - islamitische „Rothe Halbmondgesellschaft" im Interesse des Friedens gebildet. Thatsächlich herrscht unter allen Moslem Indiens große Aufregung.

Athen, 2. Okt. Eine halbamtliche Note besagt, der türkische Geschäftsträger habe den griechischen Minister des Auswärtigen in Kenntniß gesetzt, Griechenland brauche an den türkischen militärischen Bewegungen an der Grenze keinen Anstoß zu nehmen; diese seien nur eine Folge des Kriegszustandes mit Italien.

London, 2. Okt. Eine Depesche der Lloyds von der Insel Korfu meldet, daß das, im Jonischen Meer patrouillirende italienische Flottengeschwader wieder zwei türkische Torpedoboote in den Grund schoß und ein drittes wegnahm. Das war vor Gumenitza, in der Nähe von Prevesa.

Chiassa, Schweiz, an der italienischen Grenze, 2. Okt. Eine Reihe verspäteter Nachrichten, von Italien herüber, ist hier eingetroffen. Ueber die Vorgänge in Tripolis weiß man noch immer nichts ganz Bestimmtes.

Eine Meldung, von ausgangs der Woche datirt, besagte, daß der italienische Admiral Aubrey plötzlich Befehl erhalten habe, die Beschießung von Tripolis zu verschieben, da Anzeichen der Möglichkeit einer Verständigung mit der Türkei durch Vermittlung gewisser Mächte beständen, welche Vermittlung eine Fortsetzung des Krieges verhüten könnte.

Berlin, 2. Okt. Die hiesigen Zeitungen bringen wohl Spalten von italienisch-türkischen Kriegsberichten; aber ohne irgend eine der betreffenden Meldungen zu bestätigen, — ausgenommen die über ein Treffen zwischen dem italienischen Flottengeschwader und den türkischen Torpedojägern zu Prevesa. Alle übrigen bisherigen Nachrichten werden als falsch angesehen.

Eine amtliche Meldung besagt, das Landen der Italiener zu Tripolis sei durch schlechtes Wetter verzögert worden.

Rom, 2. Okt. Die griechische Polizei am Piräus beschlagnahmte ein 16tonniges Segelfahrzeug, welches mit Waffen und Munition beladen und nach der Küste von Tripolis bestimmt war.

Viele Todte!

Großer Sturm auf der Nordsee.

Antwerpen, 2. Okt. In einem furchtbaren Sturm auf der Nordsee gab es große Menschenverluste. 24 Küstenschiffe gingen unter.

Inland.

Wo der Damm brach.

Todtenzahl jetzt auf 150 bis 200 geschätzt.

Austin, Pa., 2. Okt. Soweit sich nach der heute Vormittag weitergeführten Durchsuchung der Trümmermasse urtheilen läßt, kommt die Zahl der Wasser- und Feuer-Todesopfer, infolge des großen Dammbruches, auf 15 bis 200, — einschließlich derer zu Costello und Wharton. Der Eigenthumsverlust beläuft sich insgesammt auf etwa 8 Millionen Dollars.

Man fürchtet, daß dieses Städtchen gar nicht mehr aufgebaut werden wird!

Eine Bahnwagenladung Särge ist heute Vormittag eingetroffen. Die Oddfellows-Halle, eines der wenigen Gebäude, welche in dem verheerten Distrikt noch übrig geblieben sind, ist in eine zeitweilige Morgue verwandelt.

Es sind doch 20 Leichen untergebracht; folgende 12 sind identifizirt: J. E. Baldwin, Vater des Staatssenators Baldwin (dieser verlor auch seine Mutter und seine Schwester), Frau Martha Kinnicut, Frau Ida Miller, Frau William Nelson, Frau Dr. A. E. Mansu, Frl. Annie Jackson, Frau Charles Sofield, Frau Morton Schwold, Frau George Rennicks, Frl. Flossie Melzer, Frau Lena Richie, Ralph Donafiro.

Eine Untersuchung der Ursache des Dammbruchs soll unverzüglich beginnen.

Noch viele Zeichen der ungeheuren Gewalt der Fluth sind zu bemerken. So wurden ganze Dampfmaschinen, von 25 Tonnen Gewicht, eine Strecke weit abwärts gerollt; ein riesiger Stahltrichter wurde eine halbe Meile weit gerissen und endlich durch die Seite eines Hauses getrieben; und stählerne Güterwaggons wurden ganz zusammengebogen! Weitaus den größten Schaden richteten aber die thalabwärtsschießenden Holzstämme an.

Wilmington, Del., 2. Okt. T. Chalkley Hatton dahier ist der Ingenieur, welcher den, jetzt gebrochenen Reservoirdamm für die „Bayleß Pulp & Paper Co." oberhalb Austin, Pa., baute. Er äußerte sich:

„Ich habe den Damm nicht mehr seit dem Januar 1910 gesehen, als Hr. Wegmann, berathender Ingenieur der NewYorker Aquäduktkommission, und ich selber den Damm besichtigten und für unsicher erklärten. Wir machten gewisse Empfehlungen bezüglich Ausbesserung und Verstärkung, wurden aber nicht damit betraut, die betreffenden Arbeiten zu leiten; und ich weiß nicht, ob unsere Empfehlungen ausgeführt worden sind. Der Damm wurde bestmöglich (aus Konkret) gebaut, aber die Grundlagen waren von Sandstein, und dies verursachte Schaden, wenn das Wasser unter die Grundlagen kam, wegen der Risse in den Felsen, nachdem wir 9 Fuß bis zu einem anscheinend sicheren Boden gebohrt hatten."

Noch mehr Pech!

Flieger Rodgers kann vorerst Chicago nicht erreichen. — Ist verletzt.

Huntington, Ind., 2. Okt. Ganz kurz nachdem C. P. Rodgers, einer der Preisflieger von Küste zu Küste, den Weiterflug nach Chicago angetreten hatte, gerieth seine Maschine in einen plötzlichen, heftigen Windstoß und schoß zur Erde nieder, wo sie demolirt wurde. Rodgers trug schmerzhafte Brauschen davon.

† Winfield Scott Schley †

Der Sieger von Santjago und berühmte Forscher stirbt plötzlich.

New York, 2. Okt. Kontreadmiral Winfield Scott Schley, der Sieger der Seeschlacht von Santjago de Kuba, nud auch als arktischer Forscher berühmt, ist, auf dem Wege nach der Binnenstadt, an der Ecke von 44. Str. und 5. Avenue plötzlich todt umgefallen. Er starb, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war.

Admiral Schley war während des Sonntags aus der Stadt gewesen und befand sich auf der Rückkehr. Er besuchte dabei den New Yorker Jachtklub an der West 44. Straße; nach kurzem Aufenthalt daselbst ging er durch diese Straße nach der 5. Ave. zu, — als er plötzlich unwohl wurde und nach wenigen Minuten verschied.

Taft und Bryan.

Letzterer bringt Trinkspruch auf den den Präsidenten aus.

Lincoln, Nebr., 2. Okt. Präsident Taft erhielt hier ein herzliches, persönliches Willkommen. William J. Bryan, welcher persönlich mit Taft befreundet ist und zum Empfangskomite gehörte, wohnte nebst 400 anderen Gästen auch dem Mahl zu Ehren des Präsidenten bei und brachte einen Trinkspruch auf ihn aus.

Bekennt sich zum Schmuggel.

New York, 2. Okt. Nathan Allen, der Millionärlederfabrikant von Kenosha, Wis., erschien im Bundeskreisgericht dahier und bekannte sich auf alle Klagepunkte hinsichtlich Einschmugglung von Juwelen in die Ver. Staaten schuldig.

Auf einen Klagepunkt erklärte sich auch John R. Collins von Memphis, Tenn., des Juwelenschmuggels schuldig.

Bartzen's Antwort.

Nennt den Professor Hotchkiß einen „hinterlistigen Esel".

Wie an anderer Stelle berichtet, hat Professor Willard E. Hotchkiß in einem offenen Schreiben an den Countyraths - Präsidenten für Herrn John H. Witter Partei ergriffen und befürwortet, daß dieser in seine Stellung als oberster Aufsichtsbeamter des Jugendgerichts wieder eingesetzt werde,bis durch ein regelrechtes Disziplinarverfahren festgestellt worden ist, ob die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen begründet sind. Herr Bartzen, der Countyraths - Präsident, antwortet auf diese Zumuthung in der derben Weise, an die man bei ihm gewohnt ist. Professor Hotchkiß, sagt er, sei ein hinterlistiger Esel. Als Vorsitzer des von ihm, Bartzen, ernannten Untersuchungsausschusses habe Hotchkiß auf Antrag der Frau Henrotin die Vertreter der Presse ausschließen wollen von den Ausschußverhandlungen. Er, Bartzen, habe das durch einen Machtspruch verhindert, denn hinter verschlossenen Thüren würde es unfraglich doch nur eine allgemeine Weißwaschung gegeben haben. Jetzt gehe Herr Hotchkiß mit seinem Schreibebrief zu Gunsten Witters zur Presse bevor der Brief an ihn, Bartzen, abgeliefert worden sei. Im Uebrigen habe die Wählerschaft nicht den Professor Hotchkiß mit der Verwaltung der Angelegenheiten des County Cook betraut.

Durch Zufall.

Der Tod des Anwalts Curtis H. Remy durch einen Revolverschuß.

Curtis H. Remy, früher einer der bekanntesten Rechtsanwälte in Chicago, welcher gestern früh im St. Lukas-Hospital an einer Schußwunde starb, die er sich zwei Stunden vorher in seinem Zimmer im Hotel Victoria, Nr. 332 S. Clark Straße, beigebracht hatte, hat das, wie heute nach Vernehmung mehrerer Zeugen die Leichenschau-Geschworenen entschieden, durch Zufall gethan. Sein Sohn Victor, ein Anwalt der International Harvester Co., sagte auf dem Zeugenstande aus, daß es nicht wahr sei, daß der Vater sein Vermögen verloren habe, mit seiner Familie entfremdet und dem Trunk verfallen gewesen sei. Der Verstorbene habe seine Gattin und Tochter, welche abwechselnd in Asheville, N. K., und in Clifton Springs, N. Y., wohnten, häufig besucht und ihnen in Chicago zu Neujahr ein Heim einrichten wollen. Der Zeuge hatte mit dem Vater am Sonntag Morgen zusammen speisen wollen. Der Verstorbene sei am Samstag noch in bester Stimmung gewesen; seit Jahren aber habe er ein Nieren- und Herzleiden gehabt. Polizist Jacobson und der Hotelclerk Mowrey sagten aus, daß der Verstorbene ihnen kurz vor seinem Tode gesagt habe, er habe sich zufällig geschossen. Remy war 58 Jahre alt und praktizirte in Chicago seit 1875.

„Moß" Enrights Prozeß.

Die Geschworenen-Auswahl heute Nachmittag begonnen.

Heute Nachmittag begann vor Richter Kavanagh die Auswahl der Geschworenen in dem Prozeß von Maurice oder Moß Enright unter der Anklage der Ermordung von Vincent Altman; heute Vormittag war der Richter mit der Entgegennahme der Einwandschrift der Gewerkschafts-Todtschläger Peter Gentleman, William oder Red Connors, Arthur O'Connor und Edward Stoorgard gegen ihre Verurtheilung beschäftigt.

Der Staatsanwalt will auf Todesstrafe für Enright antragen. Die Samstag behufs Vereitelung einer weiteren Verschleppung des Prozesses vereidigten Geschworenen wurden heute entlassen, die Auswahl ihrerNachfolger dürfte mehrere Tage dauern; 75 Männer sind als Geschworenenkandidaten vorgeladen worden. Peter Gentleman und Genossen werden morgen früh verurtheilt werden.

Des Todes Ernte.

Drei im zarten Alter stehende Kinder Unfällen erlegen.

In seiner Wiege wurde heute Morgen der einen Monat alte Joseph Hondon, Nr. 2013 S. Throop Str., entseelt aufgefunden. Ein von der Mutter geholter Arzt stellte fest, daß das Kind unter der Bettdecke erstickt sei.

„Baby" Baiducci, 16 Monate alt, fiel in der elterlichen Wohnung Nr. 450 N. Morgan Str. von einem Stuhl und erlitt Verletzungen, denen es heute erlegen ist.

Die 14 Monate alte Elma Matelea, Nr. 933 W. Polk Str., kroch heute, während sie einen Augenblick unbeaufsichtigt war, auf das Fensterbrett, verlor dort das Gleichgewicht und stürzte auf das Pflaster. Sie fand auf der Stelle den Tod.

* In der Anlage der Kinzie Manufacturing Company, Nr. 1812 Austin Ave., wurde heute Morgen der 27jährige Werkführer Stephan Schultz vom Treibriemen erfaßt, über die Welle gezerrt und auf der Stelle getödtet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft an Lincoln Str. und Grand Avenue.

Streikbrecher angegriffen.

Streiker und Bahnverwaltung rüsten sich für einen langen Kampf.

Die Führer der streikenden Werkstättenarbeiter der Illinois-Zentralbahn und die Bahnverwaltung begannen heute Morgen allen Ernstes, Vorbereitungen für den Streik zu treffen. Die Bahnverwaltung wirbt Streikbrecher in allen größeren Städten an, um sie nach den Orten zu schicken, wo ihre Werkstättenarbeiter die Arbeit niedergelegt haben, während die Streikführer Anordnungen für Postenketten trafen, um die Streikbrecher zu überreden, nicht die Stellen der Streiker einzunehmen. Außerdem brachte der heutige Tag die ersten Unruhen, welche das Eingreifen der Polizei nöthig machten.

Die Leiter der Bahngesellschaft erklären, daß sie bereits 200 Streikbrecher in den Werkstätten in Burnside untergebracht haben, die gestern vom Rangirbahnhof aus in die Anlage geführt wurden. Sie beabsichtigen, noch mehrere hundert weitere Streikbrecher in der Anlage unterzubringen. Als Schlafstätten werden einstweilen Schlafwagen benutzt werden. Späterhin soll die Anstreicherwerkstätte für den Zweck verwandt werden, eine geräumige Behausung, in der 2000 Mann untergebracht werden können.

Bis jetzt sind Vorbereitungen für die Beköstigung der Streikbrecher innerhalb der Anlage noch nicht getroffen. Sie sollen unter der Bedeckung von Polizisten in benachbarten Speisehäusern beköstigt werden.

Streiker halten Versammlung ab.

Die Streiker begannen am frühen Morgen Posten aufzustellen, um Streikbrecher durch Ueberredungskünste oder, wie sich später zeigte, mit Gewalt von der Arbeit abzuhalten. Die Führer der Streiker eröffneten ein Hauptquartier an der 75. Straße und Dobson Ave., von dem aus sie die Bewegungen ihrer Leute leiten. Am Vormittag fand eine Massenversammlung von Streikern in der Turnhalle in Grand Crossing, 75. Straße und Dobson Ave., statt, an der 4000 Streiker theilnahmen.

Es wurde beschlossen, Zentralstellen für die Vertheilung von Nahrungsmitteln zu eröffnen, welche große Massen ankaufen und an die Streiker vertheilen sollen. Der Plan hat sich während des Gewandmacherstreiks bewährt. Gestern fand in der St. Joachims-Kirche, 90. Str. und St. Lawrence Ave., nach der Messe eine Kollekte zum Besten der Streiker statt, die von Pfarrer Wolf veranstaltet wurde.

Rechnen auf Wagenbauer.

Mit Spannung blicken die Streiker auf die 150 Wagenbauer, die sich den Streikern am Samstag nicht angeschlossen haben, weil ihre Gewerkschaft nicht zum Zentralverband der Werkstättenarbeiter gehört und erst kürzlich einen neuen Lohnkontrakt mit der Bahnverwaltung abgeschlossen hat.

Es verlautete, daß sie ungehalten darüber sind, daß sie mit Streikbrechern zusammen arbeiten sollen. Außerdem macht sich, wie verlautet, große Unzufriedenheit unter ihnen über das starke Polizeiaufgebot geltend, das in den Werkstätten untergebracht ist.

Sie sehen darin einen Einschüchterungsversuch seitens der Bahnverwaltung. Die Führer der Streiker rechnen mit Bestimmtheit darauf, daß die Wagenbauer binnen Kurzem ebenfalls die Arbeit niederlegen werden.

Die Leiter der Bahngesellschaft gaben heute unter der Hand zu, daß sie Schwierigkeiten und Unruhen erwarten. Sie hatten darauf gerechnet, daß ein Theil der Arbeiter trotz der Streitordre heute zur Arbeit zurückkehren werde, sahen sich aber in ihren Hoffnungen getäuscht.

Streikbrecher durch Steinwurf verletzt.

Als heute Morgen um sieben Uhr einer der Streikbrecher in die Werkstätten in Burnside gehen wollte, wurde von einem der Streikerposten, angeblich dem 24jährigen Andrew Castis, 685 Ost 92. Str., ein Backstein nach ihm geworfen. Das Geschoß traf den Mann an den Kopf und verursachte eine leichte Wunde. Ein Privatwächter der Bahngesellschaft verfolgte den Thäter und wollte ihn gerade verhaften, als er von Freunden der Streiker umzingelt wurde, die ihm Gewalt anzuthun drohten. Da jagte von der Wache in Kensington ein von Polizisten besetzter Patrouillewagen heran, die Blauröcke sprangen ab, und die Menge entfloh. Castis wurde dann unter der Anklage des unordentlichen Betragens verhaftet. Die mit der Ueberwachung der Anlagen betrauten Polizisten waren zur Zeit des Vorfalls noch nicht eingetroffen, dagegen hatte die Nachricht, daß eine Menge Streikbrecher einziehen würde, die Streiker und deren Freunde mobil gemacht.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
323
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Kampf gegen Sullivan.

Anhänger Harrisons und Hearsts werden ihn am Mittwoch beginnen.

Konvent in Springfield.

Werden Kandidaten für den dem. Nationalausschuß gegen Sullivan auswählen. — Auszug nach Springfield unter Harrison's Führung auf morgen festgesetzt.

Erörterung von Plänen für den Kampf gegen die demokratische staatliche Parteileitung und Roger C. Sullivan, nicht aber von Kandidaten für das Gouverneursamt und andere Staatsämter, bildet das Programm für den Konvent, den die fortschrittliche Demokratie, wie sich die Anhänger Mayor Harrisons und William Randolph Hearst's nennen, am Mittwoch in Springfield abhalten werden. Der einzige Kandidat, der ausgewählt werden wird, ist der für die Stellung des Vertreters des Staates im demokratischen Nationalausschuß, die gegenwärtig Roger C. Sullivan inne hat.

Es handelt sich, wie Kanzleivorstand William H. Stuart von der Wahlbehörde, das Mundstück des Hearst'schen Flügels, heute erklärte, darum, einen Mann zu finden, der in allen Theilen des Staates auf Achtung und Vertrauen rechnen kann. Der ideale Kandidat für die Stellung würde nach Stuarts Ansicht Mayor Harrison sein, aber der Bürgermeister hat es klar gemacht, daß er nicht daran denkt, sich um die Stellung zu bewerben. Andere Kandidaten, die in Betracht kommen, sind nach Stuarts Erklärung der Kongreßabgeordnete Henry T. Rainey von Carrollton, Ald. Herman J. Bauler von Chicago und Andrew M. Lawrence, der hiesige Vertreter William R. Hearsts. Die Wahl eines Kandidaten für den demokratischen Nationalausschuß so lange Zeit vor der Vorwahl im nächsten April ist nöthig, damit eine erfolgreiche Kampagne geführt werden kann. Die Bezirksführer erwählen die Delegaten zum demokratischen Nationalkonvent, die ihrerseits den Vertreter des Staates im demokratischen Nationalausschuß auswählen. Als Kandidaten für die Stellen von Bezirksführern müssen daher Männer aufgestellt werden, die dem zur Wahl stehenden Kandidaten für den Nationalausschuß freundlich gesinnt sind.

Der Konvent wird sich nur mit Organisationsfragen beschäftigen. Kandidaten werden überhaupt nicht besprochen werden. Der Zweck der Versammlung ist es, Vorbereitungen für einen umfassenden Kampf gegen die Herrschaft Roger C. Sullivans im ganzen Staat zu treffen. Der Konvent findet am Mittwoch Vormittag um zehn Uhr in der Arion-Halle in der Staatshauptstadt statt. Von Cook County werden achthundert Mann anwesend sein. Man rechnet auf eine ebenso starke Betheiligung aus den Landbezirken des Staates.

Außerordentliche Vorsichtsmaßregeln sind getroffen, um anerkannte Anhänger Sullivans und der alten demokratischen Organisation aus der Versammlung fern zu halten und unliebsame Zwischenfälle wie den, den Hiram R. Wheeler von Quincy in der Versammlung in Chicago durch Angriffe auf Hearst herbeiführte, unmöglich zu machen. Mayor Harrison wird im Konvent den Vorsitz führen.

Die hiesigen Delegaten werden morgen Mittag in zehn Schlafwagen die Reise nach Springfield antreten. Morgen Abend findet unter dem Vorsitz Mayor Harrisons eine Sitzung des Vollzugs-Ausschusses und des Ausschusses für Beschlüsse statt, in der ein Beschlußantrag für den Konvent am Mittwoch ausgearbeitet werden wird. Eine Parade der Theilnehmer am Konvent auf dem Gelände der landwirthschaftlichen Staatsausstellung, unter dem Vorantritt der Musikkapelle der County Democracy, steht ebenfalls auf dem Programm.

Tagung des rep. Hunderterausschusses.

Der republikanische Hunderterausschuß, der bisher seine Sitzungen im Union League Club abgehalten hat, wird heute Abend eine weitere Sitzung im Hotel La Salle veranstalten. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, für die Annahme fortschrittlicher Gesetze einzutreten und die Kandidaturen von Männern zu unterstützen, welche dasselbe Ziel im Auge haben.

Einen bestimmten Kandidaten für das Gouverneursamt hat der Ausschuß angeblich nicht im Auge, doch gehören seine Führer, wie Abwasserkommissär Wallace G. Clark, R. R. McCormick, der frühere Präsident der Abwasserbehörde, und Abwasserkommissär Thomas J. Healy zum Anhang Gouverneur Deneens.

Der republikanische Klub der 6. Ward veranstaltet morgen Abend zu Ehren des früheren County-Schatzmeisters John R. Thompson ein Festessen im Colonial Club.

Herbergsbesitzer aufgerufen.

Die Wahlbehörde benachrichtigte heute die Herbergsbesitzer, am Freitag und Samstag Listen der Bewohner ihrer Herbergen zu unterbreiten. Ein vor einigen Jahren angenommenes Sondergesetz schreibt vor, daß Herbergsbesitzer dreißig Tage vor der Wahl Listen der Insassen ihrer Herbergen unterbreiten müssen. Trotzdem wiederholt auf verschiedenen Seiten Zweifel laut geworden sind an der Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes, ist es doch noch nicht in den Gerichten angegriffen worden. Die Wahlbehörde rechnet auch dieses Jahr nicht auf Schwierigkeiten von Seiten der Herbergsbesitzer.

Yates erläßt Erklärung.

Nachrichten aus Springfield zufolge gab der frühere Gouverneur Richard Yates heute eine Erklärung ab, daß er beabsichtige, sich um die republikanische Nomination für das Gouverneursamt zu bewerben. Er wird eine förmliche Ankündigung seiner Kandidatur und seine Platform später veröffentlichen. Er erklärte, daß die republikanische Partei im Staat vier Faktionen aufzuweisen habe, die ungefähr gleich stark seien, und daß er daher eben so viel Aussicht auf den Sieg habe, wie die Kandidaten der anderen Faktionen.

Legislatur vertagt sich.

Die Legislatur, die sich am 16. Juni auf heute vertagt hatte, trat Nachrichten aus der Staatshauptstadt zufolge, heute Vormittag zusammen, vertagte sich aber bis nächsten Montag, ohne Geschäfte zu erledigen. Anwesend waren nur wenige Mitglieder, da die Führer der einzelnen Parteien sich vor der Vertagung dahin geeinigt hatten, heute keine Geschäftssitzung abzuhalten. Die wenigen in der Staatshauptstadt anwesenden Legislaturmitglieder, die bis jetzt eingetroffen sind, zeigen ein viel größeres Interesse an den in Aussicht stehenden politischen Besprechungen, welche die landwirthschaftliche Staatsausstellung mit sich bringt, als an den Geschäften der Legislatur.

In Anbetracht der zerfahrenen politischen Lage im Staat werden an den Haupttagen der Staatsausstellung, die stets eine große Zahl Politiker aus allen Theilen des Staats angezogen hat, dieses Jahr bedeutend mehr politische Größen in der Staatshauptstadt erwartet als in früheren Jahren. Hauptquartiere der verschiedenen Faktionen und Kandidaten werden in den beiden hauptsächlichen Hotels in großer Zahl eröffnet worden.

Werden prozessirt.

Die Angeklagten haben angeblich Angelo Marino entführt.

In Richter Honores Abtheilung des Kriminalgerichts begann heute der Prozeß der angeblichen Entführer des fünfjährigen Angelo Marino, Nr. 866 Gault Court, der angeblich erst wieder freigegeben wurde, nachdem seine Eltern $500 Lösegeld gezahlt hatten. Die Angeklagten sind Giuseppe und Carmelo Nicolosi, Frau Carmela Nicolosi, deren Mutter Frau Biagia Cudrona, Calagero Cossandino und L. Macaluso.

Aus der Quarantäne entlassen.

Nachdem jetzt eine ärztliche Untersuchung ergeben hat, daß sie nicht mehr als „typhusgefährlich" anzusehen ist, wurde heute Rose Boersma, die Tochter eines holländischen Molkereibesitzers in Roseland, aus der Quarantäne entlassen, in welcher sie seit Monaten von der Gesundheitspolizei gehalten worden war. Das Mädchen war erst im Countyhospital untergebracht und dann, unter Polizeiaufsicht, bei einer der derFamilie Boersma benachbarten Familien.

Ihrer Schulden ledig.

Ueber hundert Personen wurden im Bundesgerichte heute als zahlungsunfähig von der Verpflichtung, ihre Schulden zu bezahlen, entbunden, eine gleiche Entscheidung zu Gunsten des Rechtsanwalts Edward J. Ader infolge Einspruchs der Hearne und der Buick Motor Car Co. und der Consumers Company aber verschoben.

Kam zu Fall.

Beim Versuche, sich an W. North Ave. und N. Halsted Straße auf eine Elektrische zu schwingen, kam der 46jährige Maschinenbauer Ernst Tronnig, Nr. 1426 N. 52. Ave., zu Fall. Der Verunglückte, der Schrammen und Quetschungen erlitt, hat Aufnahme im Alexianer-Hospital gefunden.

Arbeiten erledigt.

Die Bundes-Großgeschworenen traten heute zusammen und vertagten sich nach der Erhebung von Anklagen gegen mehrere Untersuchungs-Gefangene bis Donnerstag, wann sie Richter Landis ihren Schlußbericht zu unterbreiten hoffen. Der Richter hält zur Zeit in La Crosse, Wis., Gericht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständiges Wetter und Regenschauer heute Abend und morgen; anhaltend kühl. Mäßig starker bis lebhafter Ostwind.

Illinois und Wiskonsin: Unbeständiges Wetter und Regenschauer heute Abend und morgen. Geringer Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Gelegentliche Regenschauer heute Abend und morgen. Mit Ausnahme des südlichen Theils heute Abend kühler.

Nieder-Michigan: Gelegentliche Regenschauer heute Abend und morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 59 Grad; Nachts 12 Uhr 55 Grad; Morgens 6 Uhr 53 Grad; Mittags 12 Uhr 56 Grad.

Unfälle im Hause

kommen häufig vor, sie mögen Quetschungen, Verrenkungen, Verbrühungen, Schnittwunden oder noch Schlimmeres verursachen. Leidet nicht selber und laßt Andere nicht leiden. Haltet stets vorräthig das beruhigende Oel, welches

Schmerzen besiegt.

Geklapper—Stoß

Bumps

Alle Apotheken

25c und 50c

Sechs goldene Gedächtnißmünzen von Internationalen Ausstellungen erhalten, als Anerkennung des besten Schmerzheilmittels.

St. Jakobs Oel

Eine 50c Flasche enthält 3 Mal so viel als eine 25c Flasche.

Der verjüngte Notar.

Von J. Storer Clouston.

Einzig autorisirte Uebersetzung von Anna Kellner.

(9. Fortsetzung.)

XIV. Kapitel.

„Warum trinkst Du denn gar nichts, Andrew?" fragte der Vater, als die beiden Herren — Frank speiste auswärts — nach Tisch allein waren. „Geh', schenk' Dir doch ein!"

Der Notar sah wahrhaftig nicht älter aus als ein Vierziger; Andrew betrachtete ihn mit großem Unbehagen und suchte sich im Stillen immer damit zu trösten, daß dieses Malheur doch unmöglich von Dauer sein könnte.

„Du scheinst sehr erpicht darauf, daß ich mehr trinke," sagte er trübselig.

„Du bist mir zu schläfrig, mein Junge," erwiderte der Vater herzlich. „Mehr Leben, Andrew, mehr Feuer! Und Du willst ein Bräutigam sein! Du müßtest viel glücklicher aussehen, Du kommst doch von Deinem Schatz! Man möchte rein glauben, wenn man Dich so ansieht, daß Ellen Dir den Laufpaß gegeben hat!"

„Ich habe gar keine Ursache, mich besonders glücklich zu fühlen," erwiderte Andrew.

„Wie? Was sagst Du da", rief sein Vater aus; „etwas nicht in Ordnung, Andrew?"

„Ich versteh' die Frauen nicht," lautete die mürrische Antwort.

„Nein," gab der Notar mit jovialer Aufrichtigkeit zu, „das kann ich mir sehr gut denken, daß Du dem schönen Geschlecht gegenüber ein bißchen unbeholfen bist. Die Damen sind nicht Dein Fall, aber schließlich ist auch das mehr oder weniger eine Sache der Erfahrung. Was hat sie Dir denn gesagt?"

In Andrews' Brust kämpften zwei Seelen. Der Ton, in dem sein Vater zu ihm sprach, empörte ihn über die Maßen, so daß er am Liebsten aufgestanden wäre und das Zimmer verlassen hätte; andererseits fühlte er sich schwer gekränkt von seiner Braut, und wenn er gegen Jemanden einen Groll hatte, so pflegte er diesem Luft zu machen, solange man ihm zuhörte. Diese Gewohnheit war heute besonders stark, so daß sie das Mißvergnügen über seinen feurigen Erzeuger überwand.

„Sie war so sonderbar," antwortete er.

„Das sind sie alle," meinte der Notar schlau; „man darf sich nur nicht viel aus ihren Reden machen — in Betracht kommt nur, was sie thun... Sie ist doch nicht etwa kalt gegen Dich, mein Junge?"

„Ich bin nie ein Freund gewesen von verliebtem Gethue und Küssen und Kosen," sagte Andrew.

„Dann bist Du immer ein Thor gewesen!" unterbrach ihn sein Vater; „was glaubst Du wohl, warum verlobt sich so ein junges Ding, wenn nicht, um sich hegen und hätscheln zu lassen?"

Der Notar war von seinem eigenen Scharfsinn überrascht. Die selige Mrs. Walkingshaw hatte durchaus nicht zu dieser Art von Frauen gehört, und er war nie mit einer anderen verlobt gewesen, trotzdem führte er in einer solchen Angelegenheit das große Wort: ein göttlicher Instinkt beseelte ihn offenbar. Sein Sohn schien von der eben entwickelten Weisheit weniger eingenommen.

„Ellen gehört nicht zu diesen Mädchen," sagte er.

„Woher weißt Du das?"

„Ich weiß es selbst nicht," erwiderte Andrew sauertöpfisch, „ich versteh' sie nicht. Sie war diesmal ganz anders gegen mich als sonst, fast, als hätt' sie mich nicht mehr so gern."

„Weißt Du auch ganz bestimmt, daß Du nichts gethan oder gesagt hast, um sie zu verletzen?" fragte ihn sein Vater; „diese Mägdelein sind nämlich sehr empfindlich, mußt Du wissen."

„Ich kann einen Eid darauf ablegen, daß ich nichts dergleichen gethan habe," antwortete Andrew.

„Dann verlaß Dich darauf," sagte der Notar wie in einer plötzlichen Eingebung, „daß ein Anderer Dich aussticht."

Andrew fuhr empor.

„Wer?"

„Ja, ich kenne ja ihre Gutsnachbarn nicht. Doch wird's wohl Niemand von hier sein, nicht?"

„Hier hat sie außer mir und Frank keinen Mann gesprochen."

„Dann ist's also jemand in Perthshire," behauptete der Notar mit Nachdruck.

Andrew runzelte die Stirn. Er war doch wahrhaftig nicht so eingebildet, sich zu überschätzen, aber daß ein Mädchen, das einmal den Vorzug genossen hatte, mit Dr. Andrew Walkingshaw verlobt gewesen zu sein, einen Anderen vorziehen könnte, schien ihm doch schlechterdings unmöglich.

„Ich glaube nicht, daß es das ist," sagte er.

„Ich bin davon überzeugt, Andrew, und ich möchte nicht gern eine so reizende Schwiegertochter verlieren. Schau' also zu, daß sie sich nicht ganz von Dir abwendet. Leg' Dich tüchtig ins Zeug, mein Sohn!"

Je lebhafter der alte Notar wurde, desto trübseliger wurde der jüngere.

„Ja, was soll ich denn thun?" fragte Andrew.

„Dich nicht wie ein Stock benehmen," stieß Heriot Walkingshaw hervor. „Du mußt ein bißchen lebendiger werden, verliebter, sprühender! Kauf' Dir andere Krawatten und Westen, auch Socken sind nicht mehr so nebensächlich. Ich hab' mich heute selber vor einem Schaufenster bei dem Wunsche ertappt, mir ein Dutzend feiner, stilvoller, blaßgrün gestreifter Socken zu kaufen — Dir würden sie großartig stehen. Ich kam zu dem Schluß, daß ich doch noch nicht jung genug dafür bin, und so hab' ich mir lieber ein halbes Dutzend geschmackvoller Krawatten beigebogen."

„Du hast Dir auf einmal ein halbes Dutzend Krawatten gekauft?" rief Andrew aus.

„Gewiß, mein Sohn. Du darfst Dir eine davon aussuchen, oder soll ich Dich in den Laden begleiten und Dir wählen helfen?"

„Danke," wehrte Andrew sardonisch ab.

„Wie Du willst. Dann möcht' ich Dir rathen, ihr Gedichte vorzulesen. Hast Du das noch nie versucht? Zum Beispiel das berühmte von Burns:

Hätt' unsre Liebe nicht so heiß gebrannt
Und tram=ta=ra=ta=ra=ta unser Schmerz,
Zerrissen tram=ta unser Seelenband,
Gebrochen tram=ta=ra=ta uns das Herz!

„Das ist ja sehr sentimental," gab der Sohn in etwas kaustischem Ton zu, „aber..."

Doch der Vater wurde immer enthusiastischer, immer beredter.

„Ja, was sollst Du denn anders sein als sentimental?" sprudelte er hervor; „ich sage Dir, mein Junge, heute ist es mir wie Schuppen von den Augen gefallen. Ich war nie sentimental genug mit meinen Kindern, und was ist die Folge? Daß Du Dir die reizende Ellen entschlüpfen läßt, nur, weil Du auch nicht sentimental genug gegen sie bist. Weißt Du, was Du ihr sagen sollst? „Mein einziggeliebter Schatz, meine süße Maus, ich liebe Dich so heiß und innig, so leidenschaftlich, daß ich es nicht mehr ohne Dich aushalten — nein, ertragen ist ein besseres Wort —, daß ich es nicht mehr ertragen kann, Dir fern zu sein; ich bitte Dich, Ellen, ich flehe Dich an, mach' mich von heut in vier Wochen zum Glücklichsten aller Sterblichen!" Glaub' mir, das zieht."

In diesem Augenblick überkam den Notar das heftige Verlangen nach der Nähe der lustigen Wittwe; er sprang auf, warf seine Zigarre fort und sagte: „Komm' zu den Damen hinüber, Andrew!"

Im Salon verbrachte er eine köstliche Stunde; Madge — welch eine reizende Frau sie doch war! — spielte ihm Walzer und Operettenmelodien vor, an denen er in der letzten Zeit so großes Gefallen fand, und er wechselte ein freundliches Wort, ein liebevolles Lächeln mit Jane, die sich im siebenten Himmel befand. Die lustige Wittwe war in bester Stimmung, sie war höchlich zufrieden mit den Symptomen ihres Gastfreundes... das einzige kritikbegabte Wesen schien die alte Jungfer Miß Walkingshaw zu sein, deren trüber, beunruhigter Blick von einem zum anderen irrte.

Endlich sagte der Notar gute Nacht und begab sich in die Bibliothek; er zündete sich seine geliebte Pfeife an, setzte sich in seinen bequemen Schaukelstuhl vor das freundliche Kaminfeuer, und bald umgaukelten ihn mollige lustige Wittwen mit blitzenden schwarzen Augen.

Der Eintritt Franks unterbrach ihn in seinen angenehmen Träumen. Freundlich begrüßte er seinen Jüngsten.

„Ah, Du bist's, mein Junge? Na, setz' Dich ein wenig zu mir, schenk' Dir was zum Trinken ein, und zünd' Dir eine Pfeife an, Frank."

Frank betrachtete ihn mit einem argwöhnischen Seitenblick. Nie zuvor hatte ihn sein Vater zum Trinken oder Rauchen aufgefordert, ja, er hatte sich oft darüber zu beklagen, daß sein Vater ganz zu vergessen schien, er sei kein grüner Junge mehr, sondern ein Mann. Er konnte sich nicht erklären, was diese plötzliche Herzlichkeit zu bedeuten hätte, aber sie jagte ihm Angst ein. Er nahm jedoch die Annäherungsversuche freundlich auf und setzte sich seinem Vater gegenüber.

Dieser fragte ihn mit derselben freundlichen Miene, wie er den Abend zugebracht, und Frank fiel nun ein, daß sein Vater ein besonders gutes Geschäft abgeschlossen haben müsse, so daß er ermuthigt auf seine Absichten zu sprechen kam.

„Ich habe den Entschluß gefaßt, für ein, zwei Wochen nach London zu fahren, Papa," begann er.

„Kein schlechter Gedanke," erwiderte der Notar; „freilich wirst Du Dich hier langweilen."

Frank wurde immer kühner.

„Das Schlimmste ist nur, daß ich knapp bei Kassa bin," sagte er.

„Wieviel brauchst Du?"

Das ging ja wie geschmiert. Frank wurde wieder argwöhnisch, infolgedessen vorsichtig.

„So bei zehn Pfund vielleicht."

„Zehn Pfund?" rief der Vater aus.

„Nun, sagen wir fünf Pfund," korrigirte sich Frank hastig.

„Mit fünf Pfund willst Du ein, zwei Wochen in London auskommen? Mein lieber Junge, da bist Du auf dem Holzweg. Das Tour=Retour=Billett allein wird Dich drei Pfund kosten; wenn Du nur zehn Schilling durchschnittlich für Dein Diner ausgibst, so macht das in vierzehn Tagen weitere sieben Pfund; Soupers — selbst wenn Du einsam und allein soupiren solltest" — bei diesen Worten blinzelte er seinem erschrockenen Sprößling verständnißinnig zu —, „belaufen sich ungefähr auf die gleiche Summe. Das sind, wenn wir nicht gar zu knapp rechnen, im Ganzen schon etwa zwanzig Pfund. Dann Theater, andere Vergnügungslokale, Wagen, eine Fahrt an die See, und Gott weiß, was sonst noch — Herrgott noch einmal, wird das ein fideler Bummel!"

Er lachte über das ganze Gesicht, und seine Augen funkelten, als er sich zu seinem Sohn hinüberbeugte, ihm mit der Hand auf die Kniee schlug und hinzufügte: „Weißt was, Frank? Ich komm' mit!"

„Du?" stieß Frank hervor.

„Jawohl, ich," wiederholte der Notar. „Ich hab' nämlich eine glänzende Idee, zu deren Ausführung Du mir behilflich sein könntest, Frank. Ich werde Dich in Deinem Vergnügen absolut nicht stören, mein Junge, ich fahr' nur mit Dir zusammen hin, und wenn Du gerade willst, kannst Du mit mir im selben Hotel absteigen; Du mußt aber nicht, wenn es Dir unangenehm ist. Was meinst Du?"

„Es ist mir durchaus nicht unangenehm, Papa," antwortete Frank.

„Wird uns Beiden nicht schaden, wenn wir uns so ein bissel auslüften in London, was, Junge?"

Frank lachte etwas nervös.

„Ist es Dein Ernst, Papa?"

„Aber freilich, Frank! Wann wollen wir abreisen — morgen früh?"

„Morgen früh?" wiederholte Frank. „Aber ich hab' noch nicht gepackt."

„Ich auch nicht, doch das ist kein Hinderniß. Wir thun ein paar Sachen in unsere Koffer; was wir sonst brauchen, kaufen wir uns in London; ich muß ohnehin ein paar neue Anzüge haben. Kannst Du mir einen guten Schneider in London empfehlen?"

„J—ja," stammelte Frank.

„Na, dann ist's also abgemacht," sagte der Notar, der plötzlich geheimnißvoll zu lächeln begann. „Thut mir leid, daß ich Andrews Gesicht nicht sehen kann, wenn er morgen erfährt, ich sei fort!"

„Ja, willst Du's ihm denn nicht sagen, Papa?"

„Pst! Kein Sterbenswörtchen, Frank!" flüsterte der Notar. „Du thust meinen Handkoffer mit in Deinen Wagen; ich geh' wie sonst fort, als wollt' ich in die Kanzlei, und auf dem Bahnhof treffen wir uns. Ich will nämlich alles Gerede vermeiden."

„Gut, Papa; dann will ich also jetzt packen. Gute Nacht."

Ein Weilchen später stieg der Notar die Treppe hinauf in sein Schlafzimmer, als er bemerkte, daß der Salon noch erleuchtet war. Leise stieß er die Thür auf und guckte hinein. Da huschte ein vergnügtes Lächeln über sein Gesicht, denn ganz allein am Schreibtisch saß die lustige Wittwe. „Grüß Gott!" trillerte er.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Landung des Kolumbus.

Wird am 12. Oktober festlich zur Darstellung gebracht werden.

Für den 12. Oktober, den Jahrestag der Entdeckung Amerikas durch Kolumbus, bereitet das Chicagoer Kapitel der Kolumbusritter eine große Festlichkeit vor. Mit Benutzung der von der Weltausstellung her, als ein Geschenk der spanischen Regierung, im Jackson Park vor Anker liegenden, den Schiffen des Kolumbus nachgebildeten Karavelen, wird bei dem und im Grant Park die Landung des Kolumbus zur Darstellung gebracht werden. Nachmittags und Abends gibt es in der Musikhalle des „Fine Arts Building" am Michigan Boulevard eine historisch möglichst getreue Darstellung der Landungsszenen in der Form von Wandelbildern.

Die Milchpreise.

Milchereibesitzer erhalten weniger, als im letzten Winter, trotz hoher Futterpreise.

Mit dem gestrigen Tage sind die Winterpreise im Milchhandel in Kraft getreten; bis zum 31. März werden die 4000 Milchereibesitzer in Wiskonsin, Illinois und Indiana von den hiesigen Milchhändlern unter Führung der Borden Milk Co. 3⅝ Cents für das Quart erhalten, statt 2⅝, wie im Sommer. Gefordert hatten sie 4½ Cents; für den Verbraucher bleibt der Preis unverändert, acht Cents das Quart. Im letzten Winter erhielten die Milchereibesitzer 7½ Cents für 100 Pfund mehr. Dabei ist das Futter heuer höher als je zuvor.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Ursachen der Geflügelkrankheiten.

Einleitende Bemerkungen. — Die Ueberfütterung. — Mangelhafte Stallungen. — Mangel an Bewegung. — Sorglosigkeit bei der Auswahl der Zuchtthiere.

Jeder Geflügelhalter, mag er Liebhaber= oder Wirthschaftszüchter sein, einerlei ob er in großem oder kleinem Maßstabe züchtet, strebt danach, sein Geflügel kräftig, gesund und in gutem Zustande zu erhalten. Daß es in den letzten Jahren viel besser geworden ist, was die Behandlung des Geflügels angeht, wird jeder zugeben müssen, der ernstlich Studien macht, aber gleicherweise wird man zustimmen, daß noch Platz für weitere Verbesserungen ist. Oefter wird allerdings behauptet, daß heute mehr Krankheiten vorkämen als ehemals, aber damit stimme ich nicht überein. Thatsächlich kommen nicht mehr so viel Krankheiten vor wie in früheren Jahren, wenigstens im Verhältniß zur Zahl des gehaltenen Geflügels. Man muß auch berücksichtigen, daß in den letzten zehn Jahren die Zahl des Geflügels sich tüchtig gesteigert hat, ebenso daß wir heutigentags viel mehr von unseren Hennen verlangen, als in vergangenen Zeiten. Vor zwanzig Jahren kannte man noch nicht Fallennester, Wettlegen, Lege=Stammzuchten usw., und ohne Zweifel waren damals die Hühner noch nicht so fruchtbar wie jetzt. Dies bedeutet, daß das Körpersystem weit mehr angestrengt wird, und daß infolgedessen die Gesundheit weniger robust ist. Hochzucht bedeutet in allen Fällen eine Abnahme der Lebenskraft, und daher ist zur Jetztzeit eine genauere Befolgung aller Regeln nöthig, die auf die Gesunderhaltung Bezug nehmen, als es früher der Fall war.

Die Ueberfütterung.

Wohl keine Krankheitsursache ist so verbreitet, wie die Ueberfütterung. Von ihr rührt die Verringerung der Lebenskraft und Ergiebigkeit ebenfalls her. Von ihr wird oft der Grund zu späteren Leiden gelegt, oft mögen auch die Hühner geradezu an zu viel Futter zugrunde gehen. Der übermäßige Fettansatz der Hennen zu Beginn der Zuchtzeit ist für unbefruchtete Eier verantwortlich zu machen, ferner für in der Schale abgestorbene Küken und die hohe Sterblichkeit in den ersten Lebenstagen. Man kann oft beobachten, wie beim Fortschreiten der Brutzeit die Keime kräftiger und die Küken widerstandsfähiger werden, weil eben die Hennen an Fett abnehmen. Ebenso ist es ein großer Fehler, die kleinen Küken zu überfüttern, aber die Folgen sind hier nicht ganz so schlimm, da Jungthiere durch die natürliche Munterkeit der Jugend ein Zuviel an Futter eher vertragen können als ältere und ruhigere Hühner. Das gleiche passirt beim übermäßigen Verfüttern von Mais und anderen stark fettbildenden Stoffen. Junge Thiere leiden dabei weniger Schaden, weil sie das Uebermaß an Fett eher wieder aus dem Körper herausbringen, als nach Erreichung eines bestimmten Alters.

Mangelhafte Stallungen.

Ungenügend eingerichtete Stallungen sind ebenfalls häufig Ursache von Erkrankungen. Von besonderer Bedeutung in dieser Hinsicht ist die Ventilation. In genügender Höhe über den Köpfen der Hühner soll ein beständiger sanfter frischer Luftzug streichen, der die verdorbene, verbrauchte Luft entfernt und frische an ihre Stelle bringt. In noch höherem Maße ist die Sache während der Wintermonate wichtig, wenn die Hühner in einer Schicht zwölf bis vierzehn Stunden im Stalle verbleiben müssen. Und noch mehr, wenn man zuläßt, daß es Nachts im Stalle stickig und warm wird, so erkälten die Thiere sich leicht, wenn sie Morgens ins Freie kommen. Ebenso ist Trockenheit von höchster Bedeutung, da feuchte Luft im Schlafstall die Gesundheit auf die Dauer untergräbt. Aber auch Reinlichkeit ist äußerst wichtig, wenn man die Hühner gesund und kräftig erhalten will. Eine flotte Anwendung von Kalkmilch trägt wesentlich dazu bei, Insekten und anderes Ungeziefer nicht aufkommen zu lassen, die manchmal direkt eine Krankheitsursache darstellen. Unter die Kalkmilch soll man ein wenig Schmierseife und Paraffinöl mischen, die erstere, damit der Kalk besser an den Wänden haften bleibt, das letztere zur Vernichtung der Insekten. Auf einen Kübel von 15 Quart Kalkmilch gebe man ein halbes Pfund Schmierseife und ein halbes Quart Paraffinöl.

Mangel an Bewegung.

Der Mangel an Bewegung bringt es oft mit sich, daß die Hühner krank werden und keinen Ertrag geben. Ganz besonders ist hier sorgliche Aufmerksamkeit nöthig, wenn das Geflügel nur beschränkte Räume hat, während es bei freiem Auslaufe ja schon durch die Futtersuche in steter Bewegung bleibt. Ist es aber eingesperrt, so müssen besondere Vorrichtungen getroffen werden, um es zu reger Bewegung zu bringen. Hat man einen bedeckten Raum neben dem Schlafstalle, so soll man dessen Fußboden einige Zoll hoch mit Stroh, Kaff, trockenen Blättern usw. bedecken und das Nachmittagskörnerfutter stets in diese Streu werfen. An feuchten oder sehr kalten Tagen, wenn die Thiere besser unter Dach bleiben, mag die folgende Fütterungsart empfehlenswerth sein, insofern, als die Hühner dabei ein gut Theil Arbeit selbst thun müssen: Zunächst gibt es Morgens nur die halbe Portion Weichfutter und dann gegen 9 Uhr einiges Körnerfutter, in die Streu geharkt, was die Thiere den ganzen Morgen beschäftigt. Ungefähr um halb 3 Uhr Nachmittags wird neues Korn eingestreut, wodurch die Hühner bis zum Schlafengehen zu arbeiten haben. Ohne Arbeit gibts kein Futter, was den Thieren vortrefflich bekommt. Auch ist es empfehlenswerth, einen Kohlkopf oder eine halbirte Rübe im Scharrraum aufzuhängen, gerade etwas über Reichhöhe der Thiere, da das stete Springen danach sie munter erhält. Noch besser aber ist es, diese in gemahlenem Zustande mit als Weichfutter zu reichen und außerdem Kohl und Rüben, besonders Möhren, in Trögen zum Picken zu geben. Ein Stück Fleisch, im Laufraume ein paar Zoll tief in die Erde eingegraben, verursacht ausgiebigstes Scharren.

Sorglosigkeit bei der Auswahl der Zuchtthiere.

Sorglosigkeit und Gleichgiltigkeit bei der Auswahl der Zuchtthiere ist oft zum großen Theile schuld an dem schlechten Gesundheitszustande. Hat eine Henne oder auch ein Hahn ernstliche körperliche Fehler, so gehören sie nicht in den Zuchtstamm, da solche Fehler sich mit großer Sicherheit vererben, oft sogar in der Nachzucht in erhöhtem Maße auftreten. Man ist oft in großer Versuchung, eine Henne einzustellen, die einen scheinbar nur unbedeutenden Fehler hat, aber solchen Versuchungen muß widerstanden werden. Hier meine ich nicht eine falschgezeichnete Feder oder so etwa Aehnliches, sondern die Anzeichen nicht vollkommener Gesundheit, die das Thier mit aller Strenge vom Zuchtstamme ausschließen sollten. Viele Züchter haben die Gewohnheit, die Thiere zu sehr zu „treiben", um ihre Entwicklung zu beschleunigen. Das darf man, wenn es sich um Schlachtwaare handelt; sollen sie aber anderseits für Zuchtzwecke bestimmt sein, so besteht eine große Gefahr, daß der Gesundheitszustand bei der Nachzucht zu weichlich wird. Auch die verderbliche Gewohnheit, junge (vorjährige) Thiere zur Zucht zu gebrauchen, wird beträchtlich häufiger geübt als in früheren Zeiten. Auch legt man heute so viel Werth darauf, die Küken zu anderer als der üblichen Zeit auf den Markt zu bringen, daß die Züchter versucht sind, noch sehr junge Zuchtthiere zu benutzen, da diese bekanntlich eher legen als ältere Thiere. Die Inzucht ist gleicherweise für viele Krankheiten bei den Hühnern verantwortlich, und der Züchter, der seinen Stamm stark und gesund haben will, sollte nie nahe verwandte Thiere benutzen. Die Folgen des gleichen Blutes bestehen in mangelnder Lebenskraft, langsamem Wachsthum, stockender Entwicklung und der Neigung zu Krankheiten. Endlich ist noch verseuchter Boden ein häufiger Grund, namentlich wenn er weder thierisches noch pflanzliches Futter liefert, welches doch alle Arten Geflügel nöthig haben.

F. F. M.

Telephon=Dienst ist eine gute Geldanlage

und keine Verschwendung.

Unsere „Meßdienst"=Form des Kontrakts bietet Euch eine eigene Linie und 1200 ausgehende Anrufe während des Jahres für $60 — $5 per Monat. Setzt Euch in sofortige Verbindung mit

258,839

Telephones in Chicago

die in Verbindung mit über 6,000,000 anderen Telephons des Bell=Systems in allen Theilen der Vereinigten Staaten stehen.

Telephonirt nach einem Telephon.

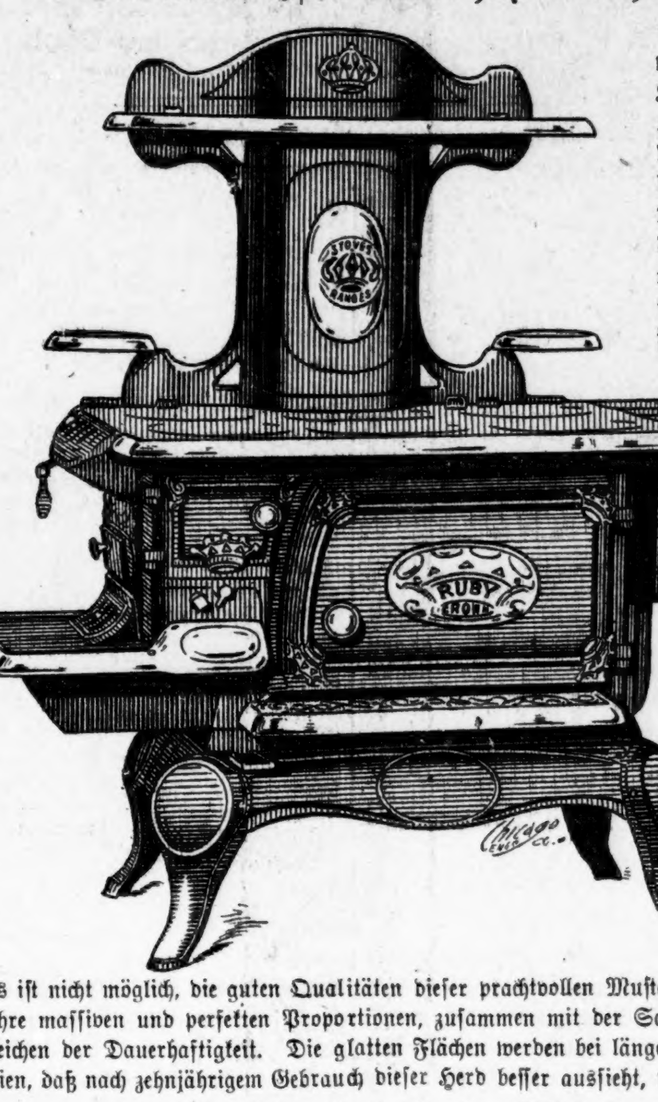
Chicago Telephone Co.,

Main 294—Commercial=Dept.

230 West Washington Str.

Jetzt ist die Zeit um den bewußten Ofen zu kaufen

Ein neuer Ofen bildet jetzt das Haupt-Gesprächsthema



in vielen Haushaltungen. Was für einen Ofen wollen wir kaufen? Welcher ist der beste? Der Küchenofen ist der Artikel im Hause, der der Hausfrau am meisten am Herzen liegt. Wenn der Ofen gut ist und gut bäckt, ist sie glücklich und mit ihr der Rest der Familie. Wir wissen, welchen wichtigen Platz der Ofen in der Ausstattung eines glücklichen Heims einnimmt, und haben deshalb diesem Zweige unseres Geschäftes die größte Aufmerksamkeit geschenkt und beschäftigen nur erfahrene Ofenleute für diesen Zweck. Unsere Muster=Floors enthalten über 100 verschied. Oefen u. schließen jedes bekannte Fabrikat, das in Amerika gemacht wird, ein. Die Preise variiren von $5.00 bis zu $65.00

Zweihundert von diesen Oefen werden heute Abend, und für den Rest der Woche zum Verkauf offerirt!

Ofen wie die Abbildung, mit Drei=Brenner Gas=Vorrichtung und hoher „Shelf", zu **$35**

Es ist nicht möglich, die guten Qualitäten dieser prachtvollen Muster der Ofenbauer=Kunst zu übertreiben. — Ihre massiven und perfekten Proportionen, zusammen mit der Schönheit und Einfachheit der Entwürfe, sind Zeichen der Dauerhaftigkeit. Die glatten Flächen werden bei längerem Gebrauch noch glätter, und wir prophezeien, daß nach zehnjährigem Gebrauch dieser Herd besser aussieht, wie er ausgesehen hat, als er neu war.

Vergeßt nicht die **Zeit** des Verkaufs, den **Platz** des Verkaufs und den **Preis** genau wie Ihr es in dem Bilde seht — für **$35.00**

$3.50 baar, $3.00 monatlich.

1209=1211 Milwaukee Ave. Ecke Division Str.

GAINER & KOEHLER

3015=3017 Lincoln Avenue Ecke Southport Ave.

Der Deutsche Tag.

Der ursprüngliche Plan, ein Festessen abzuhalten, wird durchgeführt.

Der Vorstand des Zweigverbands Chicago des Deutsch=Amerikanischen Nationalbunds hat beschlossen, an dem ursprünglichen Plan, den Jahrestag der Landung Pastorius' am nächsten Montag Abend mit einem Festessen im Kongreß=Hotel zu feiern, festzuhalten. Zwar fand auch der Vorschlag, den für das Deutschthum so wichtigen Gedenktag durch eine Festvorstellung im Deutschen Theater zu feiern, freundliche Aufnahme, aber man entschied sich doch für den ursprünglichen Plan, da Zusagen bereits in größerer Zahl eingelaufen und zahlreiche weitere Zusagen zu erwarten sind. Anmeldungen sollten bis spätestens Mittwoch in den Händen des Sekretärs des Zweigverbands, Ernst Kußwurm, 167 West Washington Str., oder im Geschäftslokal, Zimmer 912, Schiller=Gebäude, sein. Es wird ein Versuch gemacht werden, Direktor Hanisch vom Deutschen Theater zu veranlassen, durch ein Mitglied seiner Truppe nach dem Festessen einen passenden Prolog zum Vortrag bringen zu lassen.

Staatssekretär des Inneren Walter L. Fisher, der sich zeitweilig in Chicago aufhält, ist eingeladen worden, eine Ansprache zu halten, und ist nicht abgeneigt, der Einladung zu entsprechen, wenn er sich am 9. Oktober noch in Chicago befindet. Eine endgiltige Antwort wird er bis Mittwoch abgeben.

Als Spruchmeister ist Herr Fritz Glogauer ausgewählt worden. Die Namen der übrigen Redner werden zusammen mit dem vollständigen Programm der Feier am Freitag veröffentlicht werden.

Der Vorstand hat folgenden Aufruf erlassen:

Aufruf an das Deutschthum Chicagos.

„Während der letzten fünf Jahre wurde der Vorstand des Zweigverbands „Chicago" des Deutsch=Amerikanischen Nationalbunds öfters aufgefordert, wieder einmal den Deutschen Tag mit einem Festessen zu feiern wie im Jahre 1906. Diesem Wunsch entsprechend, wird der Deutsche Tag am Montag, dem 9. Oktober, Abends halb 8 Uhr, im Kongreß=Hotel mit einem Festessen gefeiert werden. Alle Deutschen sind willkommen, und es wird erwartet, daß sich das Deutschthum Chicago's vollzählig an dieser Feier betheiligt. Vor fünf Jahren war es eine erhebende Feier, und dies sollte es auch in diesem Jahr werden. Da wir aber im Voraus wissen müssen, wie stark die Betheiligung ist, um die Vorbereitungen treffen zu können, müssen die Anmeldungen spätestens bis Freitag Morgen, dem 5. Oktober, beim Sekretär einlaufen. Das Gedeck kostet $2.50 mit Wein. Theilnehmer brauchen nicht im Gesellschaftsanzug zu kommen."

Kimball PIANOS

Unser Herbstvorrath von Pianos ist jetzt an Hand und finden Käufer eine Auswahl von Instrumenten, welche nirgends übertroffen werden kann

In Preis und Qualität.

Wir haben auch eine Anzahl gebrauchter Pianos in bestem Zustande!

Niedrige Preise und auf leichte Zahlungen.

Alle Instrumente in Tausch genommen

W. W. Kimball & Co.

Südwest=Ecke Wabash Ave. & Jackson Bld.

Deutsche Korrespondenz prompt beantwortet.

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

momifc

Sehr häufig brauchen Magen, Leber und Eingeweide Hilfe, um stark und gesund zu werden

In solchen Fällen nehmt nichts als

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Städtekongreß geschlossen.

Der im Kolifeum abgehaltene internationale Städtekongreß ist zum Abschluß gelangt, und die damit verbunden gewesene Ausstellung ist geschlossen. Wie die Veranstalter feststellen, ist diese Ausstellung im Laufe der vergangenen zwei Wochen immerhin von etwa 250,00 Personen besucht worden.

Finanzielles.

Wo ist das Geld Wofür Ihr so schwer Gearbeitet habt?

Verschwendet u. vergeudet oder gespart und an der Arbeit für Euch?

Ihr müßt heute sparen

Falls Ihr bereites Kapital für nützliche Zwecke haben und erfolgreich sein wollt.

Eröffnet Euer Konto

in dieser Bank. Sie bezahlt drei Prozent auf Eure Ersparnisse.

Spar-Departement

Offen Montags bis 8 Uhr Abends.

Eure Bekannte durch Sparen

1. Erhalten Zinsen auf Ihr Geld.
2. Besitzen gute Häuser, die bezahlt sind u. Geld zum Anlegen.
3. Erhöhen ihr Einkommen.

Und Ihr könnt dasselbe thun

METROPOLITAN TRUST & SAVINGS BANK

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

o12,9,16,23,30

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Jene Dammbruchkatastrophe.

Anscheinend nicht über 300 Umgekommene.

Austin, Pa., 2. Okt. Nicht minder grauenhafte Bilder, als seinerzeit die Johnstown-Dammbruchfluth hervorrief, bietet die neueste derartige Katastrophe hier und in Costello und Wharton! Das Feuer, welches infolge des Brechens der Gasröhren durch die Fluthen ausbrach, wüthete noch am Morgen des Sonntag, der ein richtiger „schwarzer Sonntag" war.

Doch waren die Angaben am Samstagnacht über die Zahl der Todesopfer viel zu hoch gegriffen; es heißt jetzt, dieselbe betrage „höchstens" 300, und vielleicht nur um 200 herum. Aber die meisten Leichen liegen noch immer unter den Ruinen, und bis zur Ausräumung dieser ist eine irgendwie genaue Angabe nicht möglich; daß aber die allermeisten Vermißten unter den Todten sind, ist nicht zu bezweifeln. In Costello sollen nur 3 Leute umgekommen sein, statt der 150, von denen man erst sprach; dort hatte aber auch die Bevölkerung allermeistens noch Gelegenheit genug, sich in Sicherheit zu bringen, ehe das Verhängniß vom Gebirge herab brauste.

Man schätzt den Sachschaden, der im ganzen Thale verursacht wurde, auf über 6 Millionen Dollars. Im Austin sind nur ein paar Gebäude ganz geblieben, und 400 zerstört worden. Staatskonstabler erhalten jetzt hier die Ordnung aufrecht und verhindern weitere Plünderungen.

Ausland.

Behörden schließen Heilanstalt.

Wegen falscher Patientenbehandlung. — Berliner Zensur verbietet ein Schauspiel. — Ein Bund „Jungdeutschland". Oesterr.-ungar. Thronfolger in Gefahr.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 2. Okt. In patriotischen Kreisen wird einer Bewegung vieles Interesse entgegengebracht, an deren Spitze Generalfeldmarschall Freiherr v. der Goltz steht. Es handelt sich um die Gründung eines „Jungdeutschland", das alle Bestrebungen zur Hebung der Wehrkraft und der nationalen Eigenschaften der Jugend zusammenfassen soll. Der Generalfeldmarschall wird bei dem Unternehmen von der Regierung, der Generalität, von Beamten und Lehrern eifrig unterstützt. Ziemlich allgemein wird dem Plan ein günstiges Prognostikon gestellt.

Der bairische Thronfolger, Prinz Ludwig, ältester Sohn des, im 91. Lebensjahre stehenden Prinz-Regenten Luitpold und selbst schon fast 67 Jahre alt, beging gestern sein silbernes Jubiläum als Chef des 2. Niederschlesischen Infanterieregiments.

Der Kommandeur des Regiments, Oberst Kruge, überbrachte an der Spitze einer Offizierabordnung dem Jubilar ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers, sowie das Militärverdienstkreuz.

Großes Aufsehen erregt in Dresden die, von den Behörden verfügte Aufhebung der Naturheilanstalt Bilz. Der Schritt erfolgte, wie angegeben wird, wegen falscher Behandlung von Patienten.

Die Zensur hat ein Tendenzstück Henry Wendens verboten, welches den Titel: „Die sich irren" führt. Die Spitze des Dramas richtet sich gegen das Verbringen unbequemer Verwandten in ein Irrenhaus.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" feierte das goldene Jubiläum ihres Bestehens. Das hochoffiziöse Organ der Regierung gab anläßlich des Ereignisses eine glänzende Festnummer heraus.

Morgen wird mit dem Dampfer „Cleveland" von der „Hamburg-Amerika-Linie" der Berliner Stabsarzt Dr. Oliven nach New York abfahren. Der Zweck seines Kommens ist, die nöthigen Vorbereitungen für die ärztliche Studienreise zu treffen, welche anläßlich des Besuchs des Washingtoner Hygienekongresses vom Jahre 1912 vor sich gehen soll. Nicht weniger, als 400 deutsche Aerzte werden sich an der Studienreise betheiligen.

Wien, 2. Okt. Hiesige leitende Kreise sind überzeugt, daß sämmtliche Mächte einmüthig auf die Lokalisirung des Krieges zwischen Italien und der Türkei hinwirken. Dieser dürfe, wie sie betonen, nicht auf die europäische und die asiatische Türkei übergreifen. Der „status quo" am Balkan müsse erhalten bleiben.

Laut Meldung aus Toblach in Tirol entgleiste beim Verlassen der Station Walsberg ein Zug, welcher den Salonwagen des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin enthielt. Zum Glück wurde Niemand verletzt.

Madero wird Präsident.

Stadt Mexiko, 2. Okt. Bei den Wahlen, die gestern stattfanden, ist, wie in den letzten Tagen allgemein erwartet wurde, Franzisko J. Madero mit großer Mehrheit zum Präsidenten gewählt worden. Er hält auch die Erwählung von Suarez zum Vizepräsidenten für gewiß.

Soweit bekannt, ist die Wahl allenthalben ziemlich ruhig, wenigstens ohne grobe Ausschreitungen, verlaufen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 0, New York 5. Das Uebrige verregnet.

— Zu Heshbon bei Indiana, Pa., kamen 8 Kinder des Wiliam Dias'schen Ehepaars beim Brand des Elternhauses um.

— Eine Wagenladung Bahnstreikbrecher aus Chicago wurde zu McComb, Miss., angegriffen; mehrere Streikbrecher durch Steinwürfe verletzt.

— Auto bei Freeport, N. Y., von einem Zug der Long Islandbahn angerannt. Frau Darnell und ihre Tochter getödtet, und drei schwer Verletzte.

— Der Flieger Rodgers hatte neuerdings wieder recht unpäßliches Wetter und kam (westwärts fliegend) nur bis Huntington, Ind. Setzte heute Vormittag den Flug nach Chicago fort.

— Journalist Harold C. Brown in Indianapolis stürzte aus einem Fenster des Hospitals, wo er wegen Nervenleidens behandelt wurde, und war auf der Stelle todt.

— Präs. Taft traf gestern Abend 7 Uhr zu Omaha ein, mit bedeutender Verspätung, die ein Aufgeben des, für den Tag aufgestellten Programms nothwendig machte. Regen hatte vielfach die Geleise beschädigt, und es wurden ausgedehnte Vorsichtsmaßregeln für den Präsidentenzug getroffen.

— Dem Beispiel folgend, welches sie in einem Wandelbildertheater gesehen, brannten in New York der 19jährige Guiseppe Nella und die 13jährige Rosa Tornali durch; sie fanden aber keinen Pastor, der sie trauen wollte, und schließlich wurden sie verhaftet. Rosa wurde der Kinderschutzgesellschaft überantwortet, und Guiseppe wird jetzt prozesirt.

Ausland.

— Denkmal für den dahingeschiedenen irischen Führer Parnell zu Dublin enthüllt.

— Eine halbamtliche Note in Rom erklärt die Meldung von einer Landung italienischer Truppen zu Preveſa (südwestliche Küste der Türkei) für falsch.

— Ein unbestätigtes Geücht besagt, es sei im Bosporus eine „große Seeschlacht" im Gange. Und ein anderes Gerücht spricht bereits von der völligen Vernichtung der türkischen Flotte.

— König Peter berief das serbische Kabinet zu einer Extrasitzung, anläßlich des italienisch-türkischen Krieges. Oesterreichische Truppen sollen sich an der Grenze von Novibazar versammeln.

— Der Hamburg-Amerikanische Dampfer „König Friedrich August" wurde im Hafen zu Boulogne durch starken Wind von seinem Ankerplatz weggerissen und strandete. Die Passagiere blieben an Bord. Erster Flottmachungsversuch mißglückt. Allenthalben im britischen Kanal Sturm.

— Kaiser Wilhelm ließ dem türkischen Sultan mittheilen, daß er im Interesse der Menschlichkeit den deutschen Botschafter in Rom angewiesen habe, weitere Versuche zur Vermittlung zwischen Italien und der Türkei zu machen, daß aber Deutschlands Vorgehen, ohne Unterstützung durch andere Mächte, keinen Erfolg haben werde. — Das bisherige türkische Kabinet entwarf ein neues Rundschreiben an die türkischen Vertreter im Auslande, damit diese sich an die Mächte wenden, und womöglich „der Krieg vermieden werde".

— Den türkischen Zeitungen ist bei strenger Strafe verboten, über Bewegungen türkischer Kriegsschiffe zu berichten. Doch verbreiteten sich in Konstantinopel Nachrichten über Siege und Niederlagen, und die ersteren entflammten den kriegerischen Geist der Türken auf's Höchste. Soweit die betreffenden Berichte begründet sind, scheint es sich jedoch nur um sehr unbedeutende Affären zu handeln, oder nur um örtliche Bewegungen. Die türkische Regierung selbst hat bis jetzt an der Kriegführung sogut wie gar keinen Theil, strebt weitere Unterhandlungen an, rüstet aber auch in aller Stille.

Lokalbericht.

Für die Ueberschwemmten.

Eine Bitte um Hilfe für die Opfer des Dammbruchs, welcher in Austin Costello, Pa., so viel Unheil angerichtet hat, ist dem Mayor Harrison von dem Untersuchungsausschuß in Coudersville zugegangen. Der Mayor erklärt sich bereit, Beiträge für diesen Zweck entgegenzunehmen und nach Coudersville zu übermitteln.

Dr. Bartz verlängert seine Offerte

Wegen der großen Zahl der eingelaufenen Gesuche von konservativen Patienten die freie Behandlungs-Offerte zu verlängern

Dehnt dieser vortreffliche Spezialist die Zeit aus bis zum 31. Okt.

Freie Behandlung bis geheilt.

In Anbetracht der Thatsache, daß konservative Patienten in und außerhalb Chicagos erst anfangen, die wundervollen Resultate zu würdigen, die durch Dr. Bartz's neues Behandlungs-System (welches er während seines Aufenthalts in Deutschland in 1910 vervollständigt hat) erzielt werden, und da der Doktor wünscht, daß sein Ruf unter allen Klassen der Bevölkerung gründlich festgestellt wird, hat er sich schließlich entschieden, seine ärztlichen Dienste Allen absolut kostenfrei bis geheilt zu offeriren, die während des Monats Oktober vorsprechen.

Dr. Bartz wünscht, daß der wahre Werth seiner erfolgreichen Behandlung allen bekannt wird, und er kennt keinen besseren Weg, sie einzuführen, als daß er seinen Dienst allen denen, welche während des Monats Oktober vorsprechen, absolut kostenlos offerirt, bis geheilt. Viele von Euch, welche Medizinen und sogenannte Behandlungen während Monaten gebraucht haben, werden wirklich in einigen Tagen geheilt. Sehr chronische Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber es bleibt sich gleich, Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt!" Dr. Bartz wünscht ganz besonders die sogenannten unheilbaren Fälle — die hoffnungslosen Fälle, um zu beweisen, was seine erfolgreiche Behandlung vollbringen kann. 97 Prozent seiner Heilungen wurden bewerkstelligt in Fällen, welche von anderen Doktoren aufgegeben waren, Fälle, in welchen Behandlungen und Arzneien aller Art ohne irgend welchen Erfolg angewendet worden waren. Diese Verzweifelten kamen zu Dr. Bartz und fanden Gesundheit und Glück. Weshalb laßt Ihr Euch nicht von ihm heilen?

Einer der Hauptgründe, weshalb Dr. Bartz so erfolgreich in der Behandlung chronischer Krankheiten ist, besteht darin, daß er sich niemals durch Symptome beirren läßt. Er behandelt Symptome überhaupt nicht, sondern macht eine genaue Studie in jedem Falle, sucht die Grundursache des Leidens heraus, und durch Beseitigung der Ursache erzielt er wirkliche und nachhaltige Heilungen. Und wenn die Ursache beseitigt ist, verschwinden die Symptome.

Hier ist ein anderes Zeugniß der langen Liste derjenigen zugefügt, welche die Hoffnung aufgegeben hatten und dann von Dr. Bartz geheilt wurden, es ist dasjenige von Herrn Andreas Kremer, wohnhaft 240 W. 25. Place, Chicago, welcher folgende Aussagen macht:

„Seit fünf Monaten litt ich an schrecklichen Schmerzen im Rücken und Gliedern, endlich, als ich des Leidens müde wurde, entschloß ich mich, Dr. Bartz zu sehen. In weniger als 30 Tagen heilte er mich vollständig. Ich versuchte wirklich genug, ehe ich mich zu Dr. Bartz begab, ohne Besserung zu erhalten.

Gezeichnet,

Andreas Kremer.

Irgend jemand, der an irgend einer chronischen oder nervösen Krankheit leidet, wie Rheumatismus, Nieren- oder Blasenleiden, Schlaflosigkeit, Fallsucht, Dyspepsia, Eczema, Bandwurm, Kropf, Verstopfung, unreines Blut, Bronchitis, Asthma, Lungenleiden, Katarrh oder irgend einer den Männern und Frauen eigenthümlichen Krankheit, kann nichts besseres thun, als zu diesem großen Spezialisten zu gehen. Er ist seinen Patienten gegenüber immer ehrlich und macht ihnen keine falschen Hoffnungen.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude,

39 W. Adams Strasse.

Gegenüber „The Fair".

Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds. Sonntags 10 bis 12.

Gegen Brandgefahr.

In einem amtlichen Aufrufe fordert heute der Mayor die Bürgerschaft auf, am 9. Oktober, dem Jahrestage des Chicago Feuers, gemeinschaftlich dafür zu sorgen, daß Brandgefahren möglichst vermindert werden durch ein gründliches Aufräumen, Beseitigung von Schutt und Gerümpel aller Art, u. s. w. Auch in den Schulen soll auf die Nothwendigkeit aufmerksam gemacht werden, vorsichtig mit dem Feuer umzugehen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	30. Sept.
Weizen—					
Dez	.98¼—⅛	.98¾	.97⅞	.98	.98⅛—¼
Mai	1.04⅛—04	1.04⅛	1.03¾	1.04	1.04⅛—¼
Mais—					
Okt	.64¼—⅜	.64⅜—½	.64¼	.64⅜	.64
Mai	.65⅝—¾	.65¾	.65⅝	.65¾	.65½
Hafer—					
Dez	.47⅞—48	.48	.47¾—⅞	.47⅞	.47⅝—¾
Mai	.50⅜	.50⅜	.50⅛—¼	.50¼	.50⅛—¼
Gepökl. Schweinefleisch—					
Jan	....	....	....	....	14.90
Mai	14.95	14.97½	14.92½	14.92½	14.85
Schmalz—					
Okt	9.05	9.05	8.97½	8.97½	8.95
Jan	8.90—92	8.92½	8.85	8.85	8.85
Mai	8.90—92	8.92½	8.85	8.85	8.82½
Rippchen—					
Okt	....	....	....	....	8.17½
Jan	7.90	7.90	7.87½	7.87½	7.85
Mai	7.97½	7.97½	7.95	7.95	[illegible]

Geständig.

Dr. H. Elgin Webster hat seine Gattin ermordet.

Lebte in Doppelehe.

Hatte sich am 4. Januar ds. Jahres in Cedar Rapids mit Zoe Varney verheirathet, eine Woche darauf hier in Chicago mit Bessie Kent.

Dr. Henry Elgin Webster, der junge Hausarzt in der Poliklinik an Chicago Avenue, hat gestern Nachmittag gestanden, daß er selber es war, der seine Gattin Bessie erstochen hat, die man vor einigen Tagen als Leiche in einer Schlucht bei Dixon in Ogle County gefunden hat. Dieses Geständniß legte der junge Arzt in der Bezirkswache an Chicago Avenue ab vor Staatsanwalt Emerson und Sheriff Delaney von Ogle County, nachdem der Polizeikapitän Bernard Baer bereits hatte anordnen wollen, daß der Arrestant auf freien Fuß gesetzt werde.

Dr. Webster brach förmlich zusammen unter der Wucht des grausen Verhängnisses, das er mit kaum glaublichem Leichtsinn selber über sich heraufbeschworen, und das ihn zum Gattenmörder hat werden lassen. Er ist der Sohn armer Leute in Dixon, Ill., die es sich haben sehr sauer werden lassen, ihm den Weg zu den Höhen des Lebens zu bahnen. Im Jahre 1900, etwa achtzehn Jahre alt, hatte er die Hochschule in Dixon durchgemacht. Er war dann nach Chicago gekommen in der Absicht, hier für seinen Unterhalt zu arbeiten, aber gleichzeitig auch Medizin zu studiren. An diesem Programm hielt der junge Mann fest, doch vergingen fast zehn Jahre, bis er, im Herbst vergangenen Jahres, auf dem Rush Medical College seine Schlußprüfung als Arzt bestand. Er hat sich dann beeilt, ein junges Mädchen, Zoe Varney aus Cedar Rapids, Ia., zu ehelichen. Er hatte Zoe kennen gelernt, während sie hier eine Musikschule besuchte, und hatte von ihr erfahren, daß ihre Familie eine ziemlich wohlhabende war. Nachdem Zoe dann nach Cedar Rapids zurückgekehrt war, hatte er den Verkehr mit ihr brieflich aufrecht erhalten, und brieflich verständigten sie sich mit einander darüber, daß er am 4. Januar dieses Jahres nach Cedar Rapids kommen und sich dort mit ihr trauen lassen würde. So geschah es. Das junge Paar schritt indessen nicht zur sofortigen Gründung eines gemeinsamen Hausstandes. Dr. Webster erklärte, es sei zu seinem besseren beruflichen Fortkommen nothwendig, daß er eine Zeitlang als Hausarzt in einem größeren Hospital arbeite, und verheirathete Hausärzte wünsche man in solchen Anstalten nicht. Unter diesen Umständen würde es zweckmäßig sein, die geschlossene Ehe vorderhand noch geheim zu halten.

Sein Verhältniß.

Der jungen Frau leuchteten die von Dr. Webster vorgebrachten Gründe ein. Sie wußte nicht, daß ihr Gatte außer denen, welche er ihr nannte, auch noch andere Gründe hatte, ein Zusammenleben mit ihr vorderhand nicht zu wünschen. Einer dieser weiteren Gründe war Dr. Websters völlige Mittellosigkeit, der zweite war ein Liebesverhältniß, welches er mit der Krankenpflegerin Bessie Kent unterhielt, die er im University-Hospital kennen gelernt hatte. Bessie hatte angeblich gewußt, daß Dr. Webster nicht sie, sondern Zoe Varney ehelichen würde. Dr. Webster behauptet, er habe ihr nach seiner Rückkehr aus Cedar Rapids von der vollzogenen Trauung mit Zoe gesagt. Sie habe aber trotzdem darauf bestanden, daß er auch mit ihr eine förmliche Ehe eingehe. Dazu habe er sich denn, am 11. Januar, auch bewegen lassen gegen ihre Zusicherung, einer baldigen Scheidung nichts in den Weg zu legen.

Dr. Webster und Bessie haben sich dann als verheirathetes Paar in dem Kosthause Nr. 1826 W. Jackson Boulevard einquartiert. Dort soll Bessie durch leichtfertiges Betragen vielfach Anstoß erregt haben. Zur Scheidung von Dr. Webster wollte sie sich indessen nun doch nicht verstehen. Als er trotzdem eine Scheidungsklage gegen sie anstrengte, wurde er damit abgewiesen, obgleich eine andere, damals ebenfalls in dem bezeichneten Kosthause wohnhafte Krankenpflegerin, Mabel Serſmith, als Zeugin gegen die Frau recht belastende Aussagen machte. Trotz des Scheidungsprozesses, und obgleich Webster und Bessie schon seit Monaten getrennt von einander lebten, waren ihre Beziehungen keineswegs völlig gelöst. Am 13. vorigen Monats traf Bessie ihren Doktor auf der Straße und theilte ihm mit, daß sie ein möblirtes Zimmer an der Dearborn Avenue habe; er möge doch wieder gut sein und mit ihr nach diesem Zimmer kommen. Er ging auf den Vorschlag ein. Am nächsten Morgen, ehe er nach dem Hospital ging, sagte Dr. Webster, daß er einige Tage Urlaub nehmen und diesen bei seinen Eltern in Dixon verleben würde. Bessie bestand nun darauf, daß er sie mitnehme und sie zu Hause als seine Gattin vorstelle. Das lehnte der Doktor, wie schon verschiedene Male bei früheren Gelegenheiten, schroff ab. Am Abend fuhr er — wie er glaubte, allein — nach Dixon. Als er dort aus dem Zuge stieg, hörte er zu seinem unangenehmen Erstaunen plötzlich die lachende Stimme Bessies hinter sich. Nun sei sie doch in Dixon, erklärte ihm Bessie vergnügt, und nun werde ihm wohl nichts übrig bleiben, als sie seinen Eltern vorzustellen. Aber dazu verstand sich Dr. Webster auch jetzt nicht, konnte er sich nicht verstehen, denn er hatte im April seinen Eltern einen Besuch in Begleitung Zoes abgestattet. Um Zeit zu gewinnen, nahm Dr. Webster nun Bessie in Dixon zunächst nach einem Gasthaus, wo er die Nacht mit ihr verbrachte. Am andern Morgen miethete er von einem Leihstallbesitzer ein Fuhrwerk, und mit diesem machte er, von Bessie begleitet, eine Fahrt in die Umgebung der Stadt. Unterwegs ist dann der alte Streit zwischen den Beiden heftiger als je ausgebrochen. Er sei schließlich vor Wuth seiner Sinne nicht mehr mächtig gewesen, sagt Dr. Webster, habe ein Messer gegen Bessie gezückt und diese aus dem Wagen geworfen. Er sei ihr nachgesprungen und habe sie, als sie nun vor ihm flüchtete, verfolgt und eingeholt. Sie sei gestürzt und er sei auf sie gefallen. Dann habe er mit seinem Taschenmesser auf sie eingestochen, bis sie sich nicht mehr gerührt habe. Um die Leiche zu verbergen, habe er diese ins Gebüsch geschleppt; daß er die Leiche auch entkleidete, wisse er sich nicht mehr zu erinnern. Er sei allein nach Dixon zurückgekehrt, habe dort das Fuhrwerk abgeliefert und dann die Rückfahrt nach Chicago angetreten. Hier sei er darauf bedacht gewesen, sich womöglich ein Alibi zu sichern. Das habe er dadurch zu erlangen versucht, daß er bei seinem Vetter Stanley Webster, bei dem er einige Tage vorher übernachtet hatte, telephonisch den Eindruck zu erwecken versuchte, es sei das in der Nacht vom 14. auf den 15. September gewesen. Während der Nacht vom 15. auf den 16. habe er in der Poliklinik seinen Dienst versehen, und so habe er geglaubt, daß man ihn mit der Blutthat in Dixon nicht würde in Verbindung bringen können.

Die arme Zoe.

Nachdem Dr. Webster das vorstehend inhaltlich wiedergegebene Geständniß abgelegt hatte, wurde die Krankenpflegerin Mabel Serſmith, die man als der Mitschuld verdächtig ebenfalls gefänglich eingezogen hatte, auf freien Fuß gesetzt. Es befand sich aber um diese Zeit noch eine zweite Frau in der Bezirkswache, die an Websters Schicksal interessirt ist: Zoe Varney-Webster aus Cedar Rapids.

Die jungen Leute in Cedar Rapids hatten für vorigen Samstag ein Maskenfest vorbereitet. Zoe hatte an ihren Gatten hiervon geschrieben und ihn eingeladen, doch auch zu diesem Feste zu kommen. Er hatte ihr geantwortet, daß er leider keine Zeit hätte. Da war denn die junge Frau von ihrer Sehnsucht nach ihm hierher getrieben worden. Am Samstag traf sie ein. Dr. Webster nahm sie in Empfang und nahm mit ihr im Grant Hotel Quartier, wo er aber zu ihrer Verwunderung in das Fremdenbuch eintrug: „H. E. Varney und Frau." Er hat ihr dann andeutungsweise von seinen Beziehungen zu Bessie Kent erzählt, ihr auch gestanden, daß er sich strafbar gemacht, indem er — kaum eine Woche nach seiner Verehelichung mit ihr, Zoe — Bessie in gesetzlicher Form geheirathet habe. Nun habe man in der Nähe von Dixon Bessie todt aufgefunden, und man bringe damit ihm in Verbindung, doch würde es ihm nicht schwer fallen, seine Unschuld zu beweisen.

Um halb zwei Uhr Morgens verließ Dr. Webster das Grant Hotel. Eine Viertelstunde später wurde er am Eingang zur Poliklinik verhaftet von Detektives, welche dort auf ihn warteten. Als er im Laufe des Vormittags nicht nach dem Hotel zurückkehrte, begab Frau Zoe sich nach dem Hospital, um sich nach ihm zu erkundigen. Dort erfuhr sie von seiner Verhaftung. Sie ging zur Bezirkswache und erfuhr dort, daß Dr. Webster sich soeben der Ermordung Bessies schuldig bekannt hatte. Das arme Frauchen brach ob dieser Kunde ohnmächtig zusammen. Sie wurde nach dem nahen Passavant-Hospital gebracht.

Beklagenswerther Greis.

Gestern Abend schon erfuhr man auch in Cedar Rapids von dem Geständniß Websters, dessen Doppelehe usw. Daraufhin hat sich nun Zoes Vater, ein 74jähriger Greis, sofort auf den Weg hierher gemacht. Er kam heute früh um 4 Uhr hier an. Das Wiedersehen zwischen ihm und seiner Tochter war ein erschütterndes. Sobald er selber und die junge Frau sich genügend erholt haben, werden sie nach Cedar Rapids zurückkehren.

Im Gefängniß zu Oregon.

Den Dr. Webster haben Sheriff Delaney und Staatsanwalt Emerson schon gestern Abend mitgenommen. Er ist jetzt im Gefängniß zu Oregon, dem Gerichtssitz von Ogle County, untergebracht. Es wird von dort gemeldet, daß die Bevölkerung von Oregon und Umgegend gute Lust bezeige, den Gattenmörder kurzer Hand zu lynchen. Sheriff Delaney soll indessen ein sehr entschlossener Beamter sein und alle Vorkehrungen getroffen haben, um das zu verhindern.

Die hiesige Polizei hält dafür, daß Dr. Webster in seinem Geständniß vielleicht doch nicht ganz die Wahrheit gesagt habe. Man hat nämlich am 15. September in und bei Dixon einen gelben Kraftwagen gesehen, in welchem sich anfänglich zwei Männer und zwei Frauen, dann aber nur zwei Männer und eine Frau befanden. Man hat gehört, wie der eine der Männer von dem andern mit „Doc" angeredet wurde. Nun hält die Polizei es nicht für ausgeschlossen, daß der „Doc" Dr. Webster war. Auch Mabel Serſmith, muthmaßen unsere Spürnasen, möchte mit in das Verbrechen verwickelt sein, denn ein Onkel dieses jungen Frauenzimmers hat angeblich behauptet, Mabel habe ihm gesagt, daß Dr. Webster sie heirathen würde.

Polizeichef McWeeny gibt heute die Absicht zu erkennen, eingehender zu untersuchen, wie der Polizeikapitän Baer sich in dieser Angelegenheit verhalten hat. Es ist ihm berichtet worden, daß Kapitän Baer von vornherein gar kein rechtes Interesse für den Fall bekundet und im Verlaufe der Untersuchung sich nicht eben scharfsinnig gezeigt habe.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dies ist der Adler

Der während der letzten Woche in Chicago gesehen wurde—auf 350 Reklame-Schildern

Ist noch immer da

Moderne und altmodische Brauereien im Betrieb

Egyptische Halle Szenisch-künstlerische und geschichtliche Ausstellungsobjekte

Eine große lehrreiche Ausstellung

Ein Muster-Wirthshaus. „Bierstube".

Landwirthschaftliche Ausstellung der Bundesregierung

Das Bier und seine Bereitung

Unter schwerer Anklage.

Wegen angeblicher Uebertretung der „Mann-Akte" verhaftet.

Unter der Anklage, die 23jährige Gertrude Hansmann am 28. Juli veranlaßt zu haben, ihn nach Boston zu begleiten, wodurch er sich einer Uebertretung der „Mann-Akte" schuldig gemacht habe, wurde gestern Abend der 25jährige Charles Palmisano von Bundesbeamten nach kurzem Kampfe verhaftet. Bundeskommissär Mark A. Foote, dem er heute vorgeführt wurde, verschob die Verhandlung auf Freitag und stellte ihn bis dahin unter $7500 Bürgschaft.

Da er keinen Bürgen auftreiben konnte, wurde er dem County-Gefängniß überwiesen. Die Hansmann hat sich angeblich bereit erklärt, als Belastungszeugin aufzutreten. Sie befand sich in seiner Gesellschaft, als er festgenommen wurde. Ihr Bruder, der den Beamten als Führer gedient hatte, bewog sie, mit ihm heimzugehen.

Vom Dienste suspendirt.

Baukommissär Henry Ericsson hat am Samstag Abend den Bauinspektor J. F. Carroll, wohnhaft 3911 Indiana Avenue, vom Dienste suspendirt und wird die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen diesen Beamten veranlassen. Carroll soll sich von Rudolph Messerli und Frank West, welche die Ausführung von Bauschreinerarbeiten an dem Gebäude Nr. 1906 Burling Straße übernommen hatten, mit $5 haben schmieren lassen. Die Annahme von weiteren $25 soll Carroll nachher allerdings verweigert haben, doch hält Ericsson es nicht für ausgeschlossen, daß diese Zurückweisung nur auf die gerade damals verfügte Amtsenthebung des Bauinspektors Millhouse zurückzuführen gewesen ist.

Der Polizei-Grabsch-Skandal.

Aus Rücksicht auf den Anwalt des angeklagten Polizeileutnants Walsh, Samuel A. Ettelson, wurde des jüdischen Feiertages wegen die Fortsetzung des „Prozesses" von Walsh von der Zivildienstbehörde heute bis morgen verschoben. Es heißt, daß der Anwalt der Behörde heute Beweise erhielt, wonach ein Polizeileutnant auf der Südseite von einem Weibe im „Tenderloin" jenes Stadttheils Geld einzog.

Der Hang zum Trunk.

Ein Arbeiter wurde dadurch angeblich zum Selbstmord getrieben.

An Leuchtgas erstickt wurde heute Morgen von Hausgenossen der 47 Jahre alte Arbeiter Frank Hill im Bett seines Zimmers im Hause 2057 West Van Buren Straße aufgefunden. Er hatte das Gas angedreht. Der Mann soll in letzterer Zeit stark getrunken, und dies soll ihn in den Tod getrieben haben.

Drei Selbstmordversuche am Nachmittag.

Im Liebeskummer sprang der 1629 N. Washtenaw Ave. wohnende Anton Petrosek gestern Nachmittag im Lincoln Park in die Lagune. Parkpolizist Licht rief ihm zu: „Schwimm an's Land! Das Wasser ist zu kalt, um darin zu sterben!" Anton gehorchte und wurde zur Erholung eingesteckt.

Im Vernon Park, Süd Center Ave. und West Polk Str., verschluckte gestern Nachmittag die 20jährige Helene Solimovitz Karbolsäure, wurde aber im Kolumbus-Zweighospital, Nr. 809 Lytle Str., gerettet und dann zu ihrer Schwester, Frau Barbara Lavinsky, 727 Laflin Str., gebracht. Sie sagte, sie sei lebensmüde gewesen.

Weil seine Gattin ihm zehn Cents verweigerte, da er schon genug getrunken habe, versuchte der Fleischer John Foltin gestern Nachmittag in seiner Wohnung, 4738 Süd Ada Straße, sich mit einem Fleischermesser den Hals zu durchschneiden und brachte sich eine klaffende Wunde bei. Er wird wahrscheinlich genesen.

Jäh abberufen.

Der Verstorbene war Bundeskommissär in Omaha und Freimaurer.

Auf der Reise nach New York begriffen, traf heute Morgen um acht Uhr der 65jährige Bundeskommissär Gustav Anderson aus Omaha, Neb., hier ein. Wenige Minuten später fiel er im Wartesaal des Union-Bahnhofes von seinem Stuhle. Es wurde sofort ein Arzt geholt. Dem starb er unter den Händen. Man muthmaßt, daß er einem Herzleiden erlegen sei. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 912 W. Madison Straße. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten. Der Verstorbene war ein Freimaurer des 33. Grades.

Wurde angeblich verführt.

Auf Betreiben seines Sohnes Erwin sind hier heute der frühere Schulvorsteher Albert S. Cox von Des Moines und eine gewisse Melissa Mahner verhaftet worden, der zuliebe der ältere Cox angeblich seine Stellung aufgegeben und seine Familie im Stich gelassen hatte. Cox wurde nach einem kurzen Verhör wieder auf freien Fuß gesetzt, Melissa aber, welche Erwin als „einen Vampyr" bezeichnet, befindet sich noch in Polizeigewahrsam.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die klugen Vorstädte.

Durch den sogenannten Drainagekanal, der ungefähr 50 Millionen Dollars gekostet hat, sollte die Stadt Chicago von allen Gefahren befreit werden, die aus verunreinigtem Trinkwasser entstehen. Nachdem aber der Chicagofluß „umgedreht" war und seine schmutzigen Gewässer nicht mehr in den Michigansee, sondern mittels des Kanals und des Illinois-Flusses in den Mississippi ergoß, war „die Gefahr" noch immer nicht beseitigt. Die allezeit wachsame und fürsichtige Abwasserkommission machte darauf aufmerksam, daß dem See nach wie vor die Fäulnisse der nördlichen Vorstädte zugeführt würden, und daß jeder Nordwind diese schädlichen Stoffe in die Saugstellen der Chicagoer Wasserwerke triebe. Es müßte also noch ein Seitenkanal angelegt werden, der die Verwesungsstoffe auch der genannten Vorstädte dem See fernhalten würde. Letztere würden den Seitenkanal auf ihre eigenen Kosten anlegen, aber daß sie nachträglich auch ihren Antheil zu den Kosten des Hauptkanals beisteuern sollten, könnte man nicht von ihnen verlangen.

Somit wurden die „vornehmen" Villenkolonien, in denen größtentheils die mehr oder weniger echten Amerikaner hausen, kostenlos der Mitbenutzung einer Anlage theilhaftig, die der überwiegend von unwissenden Ausländern bewohnten Stadt Chicago 50 Millionen gekostet hatte! Der Humor von der Sache aber bestand darin, daß die besagten Villenkolonien, mit der Universitäts- und Musterstadt Evanston an der Spitze, sich seinerzeit ausdrücklich geweigert hatten, dem Drainagebezirk beizutreten. Erst als der Hauptkanal fertig war, und sie nicht mehr zu seinen Unkosten beizusteuern brauchten, machten sie die Entdeckung, daß sie gleichfalls reinen Trinkwassers benöthigten. Die Drainagekommission erbot sich, ihnen zur Erfüllung ihres Wunsches zu verhelfen, und die Steuerzahler Chicagos waren — gutmüthig genug, ihnen den Anschluß an ihren eigenen Kanal ohne jegliche Vergütung zu gestatten.

Wenige Tage vor der letzten Herbstwahl ließen die damals sich um die Wiederwahl bewerbenden Kanalkomissäre mit Trompetenstößen ankündigen, daß der nördliche Seitenkanal vollendet wäre. Dessenungeachtet erlitten sie am Stimmkasten eine Niederlage. Es scheint aber, daß auch die theilweise umgewandelte Kommission die Freigebigkeit auf Kosten der Chicagoer Steuerzahler fortsetzen will. Ihr Anwalt hat nämlich in einer Evanstoner Kirche die beruhigende Versicherung abgegeben, sie werde auch fernerhin der Stadt Evanston zur Lösung ihrer Kanalisationsaufgaben behilflich sein. Diese Stadt habe zwar jetzt den Seitenkanal vor ihren Thoren, aber kein Geld, ihre „Sewers" an ihn anzuschließen. Selbst wenn sie Pfandbriefe verausgabe, werde sie nicht den zehnten Theil der Unkosten aufbringen können. Bis sie im Stande sei, ihren Unrath in den Kanal auszugießen, könnten leicht zehn Jahre vergehen. Diese Sachlage werde der Drainagekommission mitgetheilt werden, welche zweifellos „thun" werde, was sie könne. Es sei jedoch fraglich, ob sie mit ihren Mitteln den „bankerotten" Evanstonern beispringen könne.

Das heißt also, daß der Unrath der nördlichen Vorstädte, der angeblich der Stadt Chicago so gefährlich ist, immer noch in den See entleert und unser Trinkwasser so lange verunreinigen wird, bis wir selbst den vornehmen Villenkolonien das Geld zur Herstellung ihrer Seweranschlüsse liefern. Warum insbesondere Evanston „broke" ist, wie der Anwalt der Drainagekommission sich ausdrückt, wird nicht erklärt. Es ist eine Stadt der Wohlhabenden und Reichen, die keine Saluhns und kein ausländisches Proletariat hat, und folglich sehr wenig für die Bekämpfung des Pauperismus und des Verbrechens auszugeben haben sollte. Da ferner die unwissenden Ausländer ihre öffentlichen Angelegenheiten nicht korrumpiren können, sondern die Intelligenz und der Besitz am Ruder sind, so sollten sich doch ihre Finanzen in geradezu glänzender Verfassung befinden. Es ist sicherlich mindestens befremdend, daß ein so „ausschließliches" Gemeinwesen nicht einmal für gute Kanalisation sorgen kann und das lasterhafte Chicago um Hilfe angehen muß. Was aber auch die Ursachen dieser merkwürdigen Erscheinung sein mögen, jedenfalls sollte der Drainagekommission zu verstehen gegeben werden, daß ihr nicht wieder erlaubt werden wird, den reichen Villenvorstädten mit dem Gelde auszuhelfen, das den durchschnittlich weit ärmeren Steuerzahlern Chicagos abgenommen worden ist. Die Drainagekommission ist seinerzeit nur eingesetzt worden, um einen Kanal für die Aufnahme der Abwässer Chicagos anzulegen. Sie scheint aber in alle Ewigkeit fortbestehen und alljährlich neue Millionen vergeuden zu wollen. Es ist Zeit, mit Nachdruck die Abschaffung dieser mehr als überflüssigen Behörde zu fordern.

Auch ein nationaler Skandal!

Auf die Gefahr der langweiligen Wiederholung, des Wiederkauens „alter Kastanien" beschuldigt zu werden — noch einmal Onkel Sam's neueste Landlotterie in Süd-Dakota!

Es ist eine der größten Landlotterien, die je von dem lotteriefeindlichen „Onkel" abgehalten wurden. Nahezu 500,000 Acres Land in Mellett Co., S. D., — Land, das von Regierung-Sachverständigen zu von 25 Cents bis zu $6 der Acre bewerthet wurde — sollen am 24. Oktober und den nächstfolgenden Tagen ausgelost werden. Und entsprechend groß ist der Zuzug der „Glücksucher" und Gimpel, der „Gämbler" und Gauner in den vier Registrirungs-Orten — entsprechend groß ist der Skandal!

„Zehntausend Personen", sagt eine von gestern datirte Depesche aus Gregory, S. D., „warteten heute Abend in den vier Registrirungsorten, Gregory, Dallas, Chamberlain und Rapid City, auf die Eröffnung der Registrirung um Mitternacht. Dreihundert Personen, die begierig sind, sich einschreiben zu lassen (also, sich Loose für die Lotterie zu sichern) kamen heute auf einem Zuge an. Marktschreier, Schwindler, Bauernfänger u. „Gämbler" sind in allen vier Orten in ihrem Gewerbe thätig. Ein wildwestlicher Zirkus und ein Indianer-Zirkus schlugen hier im städtischen Park ihre Zelte auf und der Eigenthümer, ein Heimstättler Süd-Dakotas, machte ein kleines Vermögen an Eintrittsgeld . . . Achttausend Namen werden gezogen werden — achttausend glückliche Gewinner!! Die Registrirung wird bis zum 21. Oktober andauern und die Ziehungen werden am 24. Oktober beginnen . . ."

Wie das ziehen wird! Wie diese Depesche, der in den nächsten Tagen und Wochen voraussichtlich viele ähnliche folgen werden, überall im Lande (sie wurde, selbstverständlich, überall hin verbreitet) werben wird! Es wäre interessant zu erfahren, wie viele gewinnlüsterne Leute, die's gar nicht nöthig haben und zum Pionier-Farmer taugen, wie die sechshundertpfündige Riesendame zur Balletttänzerin, und wie viele arme Teufel sich durch diese feine Reklame bestimmen lassen, auch noch dem Glücke die Hand zu bieten und dem tugendhaften Onkel Sam, bezw. seinen nichts weniger als tugendhaften Günstlingen in dieser Sache, auf den Leim zu kriechen. Und noch interessanter müßte es sein, wenn sich feststellen ließe, wie viele Angehörige der großen Zunft, derer, die nicht säen und nicht ernten und ihren Unterhalt gewinnen durch Ausbeutung der Spielluft, Gewinnsucht und Einfalt ihrer Mitmenschen, durch die Depesche aus Gregory veranlaßt werden, den Ertrag ihres jüngsten erfolgreichen Schwindels daranzusetzen an die Reise nach Gregory, oder Dallas u. s. w., um dort in ihrer Weise theilzunehmen an dem großen Gimpelfang. Wo Tauben sind, fliegen nicht nur Tauben zu, sondern auch Habichte und Geier, und den Gimpeln folgt der Jäger. Für den berufsmäßigen Spieler, „Faker" und Bauernfänger bieten aber jede Zehntausend, die zu einer amerikanischen Landlotterie zusammenkommen, ein ergibigeres Arbeitsfeld, als eine Million Durchschnittsmenschen, denn die Zehntausend sind Onkel Sams eigenste Auslese an vertrauenden und gewinnsüchtigen Gimpeln; und Spielwüthigen — und diese sind für die „Berufsmäßigen" ebenso willkommene und leichte Beute, wie jene.

Es muß recht lebhaft zugehen in Gregory und den anderen Registrirungsorten. Das „Geschäft" muß dort blühen. Und es wird sich von Tag zu Tag und Woche zu Woche steigern, bis zum 21. — nein, mindestens noch eine Woche länger, bis zum 28. Und die letzte Woche wird voraussichtlich die lebhafteste sein, denn sie wird die Woche des Hangens und Bangens in schwebender Pein oder froher Erwartung, in der man noch ganz besonders im Kleinen sein Glück versuchen wird, einen Wink bezüglich des Lotterieausfalls zu bekommen; oder, seine Unruhe zu bemeistern, sich lebhaft zerstreuen und sich des erhofften großen „Glücks" würdig erzeigen und zugleich es „diskontiren" wird durch liberales „leben und leben lassen". Schließlich wird man die Enttäuschung zu ersäufen und die einstellenden Gewissensbisse zu betäuben suchen in mehr oder weniger schlechtem Schnaps usw., bezw. durch andere Freuden und Genüsse eigener Art.

Es wird auch interessant sein, den Auszug aus Gregory usw. nach der Ziehung zu beobachten. Wenn man dann den Leuten in die Taschen und Herzen gucken könnte, würde auch der Blödeste das Wesen der Landlotterie Onkel Sams klar erkennen müssen. Man würde dann die Herzen und Geldbeutel der Heimstättesucher, die auf dem Hinwege so schön gefüllt waren mit frohen Hoffnungen und „Bills" bis auf verhältnißmäßig wenige Ausnahmen recht leer sehen — in den Herzen Zweifel, oder das Nichts der Niete, im Geldbeutel nur mehr Kleingeld. Die Bills würde man in den Taschen der „Geschäftsleute", der berufsmäßigen Spieler, der Bauernfänger und „Fakers", der „gefälligen Dämchen" usw. finden, und in den Kassen der Eisenbahnen. Und so soll's sein. Das ist ja wohl der Grund der Uebung. Denn man hat doch nachgerade in der Landlotterie genug Erfahrung, zu wissen, daß eben das das Hauptergebniß ist, daß wirklicher Vortheil von ihr, neben den Bahnen und der Geschäftswelt der Registrirungsorte, nur das nie fehlende Heer „Berufsmäßiger" der ausgebeuteten Sorte, hat.

Der Eisenbahnkrieg.

Gleich dem Kriege um Tripolis sieht auch der hier eben ausgebrochene Eisenbahnkrieg — jeder Streik, auch der friedlichste, ist ja eine Art Krieg — nicht darnach aus, als ob er lange dauern oder weiter um sich greifen werde. Doch man kann nie wissen; auch ein kleiner Funke kann zu einer großen Feuersbrunst führen. Bleibt der Ausstand auf die Werkstättenarbeiter beschränkt, so ist die Gefahr vergleichsweise gering. Zieht er jedoch die Zugbediensteten in seine Kreise — Lokomotivführer und Heizer, Schaffner und Bremser, auch die trotz ihres bescheidenen Ranges sehr wichtigen Weichensteller nicht zu vergessen — so kann die Sache sehr unangenehm werden. Die vorzügliche Organisation und Disziplin der Zugbediensteten, ihre grundsätzliche Verwerfung sogenannter Sympathiestreiks und des damit verknüpften Kontraktbruchs machen die weitere Ausdehnung des begonnenen Ausstandes allerdings unwahrscheinlich.

Wenn aber — trotz aller verkündeten guten Vorsätze der Streikleiter — der begonnene Ausstand zu den befürchteten Gewaltthätigkeiten führt; die Ausständigen, wenn sie ihre Plätze von „Streikbrechern" eingenommen sehen, den thätlichen Kampf gegen diese beginnen und die Arbeit in den Werkstätten zu verhindern unternehmen, so ist's nur noch ein kleiner Schritt bis zum Versuche, den Bahnbetrieb selber zu verhindern. Gerathen dabei die Zugbediensteten ins Gedränge, in Leib- und Lebensgefahr, so mag das auch ihnen Grund geben zur Einstellung ihrer Arbeit.

Vorerst, wie stets beim Beginn solchen Kriegs, hört man von beiden Seiten die Aeußerungen großer Siegeszuversicht. Die Streikführer halten es für ausgeschlossen, daß die Bahngesellschaften Ersatz finden für die Ausständigen. Die Arbeit in den Bahnwerkstätten ist Arbeit, die einen hohen Grad von Geschicklichkeit erfordert. Es sind gelernte, erfahrene Leute dazu nöthig. Diese gelernten, erfahrenen Leute, so wird versichert, gehören fast ausnahmslos den am Streik betheiligten Gewerkschaften als Mitglieder an, sind als solche gebunden an die Beschlüsse der Gewerkschaften. Was zu Streikbrecherdiensten sich hergebe, seien minderwerthige Leute, ohne die erforderliche Geschicklichkeit und Erfahrung. Rasch genug würden die Bahngesellschaften einsehen, daß von solchen Leuten die benöthigte Arbeit nicht geleistet werden kann.

Hört man dagegen die Vertreter der Bahngesellschaften, so ist nichts leichter, als Beschaffung fähigen Ersatzes. Erstens bestreiten sie, daß die bisher beschäftigten Angestellten wirklich fast ausnahmslos Unionsmitglieder sind. Ein sehr großer Theil, nahezu die Hälfte, gehöre nicht zu der Organisation. Thatsächlich habe denn auch an den Harriman'schen Bahnen nur ungefähr die Hälfte der Angestellten die Arbeit eingestellt. Weiter wird ganz besonders auf die Ungunst der Zeitverhältnisse verwiesen. Der schlechte Geschäftsgang habe seit längerer Zeit die Bahnen zu Einschränkungen genöthigt. Tausende und abertausende von Werkstättenarbeitern seien im Laufe des letzten Jahres entlassen worden. Auf den Harriman-Bahnen allein schon 7000, im ganzen Lande zwischen 80-, und 100,000. Mit Leichtigkeit würde aus den Reihen dieser Entlassenen sich ausreichender Ersatz für die Ausständigen finden lassen.

Wessen Darstellung der Lage die richtigere ist, muß die Folge lehren. Einstweilen halten die Bahngesellschaften anscheinend die Gelegenheit für günstig, mit der gewerkschaftlichen Organisation in ihren Werkstätten ganz und gar aufzuräumen. Weil die Gewerkschaften den Streik angefangen haben, während ihre Kontrakte mit den Gesellschaften noch in Kraft sind und ohne die „übliche" Notiz gegeben zu haben, werden sie des Kontraktbruches beschuldigt. Es wird ihnen angekündigt (wenigstens ist solche Ankündigung seitens der Illinois Zentralbahn ergangen), daß nun auch die Gesellschaften sich nicht mehr gebunden fühlen durch die Kontrakte, die mit den Gewerkschaften vereinbarten „Shop-Regeln" für aufgehoben erachten; die Führung der einzelnen Werkstätten fortan stattfinden wird nach „örtlichen Regeln". Doch sollen die bisherigen Lohnsätze in Kraft bleiben.

Man deutet, vermuthlich richtig, diese Ankündigung dahin, daß die Bahngesellschaften inskünftig über die Feststellung der Arbeitsbedingungen nicht mehr mit den Gewerkschaften, sondern nur noch mit ihren Angestellten als solchen verhandeln wollen. Da der ganze Ausstand unmittelbar um die Organisationsfrage sich dreht, so gießt diese Erklärung anscheinend noch Oel in die Streikflammen. Wie erinnerlich, hatten die Gewerkschaftsführer ursprünglich eine lange Reihe von Forderungen gestellt: 1) Anerkennung des neugeschaffenen Zentralverbandes der Gewerkschaften, so daß über alle auftauchenden Fragen, ob sie auch nur ein einzelnes Gewerbe oder nur einzelne Arbeiter beträfen, mit den bevollmächtigten Vertretern der sämmtlichen Gewerkschaften verhandelt werden müßte, die Sache jedes Einzelnen also zur Sache Aller gemacht würde; 2) die „geschlossene" Werkstatt, alle Angestellten, die der Gewerkschaft ihres Faches noch nicht angehören, sollten sich binnen dreißig Tagen anschließen müssen; 3) Beschränkung der Lehrlingszahl in den Werkstätten; 4) Erhöhung der Löhne; 5) Abschaffung aller Stückarbeit, sowie des Prämien- oder Bonussystems; 6) Auswahl aller Werkführer aus den Reihen der Gewerkschaftsmitglieder; 7) keine Untersuchung der Anzustellenden auf körperliche Tüchtigkeit oder sittlichen Karakter; 8) bei vorzunehmenden Entlassungen sollen die Gewerkschaften bestimmen, wer entlassen werden soll; 9) keine Entlassung oder „Suspendirung" eines Gewerkschaftsmitgliedes ohne Genehmigung eines Ausschusses der Gewerkschaft.

Mit Ausnahme der ersten, sind alle diese Forderungen späterhin vorläufig zurückgezogen worden. „Aufgeschoben, nicht aufgehoben". Nur auf der ersten wurde unbedingt bestanden in der Erwartung, daß aus ihrer Durchsetzung auch die Durchsetzung aller anderen sich ergeben würde. Aus eben diesem Grunde jedoch verweigerten die Gesellschaften gerade diese Forderung unbedingt. Eher noch hätten sie sich, trotz der ungünstigen Geschäftslage, zu einer Lohnerhöhung verstanden, als zu der Verpflichtung, den ganzen Betrieb und alle Einzelheiten der Arbeitsbedingungen abhängig von der Zustimmung eines Ausschusses zu machen, der jederzeit die ganze Arbeiterschaft sämmtlicher verschiedenen Gewerbe an den Streik befehlen könnte.

Und darum geht nun der Kampf!

Lokalbericht.

„Chicago Federation of Labor."

Delegaten sollen nachweisen, daß sie unionmäßig ausgestattet sind.

Von Delegaten der „Union Label League" ist gestern in der Versammlung der „Chicago Federation of Labor" ein Zusatz zur Verfassung dieses Verbandes beantragt worden, der seiner Annahme ziemlich sicher ist. Der Zusatz bestimmt, daß als Delegat zu den Sitzungen der „Federation" kein Mann zugelassen werden soll, der nicht mindestens sechs Gewerkschafts-Schutzmarken an seiner Gewandung nachweisen kann; weibliche Delegaten sollen mindestens drei solche Marken vorweisen. Bezweckt wird durch diese Bestimmung, daß wenigstens die Führer und Führerinnen der Gewerkschaften beim Einkauf von Bekleidungsgegenständen darauf sehen, daß die betreffenden Artikel aus Betrieben stammen, die nach Gewerkschaftsregeln geleitet werden.

Bei der Stichwahl zwischen John Carroll und Wm. E. Rodriguez für die Vertretung des Ortsverbandes auf dem jährlichen Verbandstage der „American Federation of Labor" siegte der erstgenannte. Er erhielt 240 Stimmen, während auf Rodriguez nur deren 202 entfielen. Rodriguez war bekanntlich im Frühjahr Mayorskandidat der sozialistischen Partei und war auch bei dieser Wahl wieder Vertreter des sozialistischen Flügels der organisirten Arbeiterschaft.

Auf ein mündliches Unterstützungsgesuch hin, das eine Abgesandte der streikenden Arbeiterinnen, Emma Lang, vorbrachte, wurden für den Streik der Knopfmacherinnen in Muscatine, Ja., $200 aus der Verbandskasse bewilligt.

Der Ausschuß für Beschwerden berichtete auf Grund angestellter Erhebungen, daß keiner der Exkursionsdampfer, die im Sommer von hier aus täglich Fahrten auf dem See machen, über eine genügende Anzahl von erfahrenen Leuten verfüge zur Bemannung seiner Rettungsboote. Es wurde beschlossen, den Bundeskongreß um die Annahme einer vom Abgeordneten W. B. Wilson aus Pennsylvanien eingebrachten Vorlage zu ersuchen, welche bestimmt, daß mindestens 75 Prozent der Bemannung von Dampfschiffen nicht weniger als dreijährige Erfahrung als Schiffsleute haben sollen.

Den Vollziehungs-Ausschüssen der „Federation" und der Elektrizitätsarbeiter-Gewerkschaft wurde ein Antrag der Delegaten des „Internationalen Verbands der Fuhrleute" überwiesen, daß über die „Automatic Telephone Co." der Gewerkschaftsbann verhängt werden möge. Als Grund für den Antrag wurde angegeben, daß die genannte Korporation Mitglieder der „Chicago Teamsters' Union" beschäftige, also eines Verbandes, der nicht zur „American Federation of Labor" gehöre. Seitens der Elektrizitätsarbeiter wurde gegen den Antrag Einspruch erhoben. Sie machten darauf aufmerksam, daß die besonderen Ursachen, welche zur Spaltung im Lager der Fuhrleute geführt haben, allgemein bekannt und von solcher Art seien, daß noch kein Gewerkverein der Stadt es bisher abgelehnt habe, mit Mitgliedern der „Chicago Teamsters' Union" zusammenzuarbeiten. Auch möge man berücksichtigen, daß die Automatic Telephone Co. die einzige größere Korporation in Chicago sei, welche ausschließlich Elektrizitätsarbeiter beschäftigt, die zum Gewerkverbande gehören.

Die „lange Nacht".

Heute feiern alle gläubigen Israeliten Jom Kippur, das Fest der Reinigung und Buße. Um 7:30 Uhr gestern Abend begann in allen Synagogen die Feier, welche erst um 9:45 Uhr heute Abend zum Abschluß gelangen wird. Die Hauptfeier findet im Isaiah-Tempel an der Vincennes Ave. und 45. Straße statt.

Denkt daran und verlangt PISO'S Wenn Ihr leidet an Husten & Erkältungen

Unheimlicher Besucher.

Geisteskranker Hoteldiener findet sich spät Abends im Gesundheitsamt ein.

John Matsen, ein 1022 Dearborn Avenue wohnender, beschäftigungsloser Hoteldiener, kam spät gestern Abend nach dem Gesundheitsamte im siebenten Stockwerke der Stadthalle und sagte zu dem diensthuenden Beamten, Dr. A. W. Haack, ihm ein Bankbuch reichend: „Nehmen Sie dies; man will mich verbrennen." Der unheimliche Besucher verlangte dann Wein, und Dr. Haack, welcher sich mit ihm allein in dem Amtszimmer befand, entfernte sich, scheinbar um solchen zu holen, in Wirklichkeit, um die Polizisten im Gebäude zu benachrichtigen. Als er mit einem solchen zurückkehrte, war Matsen verschwunden, auf dem Boden lagen aber sein Ueberzieher, Rock, Hut und zwei Westen. Bis um 13 Uhr heute früh suchten zehn Polizisten Stadt- und County-Gebäude vergebens nach dem Unglücklichen ab, schließlich fanden sie ihn vor der verschlossenen Thür an dem Eingang an der La Salle Straße. Nachdem er die abgelegten Kleider angethan hatte, wurde er nach einem Polizeiwagen geführt. Dabei stieß er ein Thürfenster ein, dessen Scherben ihm eine Ader im linken Arm zerschnitten. Der Gefangene verfiel bald darauf in Tobsucht und mußte in der Wache an der 22. Straße in die Zwangsjacke gesteckt werden. Er ist 24 Jahre alt.

Der 28jährige Frank Borgen benahm sich gestern gegen Abend an der Nord Clark und West Kinzie Str. so auffällig, daß er auf der Wache an der Chicago Ave. eingesperrt wurde. Das Schloß der Zelle schnappte dermaßen zu, daß heute ein Schlosser geholt werden mußte, um es zu öffnen. Borgen wird auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

Umgekippt.

Hans Feldt ringt im Presbyterianer-Hospital mit dem Tode.

In der hinter der Wohnung des Polizeiinspektors Stephen K. Healy an Franklin Boulevard und Sawyer Ave. gelegenen Gasse kippte heute früh um halb drei Uhr ein Milchablieferungswagen der Bowman Dairy Co. um und fiel auf den Rosselenker, den 33jährigen Hans Feldt, Nr. 165 Christiana Ave. Inspektor Healy eilte dem Verunglückten zu Hilfe, befreite ihn aus seiner Nothlage und veranlaßte seine Ueberführung nach dem Presbyterianer-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß er drei Kopfwunden, innerlich Verletzungen und wahrscheinlich auch einen Schädelbruch erlitten hat. Sein Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Sah und hörte nicht.

Auf dem Wege zur Arbeit begriffen, trat heute der 44jährige Michael Spiela, Nr. 1337 W. Division Straße, an Fullerton und Clybourn Ave. in den Pfad einer Elektrischen und wurde über den Haufen gefahren. Im Alexianer-Hospital, wo er Aufnahme fand, stellten die Aerzte fest, daß er außer Beulen und Schrammen auch innerlich Verletzungen erlitten hat.

Schwer verletzt.

An N. Clark und Locust Straße wurde gestern der 50jährige John W. Clark, Nr. 120 Locust Straße, von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Den Kraftwagen, Eigenthum der Schönhofen Brewing Company, hatte Wm. Fenn, Nr. 1715 Johnson Straße, bedient.

Sein eigener Nachfolger.

Bundesmarschall Hoy von Richter Carpenter vereidigt.

Der Bundesmarschall Luman T. Hoy ist für einen weiteren Amtstermin von vier Jahren wiederernannt worden. Er wurde heute von Bundesrichter Geo. E. Carpenter vereidigt. Nachdem diese Formalität erledigt war, hat der Marschall sein Hilfspersonal für den neuen Termin reorganisirt. Von den bisherigen Hilfsmarschällen wurden nur zwei ausgeschieden, Walter Wainwright und Harry T. Wade, und zwar dieser aus parteipolitischen Gründen, jener weil er infolge von Krankheit schon seit längerer Zeit dienstunfähig ist. Zum Nachfolger für Wade wurde Edward Webster, bisher Kanzlist im Kreisgericht, ernannt. Der Posten Wainwrights bleibt vorderhand unbesetzt. Die wiederernannten Hilfsmarschälle sind: John P. Wolff, George Q. Allen, Otto E. Bergeson, Thomas Middleton, E. E. Cook, Joseph T. Buckner, C. F. Guenther, C. T. Donovan, W. H. Wilmot, Edward C. Marsales, Edwin Northrop, A. J. Calder, Wm. H. Craaley, John Gilhooley, Wm. H. Griffith jun., Chas. Schrimpl, Alexander Conley und Hermann Hanke.

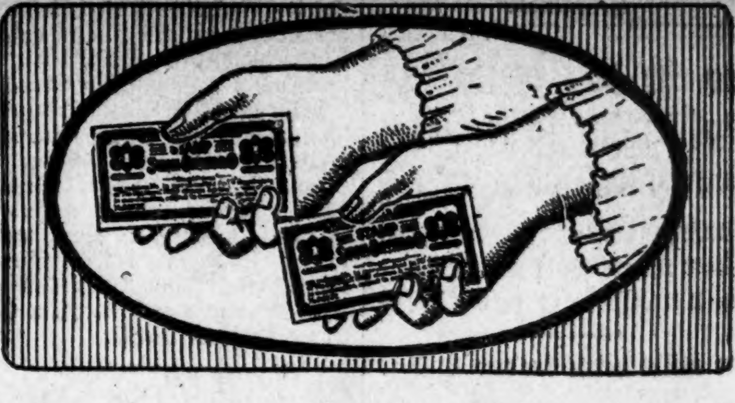
Untersuchung eingeleitet.

Wurde angeblich das Opfer eines unglücklichen Zufalls.

Der 58jährige James Guthrie, Nr. 1229 Millard Ave., und sein Hausgenosse, der 24jährige Albert Lewis, maßen am 24. September ihre Kräfte. Während des angeblich freundschaftlichen Ringkampfes, der auf der zur Guthries Wohnung gehörenden Veranda stattfand, gab das Geländer nach, und die Ringkämpfer purzelten, eng umschlungen, aus der Höhe des zweiten Stocks auf den Hof hinunter. Beide erlitten Verletzungen, die ihre Ueberführung nach dem St. Anthony-Hospital nothwendig machten. Dort ist Guthrie heute gestorben. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Lewis befindet sich noch im Hospital. Er betheuert, daß ein unglücklicher Zufall vorliege.

— Armer Schwan! — Gnädige (zum Dienstmädchen): „Nun, Jette, wie war's im „Lohengrin"?" — „Ach, geh'n Se mir ab mit die olle Gänsegeschichte!"



Doppelte Siegel Stamps

Dienstag, den ganzen Tag

Die Oktober-Verkäufe von

Herbst-Kleidungsstücken

bieten zahlreiche Gelegenheiten, um große Ersparnisse zu erzielen

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center

— Todt, mit eingeschlagenem Schädel, wurde Wm. E. Dawson, Küster der Presbyterianerkirche zu Monmuth, Ill., seine Gattin und eine Tochter in ihren Betten gefunden.

Deutsches Theater
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Montag, 2. Oktober, 8¼ Uhr Abends,
„Der Rehbock"
Lustspiel in 3 Akten von A. von Kotzebue.
Dienstag, Mittwoch, Donnerst., Freit., Samst.:
„Frühlingsluft"
Operette von J. Strauß.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Margaretha Hand gebor. Müller

aus Dillingen, Kreis Saarlouis, Wittwe des verstorbenen Fritz Hand, im Alter von 78 Jahren nach längerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Oktober, um 9:30 Morgens, vom Hause ihrer Tochter, Marie Meyer, 1737 Newport Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Hand, Sohn.
Margarethe Freese, Marie Meyer, Barbara Lyon, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Urenkeln. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Louis H. Manske

am 30. September 1911 im Alter von 20 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 340 W. 24. Place, nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Mary Manske, Eltern.
Louisa, Hattie, Joseph, Henry, Frances, Mae, Agnes und Klara Manske, Geschwister.
Mitglied der St. Nicholas Court Nr. 20, C. O. F., und St. Lawrence Young Men's Society. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Wilhelmina Hilinski

im Alter von 83 Jahren, 5 Monaten und 24 Tagen am 30. September, Nachm. 3 Uhr, gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 3. Oktober, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3006 Edgewood Ave., nach der Evang. Luther. Dreieinigkeitskirche, von da nach dem Waldheim-Friedhof.

George Hilinski, Gatte.
Marie Roß, Bertha Sigrist, Emilie Koch, Reinhard Hilinski, Kinder, nebst Schwiegertochter, Schwiegersöhnen und Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Minna Erler

Samstag Morgen um 10 Uhr nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. Oktober, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 2658 S. 41. Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Erler, Gatte.
Frank, Lizzie und Helen, Kinder.
Paul Busse, Schwiegersohn.
Nora Erler geb. Erler, Schwiegertochter.
Fritz und Minna Seemann, Schwager und Schwägerin. somo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Ottilia Buettner geb. Kerlin

im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 4. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 4515 Wentworth Ave., mit Kutschen nach Mount Hope. Sie ruhe in Frieden. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Buettner, Gatte.
Elsie und Edward Buettner, Frau Edward Metcalf und Frau George Rudolph, Kinder.
Ripon, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren. modi

— Auf der Flucht vor der Schande. — Deutsch-amerikan. Roman von R. Glaesser, Milwaukee, Wis. 30 S. Eleg. geheftet 1.50, geb. $2.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel, 170 W. Adams Straße.

Erben-Aufruf!

Folgende, zu letzt in Chicago wohnenden Personen werden als Erben gesucht:
Bauer, Martin, letzte Adresse 2188 W. Kinzie Str.
Binder, Johann, letzte Adresse Belmont Ave nahe Lincoln Ave.
Binder, Friedrich, letzte Adresse unbekannt.
Bittroff, Johann Heinrich, letzte Adresse 1738 Deming oder Downing Court.
Eisinger, Sophie, letzte Adr. 467 Milwaukee Ave.
Krautwasser, Ludwig, letzte Adresse 4800 N. Clark Str.
Seitter, Robert, letzte Adresse 392 N. Francisco Ave.
Zenller, Wilhelm, letzte Adr. 190 E. North Ave.
Dieselben werden aufgefordert, sich zu melden bei
Girten & Reupke
Zimmer 966 u. 968 Peoples Gas Building, 122 S. Michigan Ave. o12,7

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Fred Maaß

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. Oktober, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2016 Canalport Ave., nach der Sacred Heart Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert und Annie Maaß, geb. Sinoller, Eltern.
Robert, Charles und William, Brüder. samo

Todes-Anzeige.

Bremer Wohlthätigkeits-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Joseph Gohut

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Oktober, um zehn Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1722 W. Chicago Ave., nach dem Arlington-Friedhof. Die Beamten sind ersucht um neun Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Karl Brethauer, Präsidentin.
Mary Weisheit, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Jakob Adams

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 5. Oktober, um 12:30, vom Trauerhause, 714 W. 19. Place, mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Adams, Gattin.
Frau Anna Jutze, Louis Hornburg, Frau Carrie Taylor, Kinder.
Albert Jutze, Harold Taylor, Schwiegersöhne.
Katie Hornburg, Schwiegertochter. modimi

Danksagung.

Ich spreche hiermit dem Bremer Wohlthätigkeitsverein meinen herzlichsten Dank aus für die rege Theilnahme bei dem Begräbnisse meiner verstorbenen Gattin und für das prompte Auszahlen des Sterbegeldes, und kann den Verein jedem deutschen Mann und jeder Frau, die einem Verein beitreten wollen, aufs beste empfehlen.

Wilhelm Meyer.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Fred Lange

der heute vor einem Jahre, am 2. Oktober 1910, gestorben ist.

Ein Trauerjahr ist schon verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz;
Gar viele Thränen wurden vergossen,
Seitdem im Tode brach dein edles Herz!
Gleich wie ein Blitz aus heiteren Höhen
Traf uns dein Tod so recht in's Herz;
In voller Kraft dich scheiden sehen,
Kaum faßten wir's vor lauter Schmerz.
Doch ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Einst wird uns alle Gott vereinen
In jener Welt, da keine Thränen,
Die Hoffnung stillet unser Sehnen;
Wo wir dann in Herrlichkeit
Um ihn sein werden allezeit.

Von deinen geliebten Eltern, Schwestern und Brüdern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Vater

Wendel Hahn

der heute vor einem Jahre, am 2. Oktober 1910, uns durch den Tod entrissen wurde.

Schlumm're sanft, du guter Vater
Der du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie getragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Gewidmet von der trauernden Gattin und Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 793. Toll Phone Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Aufgepaßt!
Eigenthümer kleiner Baustellen: Ehe Ihr baut, kommt und seht Alois Pfeiffers feuersichere innere Baumethode, jetzt ausgestellt in 1313 S. Union Ave., Oak Park, Ill. Offen zur Besichtigung bis 6. Oktober 1911. samodi

Interessantes für Damen!
Es ist besser einen hübschen modernen Hut zu tragen, anstatt einen plumpen, unmodernen. Da ich elegante
DAMEN-HÜTE
verkaufe, wird von allen meinen Käuferinnen anerkannt. Außerdem verkaufe ich zu möglichst billigen Preisen, laut folgendem
Preis-Courant:
Alltägliche Hüte, zu.......... $0.90
Hübsch garnirte Castorhüte, von $1.50 bis zu.......... $4.00
Hübsch garnirte echte Velvethüte, von $2.50 bis zu.......... $6.00
und außerdem noch viele andere Sorten, auch mit echten Willow Plumes, zu verschiedenen Preisen.
Paulina Klein, 732 Milwaukee Ave.
Ecke Carpenter Str.
o12,7,10,14,20,24,28

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Internationale Männerchor besteht jetzt ein Vierteljahrhundert.

Elsaß-Lothringer Sänger.

Sie legten mit ihrem gestrigen Konzert Ehre ein, ebenso der Sozialistische Sängerbund. — Herbstfest von Sektion 2 des Gegens. Unterst.-V. von Chicago.

Die Hoerber'sche Halle an Blue Island Ave., nahe der 21. Straße, war gestern Nachmittag und Abend bis auf den letzten Platz besetzt mit Theilnehmern an der großen Festlichkeit, welche der „Internationale Männerchor" dort zur Feier seines 25jährigen Bestehens veranstaltete. Bei der Durchführung des reichhaltigen Konzertsprogramms, das Herr Ludwig Rauch, der tüchtige Chormeister des Vereins, für die Gelegenheit zusammengestellt hatte, wirkten außer dem festgebenden Verein der „Westseite Sängerkranz", die „Westseite Harmonie", der „Schönhofen Edelweiß-Männerchor", die „Liedertafel Einigkeit", der „Concordia Männerchor", die Gesangssektionen des Turnverein „Eiche" und des Deutschen Kriegervereins, der „Union Männerchor" und der in voller Stärke aus der Ferne herbeigeeilte „Deutsche Männer-Gesangverein" aus Kenosha, Wis., mit. Die Schlußnummer des Programms: A. Mohr's „Am Altar der Wahrheit", wurde von sieben dieser Vereine im Massenchor gesungen, und zwar mit solcher Kraft und solcher Begeisterung, daß die Wirkung eine durchschlagende war.

Herr Peter Schwab, der derzeitige Präsident des „Internationaler Männerchor", gab in seiner Festrede einen interessanten Ueberblick der Geschichte des Vereins. Dieser ist im Jahre 1886 gegründet worden, zu einer Zeit also, als es Muth und Ueberzeugungstreue erforderte, offen einzustehen für die fortschrittlichen Ziele der Arbeiterschaft. Die Gründer des Vereins waren Henry Betzel, A. Vavricka, Julius Glaßner, Gustav Stange, Fritz Nebel, Henry Miller, Anton Hofmann, Wilhelm Kloß und Gottlieb Schultz. Von diesen Neunen gehört nur Herr Henry Miller noch heute dem Vereine an. Das erste Vereinslokal des „Internationaler Männerchor" war die damalige Karbach'sche Halle an West 14. Straße und Loomis Straße, und als Dirigent schwang während der ersten anderthalbe Jahre Hugo Schmoll, dann elf Jahre lang Hermann Bischop den Taktstock über den Verein. Dieser brachte es schon im Jahre 1888 auf eine Mitgliederzahl von über 200, wovon gegen 40 aktive Sänger waren. Es kamen in der Folge aber trübere Zeiten. Die Zahl der Aktiven schmolz zeitweilig auf vier zusammen; bemerkenswerth aber ist, daß die Sänger, so gering ihre Zahl auch war, nie eine Gesangsstunde ausgesetzt, nie gefehlt haben, wenn es galt, sich gesanglich an einer Festlichkeit oder Gedenkfeier zu betheiligen, die innerhalb des Wirkungskreises lag, den der Verein durch seine Statuten für sich gezogen. Die Sängerzahl und auch die Zahl der Aktiven ist mit der Zeit wieder gewachsen, und in seinem jetzigen Heim in Stastny's Halle, Nr. 1700 West 21. Straße — dessen Inhaber beiläufig nächst Herrn Miller das dienstälteste Vereinsmitglied ist — fühlt er sich so wohl, daß er auch seine 50jährige Jubelfeier bei guter Gesundheit zu begehen hofft. Ehe der jetzige Dirigent, Herr Rauch, die Leitung des Vereins übernahm, sind nach Herrn Bischop's Tode der Reihe nach die Herren Taegtmeyer, v. Wolfsteel und Varginde Chormeister des „Internationalen Männerchors" gewesen.

Elsaß-Lothringer Sängerbund.

Das gestern vom Elsaß-Lothringer Sängerbund in Counts Halle gegebene Herbst-Konzert gestaltete sich für die Veranstalter zu einem glänzenden Erfolge, für die Gäste aber, die jeden verfügbaren Platz besetzt hatten, zu einem ungetrübten Genuß. Die Begrüßungsansprache hielt der Präsident, Herr Charles Heintz. Er wies darauf hin, daß, obgleich schon eine Anzahl landsmännischer Vereine hier bestanden, sich doch das Bedürfniß geltend gemacht hätte, den stimmbegabten, sangesfreudigen Landsleuten eine Gelegenheit zur Entfaltung ihres Talentes zu bieten. Aus diesem Grunde sei vor etwa einem halben Jahre dieser Verein ins Leben gerufen worden. Der Verein habe es sich zur Aufgabe gemacht, deutsches Lied und deutsche Sprache, heimische Sitten und Gebräuche, sowie deutsche Gemüthlichkeit zu pflegen und ein Sammelpunkt der Elsaß-Lothringer nicht nur, sondern auch aller derjenigen Deutschen zu bilden, die seine Bestrebungen billigen.

Die Ausführungen des Redners wurden mit tosendem Beifall aufgenommen. Daß der Verein Existenzberechtigung hat, bewiesen seine Darbietungen unter der Leitung des tüchtigen Dirigenten Ed. Holl. Er mußte manche der wirklich vorzüglich vorgetragenen Lieder zwei und drei mal wiederholen. Ueberaus beifällig wurden aber auch die Vorträge des Grütli-Männerchors, des Teutonia-Liederkranz und des Schweizer Klub-Sängerbundes, sowie des Herrn Abel Schaller, Vortrag in Elsässer-Mundart, aufgenommen.

Ein flotter Ball bildete den Abschluß der Festlichkeit, um deren Gelingen sich in erster Linie der aus den Herren Charles Weinzapflen, Charles Heintz, Alphonse Reber, Camille Kientz, Geo. Voegelin, Theo. Herbach und Charles Werfler bestehende Vergnügungsausschuß verdient gemacht hat.

Frauen-K.-U.-V. Fortschritt.

Mit berechtigtem Stolze kann der Frauen-Kranken-Unterstützungs-Verein Fortschritt auf sein gestriges Herbstkonzert zurückblicken. Der Besuch übertraf die kühnsten Erwartungen. Die geräumige Yondorfs Halle konnte die Zahl der Gäste kaum fassen. Das Programm war geschmackvoll zusammengestellt und der Vortrag der einzelnen Nummern tadellos. Besonderen Anklang fanden die prächtigen Lieder, die die Gesangssektion des Fr. K. U. Vereins unter der Leitung ihres geschätzten Dirigenten Hans Biedermann zum Besten gab. Eine Glanzleistung dieser Sängerinnenschaar war die Wiedergabe des packenden Frauenchors „Frau Sage" von Pache, in der die Damen Neder und Schultz als Solistinnen mitwirkten und das Publikum zu stürmischem Beifall hinrissen. Aber auch der Arbeiter-Liederkranz, die Schiller-Liedertafel und der Heine-Männerchor lieferten schöne Proben ihres Könnens. Nachdem dann noch Frau Louise Maier-Freiwald ein Violinsolo entzückend gelpielt hatte, fand der offizielle Theil des Programms mit einem humoristischen Terzett der Damen Katie Weiß, Anna Weiß und Marie Neder einen würdigen Abschluß. Ein flotter Ball hielt die Theilnehmer aber noch bis nach Mitternacht beisammen, und als man sich schließlich trennte, geschah es mit dem Bewußtsein, sich köstlich amüsirt zu haben.

Die Arrangements für diese Festlichkeit hatte der Gesammtvergnügungsausschuß, bestehend aus den Damen Suhr, Heuk, Livchis, Henry, Ziesenhenne, Eggert, Kleinschmid, Kaune, Bühler, Heide, Weiß, Jacob, Lutz, Arbeiter, Busch, Weede, Rutzel, Zabel, List, Mamek und Urban mit anerkennenswerther Umsicht getroffen.

Gegens. Unterstützungsverein, Sektion 2.

Prächtig unterhalten haben sich gestern Nachmittag die Mitglieder und Freunde der 2. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago bei der dramatisch-musikalischen Unterhaltung, welche diese in dem großen neuen Saale der Schönhofen'schen Halle, an Milwaukee und Ashland Ave., veranstaltete. Ein gutes Orchester, ein sehr leistungsfähiges Doppel-Quartett und der taktfeste Tenorist Walter Preuß besorgten den musikalischen Theil der Unterhaltung; Herr R. Zschoch, der lustige Deklamator, und Herr Leo Schlegel erheiterten das Publikum durch gelungene komische Vorträge, und zum Schluß gab es eine Bühnenaufführung: „Die Landmiliz von Blasewitz", wobei die nachgenannten Vereinsmitglieder mitwirkten und sich als flotte Mimen bekundeten: Lorenz Schlegel, R. Zschoch, B. Krüger, W. Preuß, Leo Schlegel, O. Schumann, P. Seyl, W. Detloff, J. Zipser, C. Krahl, W. Rieberer, G. Kunde, J. Scheuchenpflug, R. Rieger und J. Sieben. Nachdem der offizielle Theil des Programms erledigt war, begann natürlich Tanz und gemüthliche Unterhaltung, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch mahnte.

Sektion 2 des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins versammelt sich am 1. und 3. Montag jeden Monats in Der' Halle an der Milwaukee, nahe North Ave.

Sozialistischer Sängerbund.

Der Sozialistische Sängerbund hat gestern Nachmittag in der Nordseite-Turnhalle eines seiner beliebten Konzerte veranstaltet. Unter Leitung von Herrn Joseph Memmesheimer trug die Sängerschaar den „Freiheitsfang", „Sternennacht", „Wie hab ich sie geliebt", „Empor zum Licht", „Nachtzauber", das Potpourri „Tolle Streiche" und der Ferdinand Lasalle Frauenchor Angerers „Mein Lied" vor. Frl. Rose Vitto erfreute mit Violinvorträgen, dem „Scherzo Tarantelle" von Wieniawski und „Petite Romance" von Sebold. Zum Schluß des durchweg vortrefflichen Konzertes wurde der heitere Einakter „Ein Toiletten-Geheimniß" von Ad. Dreyfuß, M. Heß, A. Weiß und Richard Portenk aufgeführt, und dann begann der Ball, welcher erst zu vorgerückter Stunde sein Ende fand.

Südungarischer Damenchor.

In der La Salle-Turnhalle, 2048 Larrabee Straße, hat der Südungarische Damenchor gestern Nachmittag ein Konzert veranstaltet, dem am Abend ein Ball folgte. Die Damen hatten ein prächtiges Programm für das Konzert entworfen, und sie führten es in ganz vortefflicher Weise durch, was die vielen Zuhörer auch durch wohlverdienten Beifall anerkannten. Die Anordnungen waren ausgezeichnet, und so haben sich alle Theilnehmer an dem Feste gut amüsirt.

Gemischter Chor Fidelia.

Der Gemischte Chor Fidelia hat auch gestern wieder seinen zahlreichen Freunden einige genußreiche Stunden geboten, und die Schiller-Halle an der Wells Straße, wo die zweite gesellige Unterhaltung des Vereins stattfand, war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Gemischte Chor trug unter Leitung von Dirigent Holl mehrere Volkslieder in anerkennungswerther Weise vor, auch ließen sich mehrere Vereinsmitglieder in Einzelvorträgen hören. Ein Tänzchen brachte das Fest in schöner Weise zum Abschluß. Den Festausschuß bildeten die Herren und Damen Henry Hollmann, Marie Kirchner, Franziska Pankoni, Anna Fischer, Kate Dex, Marie Galowitsch, Ernst Miller, Joseph Burger und Wilhelm Sauer.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Im Kugelregen.

Angeblicher Räuber nach aufregender Hatz dingfest gemacht.

Schossen schlecht.

Der Verfolgte blieb unversehrt, doch wurde ein Unbetheiligter verwundet. — Um ihr Schicksal besorgt. — Allzu schlagfertig.

Frau Anna Shay, Nr. 40 N. Morgan Straße, wurde heute früh gegen 4 Uhr an N. Halsted Straße und Washington Blvd. von einem Wegelagerer überfallen. Ihre Hilferufe brachten einen Privatdetektive zur Stelle. Bei dessen Annäherung suchte der Raubgeselle, ohne irgend welche Beute ergattert zu haben, das Weite. Der Häscher nahm seine Verfolgung auf und sandte ihm eine Anzahl blauer Bohnen nach. Die Schüsse lockten die Detektives Farrell und Crotty von der Wache an Desplaines Straße herbei. Die betheiligten sich unverzüglich an der Hatz und Schießerei, bis sie ihre Munition verknallt und den Flüchtling eingefangen hatten. Der war unversehrt geblieben, doch hatte eine der ihm zugedachten Kugeln den Privatdetektive Matthew Zoller, Nr. 626 St. Clair Straße, Cleveland, Ohio, getroffen. Der Verwundete fand Aufnahme im County-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß ihm das Geschoß in das rechte Bein gedrungen ist.

Der Häftling entpuppte sich als der 29jährige Vergil Luchee, Nr. 423 W. Chicago Ave. Er wurde eingekäfigt und unter der auf Raubversuch lautenden Anklage gebucht. Frau Shay hat ihn angeblich mit Bestimmtheit identifizirt.

Werden vermißt.

Der 52jährige Kesselschmied James Henry, Nr. 1139 Townsend Straße, und der 75jährige Peter Sheridan, Nr. 312 Locust Straße, werden seit dem 29. September vermißt. Ihre Angehörigen haben die Polizei ersucht, doch nach dem Verbleib der beiden Familienoberhäupter zu forschen. Henrys Tochter befürchtet, daß der Vater verunglückt sei. Sheridan's Angehörige glauben, daß er sich in irgend einer Anstalt befindet, sich aber nicht seiner Wohnungsnummer entsinnen könne.

Bekam Hiebe.

Der Schankwirth Albert Peitlick, Nr. 927 Noble Straße, gerieth gestern Abend mit einem Gast, dem 22jährigen Felix Fahain, Nr. 1337 W. Huron Straße, in Streit und ließ sich angeblich dazu hinreißen, den Schädel seines Gegners unbarmherzig mit einem Todtschläger zu bearbeiten. Die Hilferufe des Opfers brachten den Polizisten George Anderson zur Stelle. Der verhaftete, angeblich erst nach heftigem Kampfe, den Wirth und nahm auch den Mißhandelten fest. Peitlick wurde wegen angeblich unbefugten Waffentragens und unordentlichen Betragens, Fahain aber wegen angeblich unordentlichen Betragens gebucht.

An die falsche Adresse.

An die falsche Adresse kamen zwei Banditen, die gestern früh in der Hochbahn-Haltestelle an Sheldon und Lake Straße den Fahrgeld-Erheber James H. Ward, Nr. 6420 Langley Ave., überfielen. Einer der Raubgesellen hatte seinen Revolver auf Ward in Anschlag gebracht und „Hände hoch!" befohlen. Anstatt dem Befehle nachzukommen, ergriff der Beamte sein Schießeisen und machte so nachdrücklichen Gebrauch von der Drehpistole, daß den Schnapphähnen alle Raubgelüste vergingen. Im heißen Bemühen, sein geschätztes Fell in Sicherheit zu bringen, sprang einer der Burschen durch ein geschlossenes Fenster auf den Bahnsteig. Ward aber hatte Zeit gefunden, ihm eine Kugel in die linke Schulter zu jagen. Der Bursche, der außerdem häßliche Schnittwunden erlitten hatte, entkam indeß. Sein angeblicher Kumpan wurde aber nach aufregender Hatz verhaftet, nachdem die ihn verfolgenden Häscher ihm eine Anzahl blauer Bohnen nachgesandt hatten. Er entpuppte sich als der angebliche ehemalige Zuchthäusler John Ford. Den unbenutzten Revolver hielt er angeblich noch in der Hand. Später wurde sein angeblicher Spießgeselle, Joe Murphy, in seiner Wohnung Nr. 1502 Fulton Str. verhaftet und nach dem County-Hospital geschafft und dort verbunden.

Beide Häftlinge sind angeblich von Ward identifizirt worden. Der Beamte bezeichnete Ford als den Schnapphahn, der den Revolver auf ihn in Anschlag gebracht hatte.

In begreiflicher Sorge,

Charles Stebbins, St. Charles, Ill., hat die hiesige Polizei ersucht, doch Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib seiner seit dem 19. September vermißten, 21 Jahre alten Gattin Ethel. Er habe, erklärt er, mit der Vermißten in glücklicher Ehe gelebt und könne daher nur annehmen, daß sie nach Chicago reiste, um Einkäufe zu machen, und daß ihr in dem Sündenbabel irgend etwas zugestoßen sei. Sie sei 5 Fuß 2 Zoll groß, wiege 110 Pfund und habe blaue Augen. Ihr Anzug habe aus weißem, blaugestreiftem Kleid und weißem Hut mit zwei schwarzen Federn bestanden.

Verhaftung mit Hindernissen.

Unter den hochgelegten Geleisen der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn erklärte gestern früh Detektive Dennis Colophy von der Wache an Maxwell Straße den 25jährigen Schneider Henry Nimick auf allgemeine Verdachtsgründe hin für verhaftet. Nimick widersetzte sich, und im Kampfe mit dem Burschen brach der Häscher das rechte Knie.

Finanzielles.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

Wenn Sie ein Einleger im Spar-Departement dieser Bank sind, erhalten Sie nicht nur 3% Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben, sondern Sie erlangen auch die Dienste einer Organisation, die das Bankgeschäft seit über einem halben Jahrhundert mit Umsicht betrieben hat.

Einlagen, die am oder vor dem 6. Oktober gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Oktober an.

Kapital, Ueberschuß u. unvertheilte Profite
$9,000,000
112 W. Adams Str.
mo,do

Aufregendes Abenteuer.

Auf dem Hausflur ihrer Wohnung, Nr. 4058 Calumet Ave., wurde Samstag Abend Frau Frank Coon von einem bewaffneten Banditen, der eine Gesichtsmaske trug, überfallen und um ihre goldene Uhr, sowie $40 in Baar beraubt. Der Thäter hat seine Flucht bewerkstelligt.

Ein gewisser Wm. C. Finley wurde Samstag Nacht unter der Anklage verhaftet, kurz zuvor die 19jährige Pearl Elliott in der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 4130 Lowell Ave., in räuberischer Absicht überfallen zu haben.

Arbeit für den Koroner.

Am Fuße der 16. Straße wurde gestern die Leiche eines nur mit einem Unterhemd bekleideten Mannes aus dem See gezogen. Die Polizei ist der Ansicht, daß Selbstmord vorliege.

Aus dem Abwasserkanal wurde gestern, in der Nähe der S. Campbell Ave., die Leiche eines Mannes gefischt, in dessen Taschen man eine von der Cement Rock & Asphalt Workers' Union, Lokal Nr. 29, auf den Namen Joseph Rokovevsky ausgestellte Mitgliedskarte fand.

Während der Fahrt nach dem County-Hospital starb gestern ein Kranker im Polizeiwagen der Wache an der 22. Straße. In den Taschen des Mannes fand man einen Briefumschlag mit der Aufschrift: „W. Krebs".

Der Koroner wird sich bemühen, die Personalien der Opfer und die Todesursachen festzustellen.

Bestrafter Fürwitz.

In einem „Museum" an S. State Straße trat gestern Abend der Telegraphist David Jones, Nr. 12 Ost 12. Straße, nachdem er über die Sperrstange geklettert war, an den Löwenkäfig und steckte seine Hand durch das Gitter, um den „Wüstenkönig" zu streicheln. Der Löwe, ungehalten über den Annäherungsversuch, schnappte zu. Die Folge ist, daß Jones im County-Hospital darniederliegt. Seine linke Hand weist sieben häßliche Wunden auf.

Hüllt sich in Schweigen.

Auf den Geleisen der Lake Shore-Bahn an der 66. Straße wurde gestern Abend John McCarthy, Nr. 8887 Commercial Ave., ohnmächtig aufgefunden. Sein rechtes Bein war vom Rumpfe getrennt. Unter ärztlicher Pflege kam er zwar wieder zu sich, weigerte sich aber, irgend welche Angaben darüber zu machen, wie er zu seiner Verletzung gekommen sei. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Handelte unter Zwang.

David Schultz und seine 19jährige Frau, mit der er in einem Hotel an Michigan Avenue beschäftigt ist, wurden dort gestern Abend unter der Anklage verhaftet, die Gäste systematisch bestohlen zu haben. Es wurde auch angeblich gestohlenes Gut in ihrem Zimmer gefunden. Frau Schultz soll später ein Geständniß abgelegt und behauptet haben, daß ihr Mann sie zwang, die Gäste zu bestehlen.

Vereine von Geschäftsleuten.

Etwa 400 Geschäftsleute und andere Bürger der 31. Ward haben gestern Nachmittag im Sherman Park-Gebäude an der Center Ave. und West 52. Straße einen Verein zur Hebung der Ward gegründet; sie wollen auf den Bau von Abzugskanälen, bessere Pflasterung und Beleuchtung der Straßen und besseren Straßenbahndienst dringen.

Auf Anregung von Samuel Faltick haben sich die Geschäftsleute in West Englewood gestern zusammengethan, um vom 1. November ab der Ausgabe von sogenannten Trading Stamps ein Ende zu machen. Folgende Beamte wurden gewählt: Präsident, Edward Freund; Vizepräsident, J. E. Follkie; Sekretär, John A. Rankin; Schatzmeister, J. B. Snyder.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.75

Deutsches Theater.

Die reizende Operette „Frühlingsluft" mit großem Erfolg wiederholt.

Heute Abend „Der Rehbock".

Vor fast vollständig besetztem Haus wurde gestern Abend im Deutschen Theater die reizende Operette „Frühlingsluft" wiederholt, und zwar mit demselben durchschlagenden Erfolg, wie bei der Erstaufführung am Samstag. Das Stück wird, mit Ausnahme des heutigen, an jedem Abend der Woche gegeben werden und zweifellos volle Häuser ziehen, so daß es rathsam ist, sich rechtzeitig um Sitze umzuthun.

„Der Rehbock" von Kotzebue.

Vor etwa hundert Jahren hat August Friedrich Ferdinand v. Kotzebue ein Lustspiel, „Der Rehbock", geschrieben, das heute Abend dem deutschen Theaterpublikum vorgeführt werden wird. Kotzebue ist einer der fruchtbarsten und gewandtesten deutschen Schriftsteller gewesen, die Zahl der von ihm verfaßten Theaterstücke geht nahe an zweihundert, und viele von ihnen sind heute noch von Wirkung. Zu seiner Zeit war Kotzebue der Liebling der Theaterbesucher, seine Stücke beherrschten alle Bühnen, und wenn man ihn von Frivolität seiner Komik, von reiner Aeußerlichkeit und Hohlheit seiner Erfindung und seiner Gestalten nicht ganz freisprechen kann, so vermag er andererseits infolge der großen Behendigkeit des Dialogs, der Spaßhaftigkeit der Situationen und eigenartiger Einfälle sein Publikum königlich zu amüsiren. Jedenfalls bietet die Aufführung eines Kotzebue'schen Stückes neben dem literarischen noch immer sehr lebendiges Interesse, und man muß es Direktor Hanisch Dank wissen, daß er Gelegenheit gibt, auch einmal ein derartiges Werk der älteren Schule kennen zu lernen. „Der Rehbock" ist, nebenbei bemerkt, später zum Text von Albert Lortzings komischer Oper „Der Wildschütz" benutzt worden.

Dem Pächter Grauschimmel ist, weil er angeblich einen Rehbock wider das Verbot geschossen hat, die Pacht gekündigt worden. Sein hübsches Weibchen will beim Grafen für ihn bitten, was der Pächter aber nicht zuläßt, weil der Graf als Weiberfreund bekannt ist. An ihrer Stelle als Pächtersfrau verkleidet, geht des Grafen Schwester, Baronin Freiling, auf's Schloß. Der Graf verliebt sich in sie und will sie dem Pächter für 5000 Thaler abkaufen. Als der Pächter dann seine wirkliche Frau zum Grafen bringt, kommt die Täuschung an's Licht. Aber der Pächter erlangt Verzeihung, umso mehr, als der geschossene „Rehbock" blos ein alter Esel gewesen ist. Nebenher geht noch die Thätigkeit des Bruders der Gräfin, welcher, von ihr unerkannt, als Stallmeister auf dem Schlosse ist, um für seinen Schwager den Aufpasser zu spielen und die eheliche Treue der Gräfin zu prüfen.

„Der Rehbock" wird am Samstag Nachmittag wiederholt.

Nachstehend die Besetzung:

Der Graf.......... Ludwig Koppee
Die Gräfin.......... Annie Bender
Baron Wolkenstein, Bruder der Gräfin....
.... Theo. Wolter-Drews
Baronin Freiling, eine junge Wittwe,
Schwester des Grafen....... Emilie Schönfeld
Nanette, ihr Kammermädchen....... Lina Tiere
Pächter, Grauschimmel.......... Joseph Danner
Grete, seine Frau.......... Maud Blanke
Der Schauplatz ist auf dem Gute des Grafen.
Regie: Ludwig Koppee.

Am kommenden Sonntag wird die Gesangsposse „Die schöne Ungarin" gegeben, am nächsten Montag „Der einsame Weg", Schauspiel von Arthur Schnitzler.

Personal-Nachrichten.

— In seinem Heim 5496 East End Ave. ist gestern Nachmittag im Alter von 67 Jahren Herbert A. Morse gestorben, betrauert von der Gattin und einem Sohne, und morgen Nachmittag wird er in aller Stille bestattet werden. Der Verstorbene kam vor über 50 Jahren aus seiner Heimath Natick, Mass., nach Chicago, war lange Zeit in einer Bank angestellt, deren Bücher er während des großen Feuers unter eigener schwerer Lebensgefahr rettete, was die Bank ihm hoch anrechnete. Im Jahre 1878 gründete Morse unter dem Namen Davis & Morse eines der ersten Waarenhäuser in Chicago, und als die Südseite-Hochbahn von der Kongreß bis zur 39. Straße gebaut wurde, half er bei der Erwerbung des Wegerechtes. Schon vor Jahren hatte er sich zur Ruhe gesetzt.

— Nach monatelangem Siechthum an einem Krebsleiden, das er mit bewundernswürdiger Geduld ertragen, ist im Lakeside-Hospital, wo er vor etwa zwei Monaten Aufnahme gefunden, der Schauspieler Frederick H. Julian im Alter von 55 Jahren gestorben. Er war ein vielseitiger, sehr begabter Darsteller, der es ernst mit seiner Kunst nahm und beim hiesigen Publikum in außerordentlicher Gunst stand, namentlich bei dem der Nordseite, wo er ein Jahr lang der ständigen Truppe des College-Theaters als erster Karakterdarsteller angehörte. Zuletzt trat er im Imperial-Theater auf der Westseite auf, früher war er längere Zeit hindurch am Marlowe-Theater auf der Südseite thätig. Er hinterläßt Wittwe, ebenfalls eine Schauspielerin, und einen erwachsenen Sohn, mit denen er, bis er das Hospital aufsuchen mußte, im Hause Nr. 1104 Webster Ave. gewohnt hat.

Hat ausgelitten.

An Belmont und Lincoln Ave. wurde gestern Abend die 65jährige Frau Louise Hacker, Nr. 1509 Belmont Ave., von einer Elektrischen über den Haufen gefahren. Die Verunglückte, die außer Quetschungen und Schrammen wahrscheinlich auch einen Schädelbruch erlitten hatte, wurde nach dem deutsch-amerikanischen Hospital geschafft. Dort ist sie heute Morgen gestorben.

— Zweispännig. — Frau: „Hat es Dein Vetter nicht krumm genommen, daß Du ihn nur mit einem simplen Einspänner vom Bahnhof abholtest?" — Mann: „Ach, der hat's gar nicht gemerkt. Er hatte nämlich einen kräftigen Schwips und lobte während der ganzen Fahrt die „beiden" prächtigen Grauschimmel."

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Erste vorläufige Ankündigung
von unserem $250,000
Importeur- und Fabrikwaaren-Verkauf
von
Orient. und Domestic Rugs,
Spitzen-Gardinen, Draperien
Er beginnt Montag, 9. Oktober.

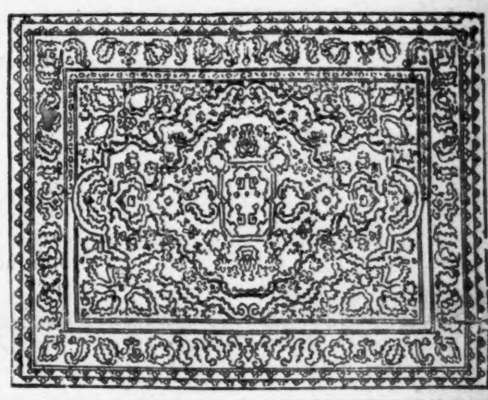
Die Vor-Ausstellung ist jetzt fertig
Alle diese Specials für diesen Verkauf sind jetzt ausgelegt zu Preisen, die in nächster Woche gelten. Ihr könnt die ausgestellten Bargains jeden Tag dieser Woche besichtigen u. Verkäufer nehmen Bestellungen an. Bringt das Zimmermaß.

An jedem Tag dieser Woche werden wir Euch im Voraus von einigen der besten Bargains erzählen. Schaut nach diesen täglichen Bulletins

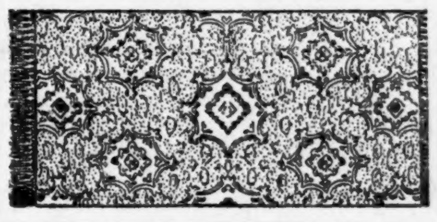
Ein tausend von hochfeinen 37.50 Royal Wilton Rugs, 9x12 Größe

$26
Dies ist ein unerhörter Preis! Jeder Rug ist perfekt in jeder Beziehung. Die Muster und Farben sind die neuesten Herbst-Ideen. Wir verkaufen diese Rugs jeden Tag zu 37.50. Ihr könnt an irgend einem Tag dieser Woche die Auswahl zu dem Fabriklager-Verkaufspreis treffen, $26.

9X12 Wilton Velvet Rugs
Tadellos und in den allerneuesten Mustern
Unser 21.50 Werth
$14
Praktische eng gewebte Rugs, mit weichem „Rich Pile", und zu einem Preise markirt, der absolut ohne Gleichen ist. Nahezu alle sind nahtlos.
Ihr könnt an irgend einem Tag dieser Woche die Auswahl treffen zu dem Verkaufspreis, $14.



$1.75 Axminster und Velvet Muster-Rugs: $1



Mit befransten und eingebundenen Enden. Sind sämmtl. von Extra-Qualität, in einer großen Varietät von Entwürfen und Farben. — Größen 27×54 und 27×45. — $1.75 Velvet Muster — das Stück für $1

Ein tausend Paar von Battenberg Braid Gardinen

Genau wie in der Abbildung und das andere ebenso hübsche Muster. Jedes Paar ist $2.00 werth. $1
Hübsch im Entwurf. Unzweifelhaft die schönste Battenberg-Gardine, die je zu diesem Preis offerirt wurde. Untersucht sie und trefft Eure Auswahl jetzt.

Sensationelle Werthe im Import. Irish Point Gardinen

Genau wie in der Abbildung — ein 4.50-Werth, — das Paar für 2.50
In vier ähnlich gleichen hübschen Mustern. 3 Yards lang. Ihr könnt schon jetzt irgend einen Tag dieser Woche Eure Auswahl zu dem Verkaufspreise treffen.

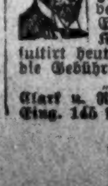
Machten gute Beute.

Der Wächter des Plaza-Theaters mißhandelt und gebunden.

Vier Banditen, die durch vorgebundene Taschentücher ihre Gesichtszüge unkenntlich gemacht hatten, verschafften sich heute früh gegen ein Uhr mittels Nachschlüssels Einlaß durch eine Seitenthür in das Geschäftszimmer des Plaza-Theaters, Nr. 309—314 North Ave., schlugen den dort überrumpelten Nachtwächter, den 40jährigen Fred Bruger, Nr. 3131 Cleveland Ave., mit Revolverkolben nieder und banden ihn auf einem Stuhl fest. Dann schlugen sie mit einer Axt ein Loch in die Seitenwand eines Sicherheitsgewölbes, krochen durch die Oeffnung, eigneten sich den Baarbestand im Betrage von $800 an und suchten das Weite. Sie entkamen unbehelligt. Bruger wurde erst um fünf Uhr vom Hausmeister gefunden und seiner Bande entledigt. Er eilte sogleich zur Wache an Hudson Ave. und erstattete Bericht. Die Polizei ließ von einem Arzte seine Wunden verbinden. Von den Thätern, die anscheinend jung und gutgekleidet waren, fehlt jede Spur.

Die Kasse des Plaza-Theaters ist übrigens schon wiederholt von Räubern geplündert worden.

— Nur nicht knausern! — Architekt (zu einem Parvenu): „Ich hoffe, Sie auch mit der Akustik des Musiksaales ganz zufrieden zu stellen." — „Schön; nehmen Sie nur das Theuerste, was es gibt in diesem Artikel!"



606 heilt Blutvergiftung. Alle Symptome in 2 Tagen beseitigt. Habt Ihr Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, schleimige Stellen od. and. Symptome d. Blutvergiftung, so ist Prof. Ehrlichs „606" Eure einzige Rettung. Keine Gefahr. Keine Schmerzen od. Zeitverlust. Konsultirt heute den „606" Spezialisten. Er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.
„606" Medical Laboratory
Clark u. Randolph Str., S. O. Ecke, 3. Floor. Eing. 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 8 Abends.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Rehbock."
College. — „The Man from Mississippi."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Chicago Opera House. — „The Littlest Rebel."
Colonial. — „Ziegfeld's Follies."
Imperial. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch."
Cort. — „An Everyday Man."
Crown. — „Graustark."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Der alte Fritz und Marokko.

Joachim Netelbeck, der spätere ruhmreiche Mitvertheidiger von Kolberg lag im Jahre 1780 mit seinem Dreimaster in Lissabon vor Anker, um eine Schiffsladung Thee für Amsterdam zu verladen.

Eines Tages erschien bei ihm der holländische Schiffskapitän Jan Klock mit der Bitte, ihn selbst mit 14 Matrosen als Passagier nach Amsterdam mitzunehmen.

Kapitän Klock, von Geburt Holländer, hatte es aus handelspolitischen Gründen vorgezogen, einige Jahre zuvor sich in Emden niederzulassen und das preußische Bürgerrecht zu erwerben. Als Schiffskapitän führte er seither die preußische Flagge.

Anfang 1779 hatte Kapitän Klock eine Fracht nach den Kanarischen Inseln übernommen, er wurde jedoch durch schweren Sturm vom Kurse abgetrieben und scheiterte an der Atlantischen Küste von Marokko, wobei sein Schiff total verloren ging. Klock und 14 Seeleute retteten sich zwar an Land, wurden jedoch alsbald von marokkanischen Strandräubern gefangen genommen und in Ketten nach Mogador geschleppt. Wochenlang schmachteten die Schiffbrüchigen in einem elenden Loche bei unmenschlicher Behandlung und ekelerregender Nahrung, jeden Tag martervollen Tod oder zum mindesten Abführung in lebenslange Sklaverei erwartend.

Plötzlich erschien eines Tages unerwartet der Kadi von Mogador im Gefängnisse und ließ den Gefangenen die Fesseln lösen. Es wurden ihnen reichlich Nahrung und Kleidung gereicht, alsdann wurden sie auf Maulthieren beritten gemacht und unter dem Geleit einer starken Reiterschaar gen Osten in Marsch gesetzt.

Ziel und Bestimmung dieses Zuges war den Seeleuten unbekannt, auch konnten sie mit ihren Wachen keine Verständigung anbahnen.

Nach sechstägigem Ritt gelangte der Zug nach der Hauptstadt Fez, und die Schiffbrüchigen wurden alsbald vor den Sultan Muley Ismael, den blutdürstigsten Gewaltherrscher, der je auf dem Throne Marokkos gesessen hat, gebracht. — Ein levantinischer Jude, welcher der deutschen Sprache durch frühere Handelsverbindungen mächtig war, bildete zwischen Muley Ismael und Kapitän Klock den Dolmetscher.

Zu ihrem grenzenlosen Erstaunen erfuhren jetzt die gefangenen Seeleute, daß die an Land geschwemmte Flagge ihres Schiffes aufgefunden und dadurch ihre Identität als Preußen festgestellt war. Alles dieses war dem Sultan gemeldet worden.

Der Scherifenherrscher eröffnete dem Kapitän Klock: „Ich achte und liebe „Malik-el-Bruß" (d. h. König von Preußen, gemeint war der Alte Fritz) wie meinen Bruder. Sein Ruhm erfüllt das Abendland wie das Morgenland, die Welt kennt keinen größeren Helden als ihn, und seine Feinde sind meine Feinde. Ich habe den Schiffsführern in allen meinen Häfen befehlen lassen, keine Schiffe unter der Preußenflagge anzugreifen oder zu nehmen."

Klock und seine Leute wurden nun prächtig gekleidet und als des Sultans Gäste mehrere Wochen lang auf das beste bewirthet. Klock selbst wurde täglich zum Sultan gerufen und mußte diesem genauestens über seines großen Königs Kriege, Schlachten und Siege erzählen.

Der wißbegierige Tyrann unterbrach offenbar die sonst ununterbrochene Kette seiner Blutorgien während der Zeit der Anwesenheit der deutschen Seemänner durch das einige Wochen dauernde Referat des Kapitäns Klock über Preußens Staat, Verwaltung und Land und Leute, Steuererhebung, Handel und Wandel, um durch nützliche Belehrung zur Festigung seiner eigenen, durch Blut und Gewalt nur gegründeten Herschaft sich selbst fördernde Staatskünste anzueignen. In König Friedrichs Methode lag wohl für ihn ein Rezept! —

Der brave Kapitän, der als geborener Holländer nur wenig Kenntnisse von Preußens binnenländischen Verhältnissen besaß, mußte mangelndes Wissen durch Redekunst und Phantasie zu ersetzen und tischte dem Sultan auf, was nur begehrt wurde.

Endlich war Muley Ismael nach drei Wochen zufriedengestellt und ließ die Seeleute, reich beschenkt und mit Geld zur Fahrt nach Lissabon versehen, ehrenvoll bis Tanger geleiten.

Kapitän Klock mußte dem Sultan hoch und heilig versichern, dem großen König Bericht von den freundschaftlichen Gefühlen Muley Ismaels für Preußen und seinen Heldenkönig zu erstatten. Dieses Versprechen hat der deutsche Seemann gewissenhaft erfüllt. In Amsterdam angelangt, gab er auf dem dortigen Rathhause vor dem Stadtnotar in Nettelbecks Gegenwart seinen Bericht zu Protokoll und erhärtete eidlich mit seinen 14 Matrosen die Niederschrift. Nettelbeck ließ diesen Bericht durch den preußischen Gesandten dem König Friedrich zustellen. Auf Veranlassung des Alten Fritz wurde alsdann Kapitän Klocks Bericht 1780 in den damaligen Berliner Zeitungen veröffentlicht.

— Schuldbewußtsein und Haß verlieren am leichtesten die Balance im Seiltanz des Lebens.

— Schnell gefaßt. — Bettler (in ein Bankgeschäft eintretend, wo gerade ein Polizist zu thun hat): „Entschuldigen Sie, ich wollte mich 'mal erkundigen, wie heute die dreiprozentige Reichsanleihe steht?"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Farmarbeiter, ledige und verheirathete Männer, 100 Arbeiter nach Michigan und Wisconsin Waldungen, Carpenters, Bäckergehilfen, Butcher, Barbiere, Grob- und Hufschmied und Porters für Saloons. Lucas' Agency, 363 W. Madison Str., Basement.

Verlangt: Starker junger Mann in Färberei zu arbeiten. David Weber, 3523 State Str. modi

Verlangt: Custom Schuhmacher, neue und Flickarbeit. D. Sauer Co., 64 Ost Monroe Str. modi

Verlangt: Farm-Arbeiter. Cummings Labor Agency, 525 West Madison Str. modi

Verlangt: Guter deutscher Barbier, englisch nicht nöthig. Stetige Stellung. Nachzufragen diese Woche, 2531 Süd Halsted Str. 'Phone: Yards 742. mdmi

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen und in Bäckerei zu arbeiten; Lohn $7, Board und Zimmer. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei zu arbeiten. Bohsen Baking Co., Chicago Ave. und Morgan Straße.

Verlangt: Junge, um das Cakebacken zu erlernen. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrene Presser an Skirts und Jackets. 166 W. Division Str.

Verlangt: Ein guter Butcher und Ham Boner und Wrapper. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 4339 Elston Avenue.

Verlangt: Ein Hilfsfärber, der Schwarz färben kann. 166 W. Division Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. 5624 S. Ashland Ave.

Verlangt: Schneider, guter Presser. 3112 West 22. Straße.

Verlangt: Ein junger Wurstmacher. 5527 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer und Finisher an Wagenarbeit. 2645 State Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit und am Tisch aufzuwarten, muß Empfehlungen haben. 2358 La Salle Straße.

Verlangt: Junge im Bäckerladen, $7.00 und Board. 1725 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein Porter. 628 Wells Straße.

Verlangt: Guter Tischler an alter und neuer Arbeit. 1010 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Starker Junge an Cakes, muß schon in der Bäckerei gearbeitet haben. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, junger lediger Mann für Porter, der etwas vom hartenden versteht. 1700 Cleveland Avenue, Ecke Eugenie.

Verlangt: Ein guter Schneider, der alle Arbeiten machen kann. A. Bahr, 1613 Irving Park Blvd.

Verlangt: Erfahrener Porter und Lunchmann für allgemeine Saloonarbeit. Nachzufragen nach 4:30 Uhr Nachmittags. 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman; $15 die Woche. Yonk, 1917 Montrose Blvd., nahe Evanston Ave. modi

Verlangt: Sofort, lediger Hausmann, der willens ist, bei jeglicher Hausarbeit zu helfen; muß Dampfheizung verstehen. 535 Wrightwood Avenue, nahe Clark Str.

Verlangt: Schuhmacher, gut an Reparaturarbeit. P. Muth, 1812 Augusta Str.

Verlangt: Junge an Brot; Tagarbeit; $5 und Board. 2234 21. Str.

Verlangt: Lediger Mann, Pferde und Furnace zu besorgen. 935 Diversey Blvd., Ecke Best Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Biscuits; $12. 5625 Southport Ave.

Verlangt: Junge an Milchwagen, 16 bis 17 Jahre. 944 Concord Place.

Verlangt: Schneider, Bushelman für neue chemische Reinigungsanstalt. 822 Ost 63. Straße. 'Phone: Hyde Park 144. modi

Verlangt: Tinner in Hardware-Store, muß erster Klasse sachkundiger Mann sein. 855 W. 63. Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher, lediger Mann. Nachzufragen: Chicago Leder-Store, 19 Fifth Ave.

Verlangt: Schneider für Reparaturen, guter Presser, kann frisch eingewandert sein. Northwestern Cleaning Co., 1620 Sherman Ave., Evanston.

Verlangt: Ein Saloonporter. 3800 Madison Str.

Verlangt: Guter Rockschneider. 1585 Milwaukee Avenue, Ecke Robey Str. modi

Verlangt: Schuhmacher auf Reparaturen, stetiger Mann. 4119 W. North Ave. Electric Shoeshop.

Verlangt: Ein Wurstmacher, der auch shoptenden kann. 1507 Fullerton Ave.

Verlangt: Junge Männer von 16—20 Jahre, die gutes Gewerbe erlernen wollen. 1406 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Tin Shop Erfahrung. Reynolds Electric, 631 W. Jackson Str.

Verlangt: Saloonporter, älterer Mann, der Morgens öffnen muß. 3501 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junger Mann als Clerk und für allgemeine Arbeit in der Grocery, Pole bevorzugt; dauernde Stelle. 1474 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zwei erster Klasse Union Rockmacher. 1621 Republic Bldg.

Verlangt: Erfahrener Wagenschmied-Gehilfe. 2656 Elston Avenue.

Verlangt: Guter Porter und Hausmann. 2117 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein selbstständiger Bäcker an Brot, Rolls und Cakes. 7303 Wentworth Ave.

Verlangt: Pelz-Zuschneider. H. Walzer Co., 218 Süd Wabash Avenue.

Verlangt: Guter Bushelman. 4549 N. Clark Str.

Verlangt: Aelterer, alleinstehender Mann für Hausarbeit, Janitor und ein Pferd zu besorgen; guter, leichter Platz für den richtigen Mann, kein Trinker. 5512 Wentworth Ave.

Verlangt: Carpenters aufs Land, freieReise; Drehbankarbeiter Pipefitters, Engineers, Drill u. Punch Presse. Centr. Empl., 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Junger Deutscher für Porterarbeit. 4200 Süd Ashland Avenue.

Verlangt: Ein Nachtmann zum Geschirrputzen und Wagenwaschen. Anzufragen: Western News Stables, 315 und 317 Whiting Str.

Verlangt: Ein stetiger, nüchterner Mann für allgemeine Arbeit bei Kontraktor in Vorstadt. Fragt nach Mr. Martin im Richelieu Restaurant, 175 Jackson Blvd., nahe Fifth Ave., von 2:30 bis 4 Uhr heute Nachmittag.

Verlangt: Ein Mann, um am Tisch aufzuwarten und für Porterarbeit. 130 S. Canal Str.

Verlangt: Mann für Einspänner-Kohlenwagen. — 1753 N. Winchester Ave

Verlangt: Bäcker, 3. Hand an Brot und Cakes; Tagarbeit. 3157 Wells Str. sonmo

Verlangt: Mehrere Deutsche, welche bereit wären, mit uns nach Florida zu gehen, um sich dort anzusiedeln. Adr.: P. 464 Abendpost. sonmodi

Verlangt: Coat-Liner, guter Lohn. 365 Ost 43. Straße. sasomo

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellung; müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 11 Uhr Morgens bei Mr. Metzenberg,
Sears, Roebuck & Co. 1oklwX

Verlangt: Junger Deutscher zur Mithilfe beim Wurstmachen im Meatmarket. 1009 W. 63. Straße. somo

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, stetige Arbeit. R. Mueller & Son, 5448 Halsted Str. sasomo

Verlangt: Glas-Decorators. 1045 West Randolph Str. 26sp,1wX

Verlangt: Buchbinder, erfahren mit bester Art Arbeit. Müssen saubere und genaue erster Klasse Arbeiter sein, stetige Arbeit. Sofort nachzufragen bei R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Place. 27sp—11ok

Verlangt: Erfahrener Schneider für Umänderungen an Damen- und Herrenkleidern; muß pressen können; in Cleaning und Dyeing House. Zu erfragen: M. Liberman, 1542 West 69. Str. 29splwX

Verlangt: Schneider für Custom-Arbeit. 464 W. 26. Str., nahe Canal Str. 28sp,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Solicitors, Haus zu Haus, $5 täglich, Männer oder Frauen. Anzufragen: 2645 W. Madison Straße. 28splw

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Porter, der seine Arbeit versteht, kann auch Serviren, sucht Arbeit in Saloon. Stephan Wukitsch, 5235 W. Waveland Ave. modi

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Janitor oder sonstige Arbeit. Joe Zottleder, 1126 La Salle Avenue.

Gesucht: Barbier sucht Stelle, stetig, 3 oder 4 Tage die Woche. Betzmann, 608 Adams Straße.

Gesucht: Junger Malergehilfe, erst zugereist aus Berlin, sucht Beschäftigung. Adr.: M. 153 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Barbier sucht Stelle; 12 Jahre Erfahrung. J. Koutz, 1141 N. Winchester Avenue. modi

Gesucht: Ein verheiratheter, starker junger Mann sucht Stelle als Janitor, hat genügend Erfahrung. John Krebs, Janitor, University Hospital, Ogden Ave. und Congreß Straße.

Gesucht: Mann, eingewanderter Bäcker, sucht Arbeit. 1750 Hudson Ave., Flat 3, Front.

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, 4 Wochen im Land, sucht irgendwelche Arbeit. 2951 Clybourn Avenue.

Gesucht: Stelle als Presser. Bagnar, 1645 Burling Straße.

Gesucht: Carpenter und Cabinetmaker wünscht Arbeit (Nicht-Union). 1546 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Guter dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. R. Plerner, 1337 Belmont Ave. frsamodi

Gesucht: Ein junger frisch eingewanderter deutsch-ungarischer Schlosser, 20 Jahre alt, sucht Arbeit. 2511 Wallace Str.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. 4440 Fifth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Erfahrener Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Stelle; kann englisch sprechen. 5137 Justine Str.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Cakes und Brot, sucht stetige Arbeit; geht auch auf's Land. 3556 N. Halsted Str. Telephon Lake View 1438.

Gesucht: 20jähriger Mann sucht stetige Arbeit; kann gut mit Pferden umgehen. 1909 21. Straße. Peter.

Gesucht: Starker Junge, 17 Jahre alt, hat gute Erfahrung in Bäckerei, sucht stetige Stelle, nimmt auch andere stetige Arbeit an. 1855 Orchard Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche Hausarbeit. Kann auch Pferde besorgen. A. Repp, 1723 Bissell Str.

Gesucht: Bäcker, selbstständig an Brot und Cakes, sucht Arbeit, Stadt oder Land. 158 West Indiana Straße.

Gesucht: Dachshingler sucht Arbeit. G. Dick, 841 North Avenue. modi

Gesucht: Guter deutscher Barbier, verheirathet, spricht gut englisch, wünscht stetige Stelle. Fischer, 437 Sigel Straße.

Gesucht: Lediger Deutscher sucht stetige Stelle als Porter und Bartender. A. Bitterling, 29 S. Halsted Str. Tel.: Harrison 5347. 2oklwX

Gesucht: Ein Deutsch-Ungar in mittleren Jahren, kein Trinker, sucht irgend eine Stelle, scheut keine Arbeit, weiß bestens Bescheid mit der Weinkellerwirthschaft, auch für neue Weine, und versteht etwas in der Likör-Fabrikation. Robert Holzmann, 332 Wisconsin Str.

Gesucht: Janitor, der deutsch und englisch spricht, erster Klasse Painter, Paperhanger, geschickt mit anderem Werkzeug, versteht Dampfheizung, sucht irgend eine Stelle. Adr.: M. 104 Abendpost. modi

Gesucht: Guter Wurstmacher sucht stetigen Platz, am liebsten außerhalb, kann auch mit schlachten sein. P. Aberhamzel, 1463 W. Chicago Ave.

Gesucht: Barbier sucht stetigen Platz für Samstag und Sonntag. Adr.: M. 105 Abendpost.

Gesucht: Durchaus tüchtiger und zuverlässiger junger Mann, spricht und schreibt englisch, scheut sich vor keiner Arbeit, sucht Stellung irgendwelcher Art, mit Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Adr.: P. 465 Abendpost. sonmo

Gesucht: Junger, tüchtiger deutscher Chauffeur sucht irgend eine Beschäftigung. Billy Maguil, 6962 Nord Clark Straße. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Basters, Coat- u. Skirt-Arbeiterinnen und Näherinnen an Gowns: für unser Umänderungs-Zimmer. Nachzufragen: 12. Floor, südliches Ende. Marshall Field & Company, Retail. ok2,4,7,11

Verlangt: Operators an waschbaren Damen-Waists und -Kleidern. Anzufragen auf dem 10. Floor, Montgomery Ward Gebäude, 6 Nord Michigan Ave., Marshall Field & Company. 2oklw

Verlangt: Aufgeweckte, fleißige Mädchen in Confectionery. 303 East 51. Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das in Bäckerei arbeiten und englisch sprechen kann. 1740 Ogden Ave.

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerei, das sich einlernen will. 3946 North Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Presser an Skirts und Kleider; guter Lohn. 166 W. Division Straße.

Verlangt: Mädchen, um an Papierblumen zu arbeiten, Erfahrung nicht erforderlich. Gebhardt, 3748 Nord Albany Avenue.

Verlangt: Stripper-Mädchen; stetige Arbeit und guter Lohn. 612 Willow Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, gute Pelz-Finishers und Kleidermacherin. Richard Beak, 710 Stewart Gebäude. modi

Verlangt: Blumenbinderin und Lehrmädchen. 359 West Chicago Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Shop-Arbeit; müssen stetig sein. Anzufragen: 2131 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen in Damen-Schneiderei. 14 W. Washington Str. Gielsdorf. 1oklwX

Verlangt: Frauen und Mädchen für Passementir-Handarbeit, leicht zu erlernen. Zimmer 600, 338 S. Dearborn Straße. somodi

Verlangt: Kleidermachergehilfin und Finishers. E. Foster, 1026 N. State Str., 1. Flat. sasomo

Verlangt: Erfahrene Hand-Stickerinnen, im Rahmen zu arbeiten. Anzufragen: Wilson Braiding & Embroidery Co., 32 S. Wabash Ave. 29splwX

Verlangt: Näherin und Lehrmädchen an feinen Kleidern. Beständige Arbeit. Lohn während Lehrzeit. Adr.: Madame Brost, 4850 Winthrop Avenue, zwischen Lawrence und Ainslie. 28splwX

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit, deutsche bevorzugt. Vorzusprechen 2014 Iowa Str. Tel. Humboldt 5530.

Verlangt: Aeltere Frau, einer Kranken aufzuwarten. 3348 N. Troy Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. $5 die Woche. Gebt Empfehlungen. 6605 Yale Ave. modi

Verlangt: Zimmermädchen, über 25 Jahre alt, für Hotel 12 Meilen westlich von Chicago, $20 monatlich. Adr.: F. 1 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß gut kochen können; guter Lohn für gute Person. 2901 Irving Park Blvd. Tel.: Irving Park 145. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 1637 Summerdale Avenue. modimi

Verlangt: Junges reinliches Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen; leichte Stellung und gutes Heim. Mrs. Hunter, 4600 Magnolia Avenue, Ecke Wilson Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2910 Logan Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Aufwärterin; Zimmer und Kost eingeschlossen, wenn gewünscht. Acme Restaurant, 5145 W. Lake Str. Telephon Austin 579.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; $3. 1612 Cleveland Ave.

Verlangt: Zweite Köchin. 2162 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Waschen und Bügeln. 231 North Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Küchenmädchen. 231 North Avenue.

Verlangt: Eine tüchtige Nachtköchin für Restaurant und Lunchroom für Short Orders. 231 North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 6649 Stewart Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6346 Evans Ave. modi

Verlangt: Ein 15- bis 16-jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. 1900 Fremont Str., nahe Clay.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das aufs Land gehen will. 90 Meilen von Chicago, in eine Familie von 3 Erwachsenen. Kein Waschen oder Bügeln. Gutes Heim. Nachzufragen 4017 Grand Blvd., nahe 41. Str. Astoria Bldg., 1. Flat, südlich. 2oklw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsch-amerikanische Familie, kleines Haus. Heute Abend oder morgen früh vorzusprechen oder telephoniren. Carfare wird vergütet. 6743 Perry Str. (Rogers Park Car bis Pratt Ave.) Tel.: Rogers Park 3762.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder junge Wittwe für Lunch-Bäckerei; keine Hausarbeit, $7.00 und Board. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Gute alte Frau, um auf ein Kind aufzupassen und für leichte Hausarbeit, $2.00 die Woche. 1521 Wells Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen, waschen und bügeln kann. Anzufragen im Laden, 2500 Division Straße.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 2024 Ewing Place, nahe Robey Str. Dr. Mueller.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder; muß gut waschen und bügeln können. 5050 Kenmore Ave.

Verlangt: Ein reines, ehrliches deutsches Mädchen für Hausarbeit. Frau Eiterman, 3146 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave. samodi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen und waschen können; 2 in Familie; $6 die Woche; gutes Heim für gutes Mädchen ;muß englisch sprechen können. 1230 Independence Blvd.

Verlangt: Ean deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. P. Mayhereyk, 934 Willow Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, muß waschen können, 1024 Center Str., Ecke Osgood Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 4644 Dover Straße. modimi

Verlangt: Eine zweite Köchin, ledig. 3800 Madison Straße.

Verlangt: Starkes junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Lohn $4.00. 5621 Michigan Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4332 Vincennes Avenue, 1. Flat. Tel.: Kenwood 963.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1662 Clifton Park Avenue. modi

Verlangt: Erster Klasse zweite Köchin. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen erforderlich. Sobel, 5009 Prairie Ave., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß bei den Kindern mithelfen. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5335 Calumet Ave., 3. Flat. Hirsch.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Arbeit und kochen, keine Wäsche; Lohn $6—$7. 511 Roscoe Str., 2. Flat. 'Phone: Graceland 2203.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5319 Calumet Ave. 'Phone: Drexel 7228.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zweites Mädchen. 4948 Washington Park Place. — 'Phone: Drexel 2933.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei mitzuarbeiten. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: Köchin für Businefzlunch. 4200 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Frau für Fußböden zu scheuern und Bettenmachen. 1230 W. Madison Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit. 4848 Prairie Ave., 1. Flat. mimo

W. Feller, Successor E. Schwanke, ältestes, größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str. Tel. North 2291. 21agmomi*

Verlangt: Wittwer wünscht Frau mittleren Alters oder älteres Mädchen, die ein gutes Heim haben möchte, 56 Meilen von Chicago. Adr.: P. 432 Abendpost. 28splwX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3434 N. Halsted Str. somo

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche; guter Lohn. Mrs. L. Griesbach, 135 S. Kensington Ave., LaGrange, Ill. fr—mo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4926 Süd Ashland Avenue. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Simon, 1516 N. Oakley Ave. Telephon 9302. sasomo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, am liebsten als zweites Mädchen. Nachzufragen 3854 N. Ridgeway Ave., Irving Park.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Hausarbeit; zu Hause schlafen. 1108 Grand Ave., 3. Floor. modi

Gesucht: Wittwe wünscht einige Stunden Abends deutsch vorzulesen, ist bereit auf Kranke und Kinder aufzupassen, Nordseite bevorzugt. Adr.: M. 134 Abendpost.

Gesucht: Erfahrene Wäscherin und Büglerin sucht Stelle. 1523 Halsted Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit oder als zweites Mädchen, spricht englisch; am liebsten auf der Nordseite. Bitte vorzusprechen: 724 W. 21. Place.

Gesucht: Stetige Plätze zum Waschen Dienstag und Donnerstag; Empfehlungen. Mrs. Schmidt, 2031 Mohawk Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, auch bis 2 Uhr Nachmittags. 1846 Orchard Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; will zu Hause schlafen. 1518 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für waschen und reinmachen, oder Stelle im Restaurant in der Küche zu helfen. 1957 Ferdinand Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder im Saloon. 452 N. Lincoln Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1820 W. Ohio Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Miß Faller, 4238 Wentworth Avenue, hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 1522 Mohawk Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze. 326 Goethe Str., Flat 2.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; $5 die Woche. 2318 Southport Ave., vorne, unten.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Waschplätze für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. 744 North Ave.

Gesucht: Deutsche Kleidermacherin wünscht Arbeit im Hause, näht gut und billig. 744 North Ave.

Gesucht: Oesterreich-ungarische Köchin sucht Stelle. Bitte selber vorzusprechen, 1627 Grand Ave., Flat 3.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln für halben Tag. 2449 N. Ashland Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle im Restaurant oder Saloon. 1859 Orchard Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, kann auch schön bügeln. 735 Weed Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1655 Mohawk Str.

Gesucht: Alleinstehende ältere, starke deutsche Frau, erfahren, zuverlässig, arbeitsam, gute Haushälterin, wünscht passende Stelle in kleiner erwachsenen Familie. 2438 Princeton Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren, gute Köchin, sucht Stelle für Hausarbeit. Mrs. Drechsel, 3729 Bosworth Ave. modi

Gesucht: Deutsches gebildetes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 1909 W. 21. Str. Balog.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1725 N. Halsted Straße, unten, rechts.

Gesucht: Junge Frau sucht für zwei Tage in der Woche Arbeit in anständigem Haus. 328 Center Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 612 Willow Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag. 1700 Burling Str., Müller.

Gesucht: Deutsche Frau sucht für einige Tage in der Woche Arbeit. 1702 Bissell Str.

Gesucht: Saubere Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. Frank Havel, 2534 Thomas Str. sonmo

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 2041 W. 21. Str. sonmodi

Gesucht: Gute Business-Lunchköchin sucht Platz, kurze Stunden. Adr.: P. 460 Abendpost. samo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ordentliches Mädchen, 23 Jahre alt, sucht Stelle in kleiner Familie. Sieht mehr auf gutes Heim als auf Lohn. Gute Köchin. Geht auch als Haushälterin in bessere Familie. Näheres bei Mahler, 1768 Clybourn Ave.

Gesucht: Junges ungarisches Ehepaar wünscht Stelle als Janitor. Adr.: M. 111 Abendpost. modi

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Nachts in Lunchroom. Gruber, 607 Nord Clark Str. 'Phone: Dearborn 1268.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches, kinderloses Ehepaar sucht Stelle, Frau für Küche und für Haus. Adr.: A. M. 870 Abendpost.

Gesucht: Junges österreichisches Ehepaar wünscht Stelle als Janitors. 1612 String Str. somo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Von heute an bin ich nicht mehr verantwortlich für Schulden, die meine Frau Rosa Gura macht. F. Gura, 5237 Marshfield Ave.

Suche 4—5 Zimmer für Paperhangen und Painter, Janitor-Arbeit. Adr.: M. 156 Abendpost. modimi

Spezialist Uhl, 21 Ost Van Buren Str., Telephon Harrison 4098. Für 25c werden Hühneraugen, Warzen, eingewachsene Nägel u.s.w. vollständig entfernt, auch Fußkrankheiten behandelt— daselbst auch Damen frisirt und „shampood" für Schuppenleiden. sp23,25,28,30ok2,5

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 15sep,1m

Gesucht: Deutsch-Amerikaner mittleren Alters, erfahren, zuverlässig, gut empfohlen, stadtbekannt, sucht Stellung als Clerk, Kollektor, Wächter, oder auch bei nicht allzu schwerer körperlichen Arbeit. Würde der Person, die ihm stetigen Platz verschafft, gern eine Woche Lohn abgeben. 'Phone: Lawndale 4041. sasomo

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktate etc., deutsch, englisch und spanisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends; 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die neuen Herbst-Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. midomo

Schmidts Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel. North 5386. 1okt—30apl

Lehrerein, Deutsch-Amerikanerin, ertheilt besten Privatunterricht im Englischen Anfängern, Vorgeschrittenen. In und außer dem Hause. Billig. Adr.: 3. 944, Abendpost. 30splwX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktion-Verkauf! Der ganze Inhalt eines weiteren 7 Zimmer Apartment zusammen mit 7 Storage Partien wird verkauft in den Auktionsräumen von Ralph, 2521—25 Sheffield Ave., am Dienstag den 3. Oktober, 10 Uhr Morgens. Die obigen Waaren bestehen aus Möbel in Oak, Mahagoni von jeder Beschreibung, ferner 25 neue Rugs werden am selben Tage verkauft und allerlei Haushaltartikel. — J. Ralph, Versteigerer.

Muß verkaufen: Gute Möbel, 7 Zimmer Einrichtung, prachtvolles Leder Parlor-Set, Schaukelstuhl, Leder-Couch, Piano, Rug, Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, „66" Singer Nähmaschine, eleganterKüchenofen, Parlorofen u.s.w. Spottbillige Gelegenheit, einzeln oder zusammen, wegen Deutschlandreise. 537 Belden Ave., nahe Nord Clark Straße, unten. ok2—9X

Junges Ehepaar muß prächtige Möbel von 7 Zimmern, wie neu, verkaufen. $40 Rugs für $20. $100 Parlor Set für $35, Bettstellen, Tische, Stühle, Spiegel, Nähmaschine, Ledercouch, Davenport, Roders, Piano, Bilder. — 1346 N. Robey Str., drei Blocks südlich von Milwaukee und North Ave 27splwX

Notiz! — Spezialverkauf von neuen Parlor Suits, Buffets und Bibliothektischen für diese Woche, alles muß zu billigen Preisen verkauft werden. Habe ferner Rugs, Dressers, Speisezimmertische, Stühle, Schaukelstühle, Parlor Ständer, Messing- und Eisenbettstellen, Springs, Matratzen etc. Verkaufsraum am zweiten Floor. Abends offen.
Diesel Storage & Van Co.,
1631—1637 N. Halsted Straße. 2oklwX

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltener Kochofen, mit Heißwasser-Vorrichtung. Adressirt mit Preisangabe an Henry Jud, 2517 Nord 40. Avenue, nahe Greenwood Terrace.

Zu verkaufen: Schreibpult verbunden mit Bücherschrank, wie neu, für $10 zu haben. 201 N. 52. Ave., 3. Floor, Austin. 'Phone: Austin 11698.

Zu verkaufen: Ganze Einrichtung. 1909 Larrabee Str., unten. modi

Zu verkaufen: Billig, ein Küchen- und ein Heizofen. 1926 Cleveland Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel mit Wohnung, billig. Vorzusprechen Abends 7 Uhr. Louie Turzer, 1236 Penn Str., hinten, unten.

Zu verkaufen: Kinder-Buggy, in gutem Zustande. 1634 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Guter Küchen- und Heizofen, billig. 2843 N. Clark Str., Store.

Zu verkaufen: Sofort Betten, Stühle, Küchentische, Eisbox, Heizofen, Kasten. 1844 Burling Str., vorne, oben. modi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Sehr guter Florence Heizofen für Hart- und Weichkohlen, passend für Store. 213 Menominee Str., Top Flat.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe sofort mein prachtvolles Upright Mahagoni Piano zu spottbilligem Preis, muß verschleudert werden wegen Deutschlandreise. 537 Belden Ave., nahe Nord Clark Str., unten. ok2—9X

$50 kaufen $300 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 2oklwX

Zu verkaufen: Ein Vose Grand Square Piano in gutem Zustande, billig. 408 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $125 kaufen mein feines Piano, muß verkaufen. 3049 Franklin Blvd., Phone Kedzie 3646. dosamo

Junges Ehepaar muß sein prächtiges Piano verschleudern, drei Monate gebraucht. 1346 N. Robey Str., 3 Blocks südl. von Milwaukee u. North Ave. 27splwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungs-Pferd, oder zu vertauschen für ein schweres. 4925 Justine Str.

$60 kaufen gutes, junges, schnelles Ablieferungs- oder Buggy-Pferd. 1828 Huron Str.

Billig zu verkaufen: Pferd, Wagen und gutes Werkzeug. 321 Webster Ave.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, auszuwählen von 4. 2636 Lincoln Ave somo

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Lauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Einrichtungen—
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Zigarren- und Tabak-Laden!—
—Candy und Stationery!—
Muß sofort verkaufen: Nur $215, billig fürs Doppelte, Theil auf Abzahlung, viele Jahre erfolgreich etablirtes Geschäft; keine Konkurrenz; großer Waarenvorrath, elegante Figtures, einschließlich feine Soda-Fountain. Kommt sofort, wenn Ihr einen guten Laden für den Winter haben wollt, worin Ihr ein gutes Auskommen findet; Miethe (mit Wohnzimmern) $16. Fragt an morgen nur von 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
—1345 Grand Avenue.—

Zu verkaufen: Ein in der schönsten Blüthe stehendes Haar-Tonik-Geschäft, Rezept kommt von China; eines gegen graue Haare, das andere für alle Farben. Gut geschulte Frau oder Mann kann großes Geld daraus machen. Kann es wegen krankem Fuß nicht weiter führen. Nachzufragen von 10—12 jeden Wochentag, 2248 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Schul-Store, altetablirter und gutzahlender Platz, gelegen an bester Geschäftsstraße auf der Nordseite, muß wegen anderer wichtiger Geschäfte sofort verkauft werden; Miethe für eleganten Store mit feinen Wohnzimmern nur $20 den Monat; verkaufe Waaren und Einrichtung für $250, wenn sofort genommen. Für diese seltene Gelegenheit spreche man vor Dienstag Nachmittag von 1 bis 5 Uhr in 3443 Lincoln Ave., 3 Blocks nördlich von Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig, Gutes Restaurant in Verbindung mit Roominghaus für Reisende. 408 Milwaukee Ave.

$275 kaufen Schul-, Zigarren- und Candy-Store, gerade neben großer Schule auf der Nordseite; billige Miethe mit 6 Wohnzimmern; muß sofort verkaufen, wegen Todesfall. 3319 Clifton Ave., ein Block nördlich von Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Lizens; keine Agenten. Adr.: M. 155 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Grocery-Store; guter Verkaufsgrund. 2952 N. California Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig wenn gleich genommen; Shop ebener Erde. 1756 N. California Ave. modi

Zu kaufen gesucht: Ein Grocery- oder Butcherwagen. Rick. Slisser, 1845 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Ein kleines Restaurant und Lunchroom, wegen Krankheit. 1807 Indiana Ave.

Zu kaufen gesucht: Deutscher Saloon. Näheres und Preisangabe unter Adr.: M. 112 Abendpost.

Hier ist eine sehr gute Gelegenheit für ältere Dame oder Herrn oder Invaliden für schönes Haus Geschäft, jetziger Eigenthümer 18 Jahre etablirt, verschleudere wegen Krankheit. 4009 Washington Boulevard. 2oklwX

Zu verkaufen: Gutgehendes deutsches Restaurant wegen anderem Geschäft. 2008 Lincoln Ave. samo

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, bestes Geschäft der Westseite, Wohnung dabei; Miethe $25; Preis $450. Adr.: M. 127 Abendpost. somo

Zu verkaufen: Ein guter Schuh-Store in deutscher, böhmischer und polnischer Nachbarschaft. Adr.: 3. W. 628, Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Schuh-Store, beste Lage; jährlicher Umsatz $18,000. Nachzufragen im Leder-Store, 23 S. Fifth Ave. 29splw*

$350, wenn sofort genommen, kaufen 10 Zimmer Roominghaus; Miethe $34; Einkommen $100. — Lange, 704 Dearborn Ave. 28splwX

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. Adr.: R. 686 Abendpost. 28splwX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Suche für mein Metallwaarenfabrikations-Geschäft einen Herrn guten Charakters mit wenigstens $1000 als Theilhaber. Großer Gewinn. Adr.: M. 154 Abendpost. modi

Partner. Mann mit einigen hundert Dollars sucht als Theilhaber in Geschäft oder Saloon einzutreten. Adr.: M. 133 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit 4 Zimmern, passend für irgend ein Geschäft. 908 Willow Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer und Badezimmer, Erwachsene bevorzugt. 632 Dewey Place, nahe Clark und Diversey Blvd.

Zu vermiethen: Guter Store mit Wohnung. 3157 Southport Ave., Ecke Belmont Ave. modi

Zu vermiethen: Freundliche 7 Zimmer Wohnung, Ofenheizung. Miethe $17. Nachzufragen Sonntag oder Abends. 3710 Calumet Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer. 1755 N. Artesian Ave. sasomo

Nur $40 den Monat für einen schönen großen Store mit Dampfheizung, passend für Schuhgeschäft, an Evanston Ave. und Winona Str. 21sp2wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit separatem Eingang. 847 W. North Ave.

Verlangt: Roomers oder Boarders; Bad, heißes Wasser. 1612 Cleveland Ave. 2oklw

Zu vermiethen: Schönes Front- und Schlafzimmer an junge Leute oder Ehepaar, billig. 1650 Mohawk Straße.

Zu vermiethen: Schlafzimmer an anständigen Mann. 1652 Mohawk Str., Flat 1.

Zu vermiethen: Billig, ein helles, sauberes Zimmer. 848 Webster Ave., 3. Flat.

Vermiethe schönes, neu möblirtes Zimmer, zwei Herren oder Damen, mäßiger Preis (eventuell Kost); Carverbindung. In Privatfamilie als alleinige Roomer. 2031 Lincoln Ave., 1. Flat. Loechel.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1030 Wells Str. 30splw*

Vermiethe sauberes Zimmer mit Dampfheizung, preiswerth. 222 Wisconsin Str. 23spX*

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ordentlicher Mann sucht warmes Zimmer in kleiner Familie oder bei Wittwe, nördlich von Division und Halsted Str.; kein Roominghaus. Adr.: M. 108 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Person sucht Maschinist. Preisangaben unter Adr.: M. 106 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann sucht zwei leerstehende Zimmer zum 15. Oktober, von Larrabee zur Wells Str., Nord und Süd. J. Martin, 2058 Seminary Ave.

Dame, die beschäftigt ist, wünscht ein oder zwei möblirte Zimmer auf der Nordseite. Mrs. Everts, 2657 Lincoln Ave.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Auf Nordseite, großer Collie-Hund, schwarzer Körper, gelben Kopf, weiße Brust und Kragen, nicht freundlich; Belohnung. M. Creighton, 5659 S. State Str. Tel. Wentworth 2517.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Telephon Lake View 1500.

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1fp*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 2jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, 5 Zimmer, Eichenholzbekleidung und -Fußböden, elektrisches Licht, Combination Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, $5000; $1000 oder mehr baar, $30 monatlich. momifr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar; $30 oder mehr monatlich. momifr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.,
Subdivision-Office, Ecke Addison und Leavitt.

$500 Baar, $15 monatlich kaufen eine neue 5 Zimmer Cottage, Lot 37½ bei 125. momifr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$500 erste Anzahlung kaufen gutes 2-stöckiges Flatgebäude, 720 Langdon Straße, Rest auf Bedingungen. August Torpe, 820 North Avenue. samodi

Zu verkaufen: Bargain, modernes 2 Flat Brickgebäude, Steinfront, 6 und 7 Zimmer, Dampfheizung; Miethe $77 den Monat; Preis $7300. Winthrop Ave., 1 Block bis zur Hochbahn-Station.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samo

Zu verkaufen: Brick und Framegebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas; Miethe $49 monatlich; Preis $3700. F. Ruedel, 602 North Ave. 30splwX

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Laden und sieben Flats mit Bad, hinten Cottage u. Stall, Ofenheizung; Miethe $1835 das Jahr. In gutem Zustande. Gute Geschäftsgegend; immer vermiethet. Preis $14,000. Adr.: R. 665 Abendpost.

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, acht Flats, je 4 Zimmer und Bad, Ofenheizung, Stall, in gutem Zustande; Miethe $112 den Monat, immer vermiethet. Gute deutsche Gegend. Nur $3000 Baargeld nöthig. Preis $10,500. Adr.: H. 557 Abdpost.

Vertausche neues 6-Flat Gebäude, 5401 Winthrop Ave.; Miethe $3300; Preis $26,500, für zweistöckiges Gebäude. — Torpe, 820 North Ave. sasomo

Seminary Ave., nahe Belmont, modernes Flatgebäude, Miethe $53; Preis $5000. sasomo
August Torpe, 820 North Avenue.

Eastwood Ave., nahe Lincoln Ave., neues zweistöckiges Brick Flatgebäude, große Lot, $6400. — Aug. Torpe, 820 North Ave. 30splwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargains, als letzte der Subdivision
1 — 4 Flat Gebäude, 4 und 5 Zimmer,
2 — 2 Flat Gebäude, 5 und 6 Zimmer,
2 — 5 und 6 Zimmer Cottages.
Neu, Eichenholz-Verkleidung, große Lots; es bezahlt sich, sie zu sehen; $200 bis $800 Baar, Rest wie Miethe; offen Nachmittags einschließlich Sonntag. N. O. McQuiston, Office im Gebäude 1239 N. 40. 28splwX

Zu verkaufen: Avondale Bargain— zweistöckige 2-Flat Häuser, Basement und Attic, nahe Milwaukee Ave. Cars; Preis $2950; $200 Anzahl., Rest monatl.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. ok2—17k

Zu verkaufen: Gute Geschäftsecke 100×96, Brick-Stores und Flats, Alles, mit Saloon oder die Hälfte, jetzt billig zu haben. Eigenthümer 2157 Armitage Avenue, Ecke Leavitt. 2oklw

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Wohnhaus, billig; $100 Anzahlung; dieses Haus ist erst ein Jahr alt und hat Konkret-Fundament, Zement-Fußboden, Laundry; für Furnace eingerichtet; breite Lot.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. 19aug.X*

Zu verkaufen: Hübsches Haus, 6 Zimmer, nahe Logan Square, Stall, Scheune, Hühnerhaus, $2400; $400 Anzahlung. 2836 Humboldt Str. 2oklwX

Zu verkaufen: 2945 N. Talman Ave., 5 Zimmer Frame-Cottage; $300 Anzahlung, Rest wie Miethe. L. Kaudlik, 2361 Milwaukee Ave. 30splwX

—$5,300 Brick und Stein 2 Flats, $5,300—
—$300 baar — Rest leichte Abzahlungen.—
Wir haben mehrere neue 5 und 6 Zimmer 2-Flat Brickhäuser, Hartholz-Trimmings und durchaus modern, in unserer neue Subdivision übrig. Prachtvolle 30 Fuß Lawns. Breite Lotten. Versäumt nicht, diese feinen Gebäude zu besehen.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue. sp8X*

Südseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus nahe 56. Str. und Paulina Str., mit Bad und in guter Ordnung bei Wm. Krueger, 5329 S. Marshfield Avenue.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Park Ridge, 7 ZimmerHaus, Brickfundament, Furnaceheizung, große Lot, Stall, Obstbäume, Hühnerhaus. Anzufragen: 359 W. Chicago Avenue. 2oklwX

Farmländereien.

Eine der vorzüglichsten Getreide- und Molkerei-Farmen in dieser Gegend ist um einen Spottpreis zu verkaufen. 160 Acres, ungewöhnlich gute Gebäude, 20 Acres Wald, $62.50 der Acre. $3000 Anzahlung. Franz Schneider, 3740 Wilton Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres Farm in Juneau County, Wis., für Chicago Eigenthum. Lehmann, Clyde, Cook Co., Ill.

160 Acker-Farm billig zu verkaufen in Oklahoma. Guter, schwerer Boden, gutes Klima; gute Gelegenheit, eine Farm billig zu kaufen. Adresse M 135, Abendpost. sonmo

$200 Anzahlung, der Rest auf leichte Abzahlungen kaufen meine zwanzig Acres Farm unter Kultur, bestehend aus Haus, Stallung, Hühnerhaus und Schweineställe, nahe einer südlichen Stadt mit 75,000 Einwohnern. Eigenthümer (kein Agent), W. T. Hagemann, 1871 N. Leavitt Str., Chicago, Ill. 28sp*X

Zu vermiethen: 216 Acres Farm mit guten Gebäuden, Ställen etc., vorzüglich geeignet für Viehzucht, Molkerei oder Ackerbau, am Desplaines-Fluß gelegen, 10 Minuten Gehdistanz vom Kolze, Ill., Bahnhof; Miethe $900 das Jahr. Nachzufragen bei der Foreman Bros. Banking Co. 30sp10t

Vierzig Acres, Taylor County, Wisconsin, $10 pro Acre. Schwarzer Lehmboden, eben. Bauch, 602 North Ave. 27sp,X*

Zu verkaufen: 80 Acker Farm mit guten Gebäuden. Näheres beim Eigenthümer: Box 46, Watertown, Wis. 26sp,1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Hypothek, auf bebautes Grundeigenthum, $3500, 5½ Proz. Zinsen; Gegenwerth $6500. somo
Frank Schiller & Co., 1224 W. 63. Str.

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21sp*X

Anleihen ohne Kommission. Sagt uns, was für ein Gebäude Ihr wünscht und wir bauen es. Wir sagen Euch was es kostet und verlangen nichts. Pläne geliefert. Sprecht vor oder schreibt: Newhouse Co., 25 N. Dearborn, Tel. Central 728. 16sep X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen: keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. G. Pauling, 138 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1jl*X

Eine Frau schreibt:

„Ich gebrauche Solvay Coke und würde nicht für irgend etwas zu Kohlenfeuer zurückkehren. Was sind meine Gründe? Es ist billiger, beinahe ebenso wichtig, es ist leicht —Frauen können es leicht hantiren. Ich

Gebrauche echten

Solvay Coke

"The Fuel Without a Fault"

Es brennt leicht an — in wenigen Minuten könnt Ihr ein helles Feuer und einen Ofen so heiß haben als Ihr wünscht. Es ist vorzüglich zum Bügeln — keine Gefahr von Gasvergiftung und, das Beste, es ist keine Asche zu sieben."

200 Händler in Chicago und Vorstädten verkaufen echten Solvay Coke. Telephonirt oder schreibt uns wegen Namen des nächsten autorisirten Händlers. — Preis $6.75 für Egg- oder Nuß-Größen. — Bürgersteig-Ablieferung in Chicago.

PICKANDS, BROWN & COMPANY
Commercial National Bank Building - - Chicago
Domestic Coke Dept. Phone Randolph 220

Wm. A. Stiles Advertising Agency

Lokalbericht.

Vertheidigt Bundesregierung.

Fisher erklärt ihre Haltung in der Frage der Kohlenländereien.

Sucht Monopole zu verhindern.

Setzt Preise für Ländereien so fest, daß Käufer veranlaßt werden, sie sofort auszubeuten. — Professor Hotchkiß kritisirt Peter Bartzen.

Walter L. Fisher, Staatssekretär des Innern, vertheidigte gestern die Haltung der Bundesregierung in der Frage öffentlicher Kohlenländereien und erklärte, daß sie die Schaffung eines Monopols zu verhindern und die Entwickelung der Kohlenlager zu fördern suche. Es war die Antwort auf die Proteste, die der Kongreßabgeordnete Frank W. Mondell von Wyoming im letzten Juni erhoben hatte. Mondell hatte behauptet, daß die Preise für öffentliche Kohlenländereien, welche die Bundesregierung festgesetzt habe, zu hoch seien, daß sie die Förderung von Kohle im Westen lähmten, den Preis der Kohle für den Verbraucher auf das Doppelte für die Tonne erhöhten u. der Bundesregierung und denen, die Kohlenländereien vor dem 1. Juli 1907 erworben hätten, ein Monopol sicherten. Der Staatssekretär erwidert, das Gegentheil sei der Fall. Die gegenwärtigen Preise verhinderten den Ankauf ausgedehnter Ländereien auf Spekulation. Es sei nicht einträglich, ausgedehnte Ländereien anzukaufen, ohne sie zu entwickeln. Es sei die Absicht des Ministeriums des Innern, die Preise so niedrig anzusetzen, daß Personen veranlaßt würden, Ländereien anzukaufen mit der Absicht, sie sofort abzubauen, aber doch hoch genug, um Ankäufe auf Spekulation zu verhindern. Preise, welche eine sofortige Entwicklung der Kohlenländereien unmöglich machten, würden den gegenwärtigen Interessen des Westens zuwiderlaufen. Preise, welche den Ankauf von Ländereien für Spekulationszwecke ermöglichten, würden den zukünftigen Interessen des Westens zuwiderlaufen.

Verlangt neues Pachtgesetz.

Der Staatssekretär befürwortete die Annahme eines sorgfältig abgefaßten Gesetzes, das die Verpachtung der Ländereien ermöglicht, aber gleichzeitig einen sofortigen Abbau der Kohlenlager fördert. Derartige Gesetze seien in Australien und Neu Zealand in Kraft. Auch Kanada habe ein derartiges Gesetz für das Yukon-Gebiet erlassen.

Staatssekretär Fisher wies darauf hin, daß seit der Einführung des sogenannten Klassifikationssystems im Jahre 1907 die Verkäufe von öffentlichen Kohlenländereien an Umfang um 12½ Prozent und an Werth um 36 Prozent zugenommen hätten gegenüber den vorhergehenden vier Jahren. Die Behauptung des Abgeordneten Mondell, daß der Preis der Kohle von fünfzig Cents auf einen Dollar die Tonne gestiegen sei, erklärte er für unbegründet. Dies sei unmöglich, da der Höchstpreis nur acht Cents die Tonne betrage. Der Werth der Kohlenländereien richte sich unter dem gegenwärtigen Klassifikationssystem nach der Güte der Kohle und nach dem Reichthum der Lager, so daß der Käufer nicht einen einheitlichen Preis für den Acker bezahle.

Opposition gegen Harrison's Pläne.

Mayor Harisons Pläne für den Bau des Untergrundbahnsystems werden heute die Feuertaufe bestehen müssen. Es ist sicher, daß sein Vorschlag, eine Ingenieurskommission zu ernennen, die ihm direkt unterstellt ist, auf nachdrücklichen Widerstand unter den Stadtvätern stoßen wird. Wie stark die Opposition ist, wird sich in der auf heute Nachmittag einberufenen Sitzung des Verkehrsausschusses zeigen. Der erste Widerstand gegen die Pläne des Mayors, die in einer in der letzten Stadtrathssitzung eingebrachten Ordinanz enthalten waren, machte sich in der letzten Sitzung des Ausschusses geltend. Die Opposition verfügte über genügend Stimmen, um einen Aufschub der Berathungen zu erzwingen. Die Mehrzahl der Stadtväter hat nichts gegen die Ernennung einer Ingenieurskommission einzuwenden. Sie stößt sich aber daran, daß das Stadtoberhaupt allein die Kommission kontroliren will. Nach den Bestimmungen des vom Mayor dem Stadtrath vorgelegten Ordinanzentwurfs haben die Stadtväter nur die Routen der Untergrundbahn zu bestimmen. Die Opposition ist der Ansicht, daß sie auch das Recht haben solle, hinsichtlich der Ausdehnung des Systems und der Kosten ein Wörtchen mitzureden.

Zahlreiche Stadtväter verlangen, daß der Stadtrath zuerst entscheiden solle, ob überhaupt ein Untergrundbahnsystem gebaut werden soll, ehe eine Kommission ernannt wird. Ald. Jens N. Hyldahl wird diesen Einwand geltend machen. Der Stadtvater der 27. Ward verlangt nicht nur, daß diese Frage zuerst entschieden werde, sondern auch, daß der Stadtrath die Ingenieurskommission kontroliren solle, deren Ernennung der Mayor befürwortet.

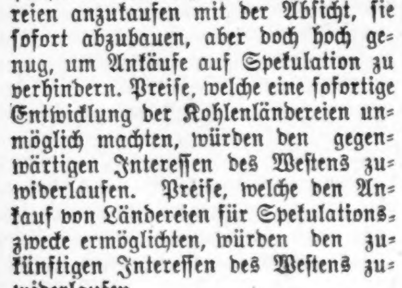
Hotchkiß tadelt Bartzen.

Professor Willard E. Hotchkiß, Vorsitzender des Ausschusses, der das Jugendgericht untersucht, richtete gestern ein Schreiben an den Countyrathspräsidenten Peter Bartzen, in dem er sich in bitteren Worten über die Suspendirung des ersten Aufsichtsbeamten des Jugendgerichts John H. Witter ausspricht, den Bartzen am Freitag des Dienstes enthoben hat. Er bezeichnet den Schritt nicht nur als einen politischen Schachzug, sondern auch als eine Beleidigung für den Untersuchungsausschuß. Weiterhin kritisirt er die Thätigkeit der Untersuchungsbeamten, welche die Countyverwaltung für den Untersuchungsausschuß angestellt hat, und tadelt auch denCountyrathspräsidenten, weil er die aus der Besserungsanstalt in Park Ridge entwischten Mädchen in Familien untergebracht hat. Professor Hotchkiß erklärt in dem Schreiben, daß der Countyrathspräsident sich das Vertrauen der Mitglieder des Untersuchungsausschusses in die Lauterkeit seiner Beweggründe nur dadurch sichern könne, wenn er die gegen Witter erhoben Anklagen zeitweilig zurückziehe und den Beamten wieder in seine Stellung einsetze, bis der Ausschuß seine Untersuchung und seinen Bericht fertig gestellt habe.

Abendschule in Oak Park.

Die Schulverwaltung von Oak Park wird, wie Superintendent W. H. Hatch gestern ankündigte, ihre erste Abendschule am nächsten Montag, dem 9. Oktober, in der James Russell Lowell-Schule an Park Place und Lake Str. eröffnen. Sie ist in erster Linie für im Ausland geborene Zöglinge bestimmt, welche über den Tag über arbeiten. Unterricht wird an drei Abenden, Montag, Dienstag und Mittwoch, ertheilt.

— Noch immer mehr Verhaftungen und Beschlagnahmungen im Gefolge der jüngst entdeckten royalistischen Verschwörung in Portugal.



YOU CAN TELL A BLATZ BOTTLE A BLOCK AWAY

The Finest Beer Ever Brewed

Tell "George" to bring you Blatz. Watch for the label—the triangle. It stands for quality.

"Always the same Good Old Blatz" from Milwaukee

Chicago Branch: Cor. Union and Erie Streets Phone Monroe 364

Private Stock

Die englische Bühne.

Powers. — Auf dreiwöchige Dauer berechnet ist das Gastspiel, welches hier die russische Karakterdarstellerin Frau Nazimova heute, Montag, Abend beginnt. In der ersten Woche wird sie in einem neuen Schauspiel von Algernon Boyesen, betitelt: „The Other Mary" auftreten, darauf aber in Ibsen'schen Stücken, und zwar in „Das Puppenheim" und „Klein Egolf".

Illinois. — Auch hier hält heute eine namhafte Künstlerin ihren Einzug, nämlich Edith Taliaferro. Sie tritt in einer Dramatisirung der beliebten Rebekka-Geschichten von Frau Kate Douglas Wiggin auf, die unter dem Titel „Rebecca of Sunnybrook Farm" von der Direktion Klaw & Erlanger in gediegener Ausstattung auf die Bühne gebracht wird.

Garrick. — Die beliebte Operette „The Chocolate Soldier", für welche Bernard Shaws satirisches Lustspiel „Arms and the Man" als Text benutzt worden ist, steht hier jetzt auf dem Spielplan. Die „Whitney Opera Co." bringt das ansprechende Werk zur Aufführung, und unter den leitenden Kräften dieser Gesellschaft befinden sich George Tallman, Francis J. Bogle, Alice York, Gene Luneska, Mildred Rogers, Charles Bowers und Sylvain Langlois.

Grand Opera House. — Das zugkräftige Drama aus dem deutschen Militärleben: „Kasernenluft", ist von C. M. S. McClellan für die amerikanische Bühne bearbeitet worden und wird nun hier unter dem Namen „The Affair of the Barracks" zur Aufführung gebracht. Als Inhaber von Hauptrollen wirken dabei Emmett Corrigan, Suzanne Sheldon, Walter Hitchcock, Emil Hoch, Helen Weathersby und andere den Theaterfreunden wohlbekannte Kräfte mit.

Colonial. — Mit dieser Woche schließt hier und für Chicago überhaupt die Serie der Aufführungen des neuen Ziegfeld'schen Ausstattungsstückes „Follies of 1911" ab.

Lyric. — Gilbert & Sullivans altberühmte Operette „Pinafore", mit Fay Templeton, Eugene Cowles, De Wolf Hopper und anderen hervorragenden Kräften in den Solopartien, bleibt hier nur diese Woche noch auf dem Spielplan.

College. — Das vorzügliche politische Zeitbild „A Gentleman from Mississippi" wird hier in dieser Woche von der Direktion Gleason gegeben, und zwar unter persönlicher Leitung des Verfassers, Herrn Thos. A. Wise. Direktor Gleason hat für dieses Stück seine ständige Gesellschaft durch Heranziehung verschiedener tüchtiger Kräfte aus dem Osten verstärkt. Die Handlung des Stückes spielt in der Bundeshauptstadt, und die Zeichnung der Karaktere ist Herrn Wise vortrefflich gelungen. Für nächste Woche kündigt Herr Gleason die Uraufführung eines neuen historischen Schauspiels: „Kolumbus" an.

Crown. — Die romantische Erzählung „Graustark", von George Barr McCutcheon, in geschickter und wirksamer Weise dramatisirt, wird hier während der Woche dem Publikum eine willkommene Unterhaltung bieten.

Auditorium. — Zum Besten des gegenseitigen Unterstützungsvereins der städtischen Polizeibeamten werden hier die Aufführungen des Melodramas „The Girl I love" fortgesetzt. In einer der Pausen macht die bekannte Drillkompagnie der Polizei auf der Bühne Marschübungen.

Chicago Opera House. — Unter beständig starkem Andrang zu den Vorstellungen wird hier die Aufführung des Schauspiels „The Littlest Rebel" fortgesetzt. Die Hauptrollen des Stückes liegen in den Händen der Gebrüder Dustin und Wm. Farnum.

Studebaker. — Eine neue Gesangsposse von Hobart und De Souchet, mit Musik von John L. Golden, haben die Unternehmer Charles Dillingham und F. Ziegfeld jr. inszenirt. Das Stück, dessen Handlung in New York spielt, betitelt sich „Over the River". Für die Hauptrolle ist Eddie Foy gewonnen worden, der unverwüstliche Gesangskomiker, der es zum Theil dadurch zur Berühmtheit gebracht hat, daß er absolut nicht singen kann.

Imperial. — Das immer wieder gern gesehene Volksstück „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch" steht hier für diese Woche auf dem Programm. Die Titelrolle wird von Frl. Blanche Chapman gespielt. Andere größere Rollen des Stückes liegen in den Händen von Minnie Milne, Mae Botti und Thomas Aikin.

Cort. — Nachdem es gegen zwei Monate lang gute Häuser gezogen, wird das Schauspiel „An Everyday Man" Ende dieser Woche vom Spielplan zurückgezogen werden, da Herr Thomas W. Roß und seine Gesellschaft jetzt mit dem Stücke die Rundreise durch das Land antreten müssen, zu der sie sich kontraktlich verpflichtet haben.

Princeß. — Lebhaften Anklang gefunden hat hier der seit vorigen Dienstag auf dem Programm des Hauses stehende amüsante Schwank „Over Night". Wenn der Besuch der Vorstellungen anhält wie bisher, dürfte das Stück in Chicago sehr viele Aufführungen erleben.

Columbia. — „The New College Girls" lautet der Titel einer neuen Gesangsposse, welche hier diese Woche gegeben wird. In den Hauptrollen sind Abe Reynolds, Ed Rogers und Alta Phipps beschäftigt, während George Leonard, Harry Prescott, Clare Hendrix, Walter Johnson, Vera Black und Aurelia Marlowe sich kaum minder dankbarer Nebenrollen zu erfreuen haben.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nerven-Leiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ginte, James, 24 J.; 818 W. 50. Str.
Glanski, John, 40 J.; Wohnort unbekannt.
Heß, Otto, 57 J.; 178 W. Washington Str.
Jarchow, Charles, 55 J.; 3222 Pierce Ave.
Mellnick, Arthur, 29 J.; Freeport, Ill.
Melcher, Joseph, 38 J.; 6421 S. Sangamon Str.
Schmitt, Wm. B., 23 J.; 3219 Wilson Ave.
Tafel, Mary, 70 J.; 1931 S. Kedzie Ave.
Volkmann, Albert E., 41 J.; 1823 W. 87. Str.
Wilske, Rosalie, 53 J.; 1656 W. Chicago Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5621 Elston Ave., 1stöck. Frame-Wohnung, Chas. J. Page; $1400.
1517 S. California Ave., 3stöck. Brick-Flats, M. Warneberger; $12,000.
1519 S. California Ave., 3stöck. Brick-Flats, A. Coben; $12,000.
4244—48 Perry Str., 1stöck. Stucco-Wohnung, John Logeman; $3,000.
2248 West Division Str.; 3stöck. Brick-Laden und Flats, S. Gerich; $10,000.
2400—08 West 22. Str.; 1stöck. Brick-Laden, Western Ave. Trust Agreement; $10,000.
6527 Honore Str., 2stöck. Frame-Flats, N. Larson, $2400.
5546—52 Jackson Ave., 3stöck. Brick-Apartments; A. Dubach, $22,000 das Stück.
3153 Indiana Ave., 3stöck. Brick-Flats; George W. Posers; $3000.
2122 N. 53. Ave., 1stöck. Frame-Cottage, M. Tergot, 2138 N. 53. Ave.; $1600.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Anna gegen Carlton Hedrick, Verbrechen; Johanna gegen John Kheres, Verlassen; Bessie gegen Howard S. Riehl, grausame Behandlung; Emma gegen John Watson, Trunksucht; Helena gegen Helearius L. Johnson, grausame Behandlung; May gegen Albert Svoboda, grausame Behandlung; Fanny gegen Abraham J. Weißmann, Verlassen; Ora gegen George W. Beyers, Verlassen; Alexander gegen Florence Mutch, Verlassen; Zetta gegen Alfred E. Blomquist, Verlassen; Frank N. gegen Mary Plain, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Oktober 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96c—96¾c; Nr. 3, roth, 94—96c; Nr. 2, hart, $1.00—$1.04; Nr. 3, hart, 97c—$1.01.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.09—$1.12; Nr. 2, $1.08—$1.11; Nr. 3, $1.02—$1.09½.

Mais, Nr. 2, 68¾—69c; Nr. 2, weiß, 69½c; Nr. 2, gelb, 69c—69½c; Nr. 3, 68¼c;—68½c; Nr. 3, weiß, 69c—69¼c; Nr. 3, gelb, 68¾—69c; Nr. 4, 67¾c—68c.

Hafer, Nr. 2, 47—48c; Nr. 2, weiß, 48c—48½c; Nr. 3, 43c; Nr. 3 weiß, 47c—48c; Nr. 4, weiß, 47—47½c; Standard, 47½—48c.

Roggen, Nr. 2, 95½—96c; Nr. 3, 92—94½c; Nr. 4, 89—91c.

Gerste, „Malting", $1.05—$1.24; „Mixing„, 75c—90c; „Screenings", 40—70c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.30 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$4.60; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.90—$5.00; besondere Marken, $6.00.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $23.50—$24.50; Nr. 1, $21.50—$22.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $13.00—$14.75.

Kleesamen, „Country Lots", $14.00—$19.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.92
do., gereinigt, per 5 Faß	0.93
Terpentin	0.58½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.25—$8.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.60—$7.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.65; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.15—$6.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.55—$6.80; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.50—$6.70; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.50—$6.15; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.25—$4.00; „Native Ewes", $3.25—$3.85; „Native Yearlings", $4.50—$4.75; „Native Lambs", $5.00—$6.00.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.24
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.22
„Ladles", das Pfund	0.19
Packwaare, das Pfund	0.18
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½—0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15 —0.18
„Firsts", das Dutzend	0.17 —0.20½
„Extras", das Dutzend	0.22
Käse—	
Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.13 —0.13½
„Young America", das Pfund	0.14½
„Daisies", das Pfund	0.13½—0.14
Brick, das Pfund	0.13¾
Schweizer, neu, das Pfund	0.15
Limburger, neu, das Pfund	0.11½

Geflügel und Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.08½—0.10
„Springs", das Pfund	0.11
Truthühner, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10 —0.10½
„Springs", das Pfund	0.11 —0.11½
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.00 —2.50
Zitronen, die Kiste	4.00 —5.50
Orangen, die Kiste	4.25 —4.75
Quitten, der Bushel	1.00
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Crate	0.10 —0.20
Birnen, das Faß	1.75 —4.50
Weintrauben, 8 Pfunds-Korb	0.10 —0.11
Melonen, Gems, die Kiste	1.00 —1.25
Kronsbeeren, das Faß	6.00 —6.25
Gurken, die Kiste	0.35 —0.40
Kraut, die Kiste	0.75 —1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.40 —1.10
Sellerie, die Kiste	0.30 —0.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.06
Brunnenkresse, das Fäßchen	3.00
Kopfsalat, die Kiste	0.25 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.15 —0.20
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Rothe Rüben, das Hundert	1.00
Mehrrüben, das Hundert	1.25
Spinat, der Kübel	0.25
Tomaten, die Kiste	0.20 —0.30
Pfefferschoten, der Sack	0.25 —0.30
Einmachgurken, der Sack	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Sack	0.60 —1.50
Rüben, der Bushel	0.40
Süßkorn, der Sack	0.10 —0.20
Bohnen—	
Schnittbohnen, die Kiste	0.15 —0.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.28 —2.35
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.60 —0.70
Süßkartoffeln, das Faß	2.75 —4.00

— Es gelang Said Pascha nicht, ein neues türkisches Kabinet zu bilden. Darauf wurde Kiamil Pascha nach dem Sultanspalast entboten.

Mantels
Gas-Glühstrümpfe—invertiert od. aufrecht; nahtlos; f. 100 Tage garantirt; Ausnahme, Dienstag **12c**

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE, MADISON AND DEARBORN STS.

Food Choppers
Nr. 1 Qualität Food Choppers, schwer verzinnt, mit 4 Stahlmessern, Dienstag für... **55c**

Herbst-Artikel für's Haus und die Küche

Nr. 8 Granite emaillirte Theekannen **25c**

Gepreßte Stuhlsitze—von der feinsten Qual. Fiber gemacht, sortirte Größen und Facons, Auswahl **5c**

Invertierte Gas-Lampen, klare innere Glasglocke u. grüner Schirm beinahe halben Preis **69c**

24zöll. Holz gefütt. Krystall Ofenbretter **39c**

Granite emaillirte Roasting Pfannen, Dienstag **doppelt bedeckte 25c**

Zusammenlegb. verstellbares Bügelbrett **49c**

Kaiser Wachs Pad u. Bügeleisen-Reiniger, reg. für 10c verkauft, Dienstag **2c**

6zöllige Ofenröhre, glatte Finish, 5c per Länge; 6zöllige gewellte Ellbogen für **5c**

6zöll. Ofenröhren Dampers **4c**

8 Qt. Granit emaillirt Kanne mit Deckel **19c**

Elek. Bügeleisen, 6 Pfd., mit Cord u. Plug, für 5 Jahr garantirt **2.45**

Gas-Ofen Heizer, heizt irgend ein Zimmer gewöhnlicher Größe, für **45c**

Faß Aschsiebe, für nur **19c**

Granite emaillirte Trinkbecher **3c**

3 Qt. Granite emaill. Reis-Kocher **29c**

17 Qt. Granite emaillirte Geschirrschüsseln, speziell für morgen **35c**

Granite emaillirte Roasting Pfannen **19c**

Waschkessel, von 1x Block-Blech gem., Kupferrand und -Boden **93c**

Lackirte Feuer-Schaufel, speziell für **1c**

Gas-Heizöfen, runde Trommel u. nickelplattirter Oberteil u. Unterlage; für nur **1.29**

Roasting Pfannen, mit ventilirtem Deckel **15c**

Amp. eckige Wäsche-Hampers—von Weiden, eng gewoben **75c**

Furnace-Schaufel, D-Griff aus Holz **35c**

Magic Stove Lining, paßt in irgend einen Ofen od. Range, Brick, 30c; 3 Bricks, 50c; 4 Bricks, 60c.

Ofen Mica, von 2c bis **35c**

Oel-Heizöfen—geruch- u. rauchlos,—runder Docht, leaded Fount für **1.75**

Granite emaill. Bett- oder Douche Pfannen **55c**

Granite emaillirte Chamber Pails **45c**

Newbury fertig gem. Hausfarbe, Gall. **98c**

Gladstone fertig gem. Hausfarbe, Gallone **69c**

Draht Thürmatte, von gal. Draht **73c**

P. & N. garantirte Hausfarbe, Gall. **1.19**

16-zöll. galvan. Kohleneimer, verst. Boden **24c**

3fach, genähte Teppichbesen, Dienstag, nur **10c**

3 und 3½ Hickory Stiel Beile, nur **45c**

Bocksägen, Gestell roth angestrichen, Stahlklinge, speziell, für nur **35c**

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bosworth Ave., 140 F. nördl. von Albion Ave., O. Fr., 30 bei 124, Alton D. Orvin an Arthur F. Struckmann, $6,500.
Perry Str., 21 F. südl. von Albion Ave., W. Fr., 32 bei 122, Herbert McJames an William Riley, $5,200.
Sherwin Ave., 210 F. östl. von Ashland Ave., N. Fr., 50 bei 150, Nachl. von Julius B. Briggs an Annabelle Cameron, $7,500.
Aldine Ave., 176 F. östl. von Halsted Str., S. Fr., 75 bei 124, Nachl. von George Wittbold an George Wittbold Company, $4,500.
Leavitt Str., 209 F. nördl. von Ainslie Str., W. Fr., 30 bei 119, August Noren an Cornelius H. Nelson, $4,500.
Grace Str., 84 F. östl. von Paulina Str., N. Fr., 36 bei 120, John G. Behe an August Benson, $3,900.
Ridge Ave., 137 F. südöstl. von E. Ravenswood Park, S. W. Fr., 27 bei 125, Frank E. Lewin an Frederick Glindkamp, $3000.
Sheffield Ave., S. O. Ecke Wabeland Ave. W. Fr., 50 bei 120, Margaret McCole an John Lilndhammer, $8,750.
Winthrop Ave., 49 F. nördl. von Balmoral Ave., O. Fr., 50 bei 150, William H. Paisley an Abraham J. Marcus, $7,500.
Winthrop Ave., zwischen Leland und Wilson, O. Fr., 25 bei 75 nördl. und 82 F. südl., James N. Moffatt an Hermann Linke, $4,800.
Rosedale Ave., 211 F. westl. von Magnolia Ave., N. Fr., 33⅓ bei 128, Frederick M. Croll an Axel G. J. Rapp, $1,500.
Belden Ave., 50 F. westl. von Hancock Str., S. Fr., 25 bei 125, Karl K. Bounes an Edward Hendricks, $5,850.
Berenice Ave., 36 F. östl. von N. 57. Ave., N. Fr., 38 bei 123, Louis M. Nelson an Nikolaus Zepp, $2,440.
Central Park Ave., 180 F. südl. von Greenwood Terr., O. Fr., 20 bei 125, Lottie S. Blenkle an Anna Gersch, $5,200.
Drake Ave., 175 F. südl. von Lawrence Ave., O. Fr., 30 bei 125, C. T. & T. Co. an Annie B. Power etc., $1,050.
Grand Ave., S. O. Ecke N. 48. Ave., N. O. Fr., 86 bei 140, George J. Johnson an Sam Arado, $2,700.
Monticello Ave., 150 F. nördl. von Cortland Str., O. Fr., 25 bei 125, Michael J. Heely an Barbara S. Monger, $2,800.
North Ave., N. W. Ecke N. 52. Ave., O. Fr., Emma Schaefer, $200.
Elybourn Ave., N. W. Ecke Blackhawk Str., O. Fr., 74 bei 112, C. T. & T. Co., Trustee, an William Barker und Katherine Barker, $34,000.
Alexander Str., 224, S. Fr., 25 bei 100, Antonio Polito an Giuseppe Levato und Antonio Levato, $8000.
Groveland Ave., 325 F. südl. von 31. Str., W. Fr., 75 bei 110, H. Kramer & Co. an Henry Kramer, $48,000.
Hoyne Ave., 299 F. südl. von 36. Str., O. Fr., 25 bei 124, Helena Langort an John Dressell, $3000.
Morgan Str., 91 F. nördl. von 32. Str., 25 bei 102, Elizabeth Pochowski an Jos. Kunka, $6,700.
Vernon Ave., 334 F. südl. von 35. Str., W. Fr., 29 bei 125, Sarah E. Anderson durch M. in C. an Anna M. Dean, $4,507.
Winchester Ave., 200 F. nördl. von 36. Str., W. Fr., 25 bei 125, Rudolph Wage an Ferdinand Satzke, $2,300.
Buffalo Ave., S. O. Ecke 85. Str., W. Fr., 24 bei 124, Eugene M. Keeley an Charles Newers, $3000.
Calhoun Ave., N. O. Ecke 105. Str., W. Fr., 98 bei 125, Kate Cramby an John O'Connor, $1,200.
57. Str., 150 F. westl. von Montrose Ave. N. Fr., 25 bei 184, Horace G. Reed an Gardner C. Leonard, $4,250.
44. Str., N. W. Ecke Langley Ave., S. Fr., 33⅓ bei 93¼, Ella W. Orr an Ella Day, $3,700.
Luella Ave., 112 F. nördl. von 76. Str., O. Fr., 50 bei 125, Albert Hohmberg an Anna E. Barrett, $4000.
Muskegon Ave., 47 F. südl. von 78. Str., W. Fr., 50 bei 159, John B. Higel an Andrew G. Carlson, $2,800.
116. Str., N. W. Ecke Wabash Ave., S. Fr., 68 bei 125, Isaiah Campbell an Raymond E. Libberton, $6000.
117. Place, 141 F. östl. von State Str., N. Fr., 26 bei 121, Paul Enman an Nellie Ver Haar, $2,050.
Saginaw Ave., N. W. Ecke 76. Str., O. Fr., 50 bei 122, Wm. F. Rockwell an Peter Arp, $1,70.
St. Lawrence Ave., 125 F. südl. von 72. Str., O. Fr., 25 bei 123, John N. Johnston an George Hoffmann, $6000.
65. Pl., 310 F. westl. von Stony Island Ave., S. Fr., 27½ bei 125, Geo. Lyons an Franklin B. Otto, $13,000.
South Chicago Ave., 746 F. südöstl. von 93. Str., N. O. Fr., 193¼ bei 150, Frederick W. Proudfoot an Samuel H. Hodge, $10,000.
Aberdeen Str., 149 F. südl. von 72. Str., O. Fr., 50 bei 124, Margaret J. Church an Grace Peare, $1,100.
Carpenter Str., 208 F. nördl. von 77. Str., W. Fr., 30 bei 124, Hans A. Hansen an W. H. Lemm, $3,900.
Center Ave., 83 F. nördl. von 74. Pl., O. Fr., 25 bei 125, Edwin F. Meyer an Gilbert Löwe, $2,700.
Egglestone Ave. 112 F. nördl. von 79. Str., O. Fr., 48 bei 119, Catherine Scobey an Charles Herrenbeen, $4,500.
51. Str., 74 F. östl. von Hermitage Ave., S. Fr., 25 bei 108, Mary Ruddy durch M. in C. an Mary Ruddy, $1,750.
Green Str., 128 F. südl. von 64. Str., O. Fr., 32 bei 124, John F. Howatt an James Cranshaw, $6,150.
Marshfield Ave., 50 F. nördl. von 46. Str., O. Fr., 25 bei 122, John Paczkowski an John Sobierajski, $1,165.

Ofentheile
für alle Koch- und Heizöfen. Repariren, Aufstellen, Nickelplattiren, Wasserfronten.
Giblin Hart- und Weichkohlen-Furnaces.
STANDARD STOVE AND FURNACE REPAIR CO.
Fritz W. Hammann, Mgr.
Deutsches Eisenwaaren- und Ofengeschäft.
3752 Lincoln Avenue, nahe Diversey Boulevard
Phone Lincoln 1191.

Finanzielles.

Falls Ihr vor fünf Jahren begonnen hättet, 50c den Tag zu sparen, würdet Ihr jetzt $1,000 haben.

Beginnt jetzt, und Ihr habt wenigstens nach fünf Jahren diesen Betrag.

Industrial Savings Bank,
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Offen Samstag Abends von 6 bis 8.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main.

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen
Schnelldampfern
Abfahrt von Chicago am 10. und 24. Oktober und am 7. und 21. November.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.

Schiffs-Karten
$26 / $27 nach und von **Europa** giltig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße,
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket Office
J. S. Lowitz
204 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.

Schiffs-Karten
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz.
Billiger als sonstwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Offen bis 8 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr.
FELIX SCHMIDT
516 Milwaukee Avenue.
Nahe Halsted Str. 25 Jahre in Chicago

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348

Männer!
Konsultirt Dr. Weintraub.
Den zuverlässigen und erfolgreichen Spezialisten, welcher seine Patienten persönlich sieht.
Etablirt seit 20 Jahren.
Wenn Ihr die Gesetze der Gesundheit verletzt habt und seid Euch einer beständigen Zehrung Eures Körpers bewußt, fühlt schwach, niedergeschlagen, verzweifelt, geistig oder körperlich schwach und schlimme Träume habt. Dr. Weintraubs Behandlung beseitigt die Zehrungen der Lebenskraft, vertreibt die Schwäche und macht Eure Nerven und Organe stark. Kraft, Lebensfrische und Nervenstärke wird schwachen Männern zurückgegeben.
Die beste Behandlung und schnellste Heilung jedem kranken Manne garantirt.
Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, geschwollene Drüsen, Zehrungen, Nieren-, Blasen- und alle Urinleiden und ihre Komplikationen geheilt durch wissenschaftliche und direkte Methoden. Obige Krankheiten seit den letzten 20 Jahren zur Spezialität machend ist der Schlüssel meines Erfolges. Ich widme diesen Krankheiten meine ganze Zeit und Energie; deshalb heile ich schnell Fälle, welche der Tüchtigkeit des Familienarztes trotzen.
„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in 3 Tagen.
Konsultation frei. — Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends, Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.
Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezialarzt.
Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

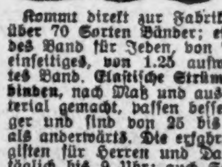
Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei.
Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft,
526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.


Bruch Leidend?
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.
Hottinger's Truss Factory
801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Dr. Fr. A. Front,
Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Arzt
(Anpassen von Augengläsern.)
Office: 1563 Wells Str., Ecke North Ave.
Stunden 10—12 Vm. und von 8—9 Uhr Abds.
Office: Pioneer Gebäude, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Stunden von 5:00 bis 7:30 Abds.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Harzburg.

Warum ich die Steuben-Feier versäumte. — Die Freuden von Harzburg. — Mein Balkon und der Berg, wo Heinrich IV. hauste. — Harzwanderer und Harzwanderungen. — Viel Genüsse für wenig Geld.

Ja, es war ziemlich heiß gewesen diesen Sommer, aber nicht im entferntesten so heiß wie im Lande des Dollars. Die Feuchtigkeit fehlte und die gräßlichen Moskitos und die schwülen Nächte. Aber in diesen nordischen Breiten gerathen die Leute schon aus dem Häuschen bei lumpigen 85 Grad Fahrenheit. Sommerhitze ist eben etwas Seltenes hier. So bin ich wie immer als einer der geriebensten Literaten dieses Jahrhunderts während der großen Schulferien hübsch zu Hause geblieben und erst im Herbst auf die Wanderschaft gegangen. Mein Ziel war diesmal Harzburg. Im Frühjahr war ich in Wernigerode gewesen. (Sie erinnern sich.) Damals hatte der Harz mir's angethan, und ich hatte mir gelobt, im Herbst ihn wieder zu besuchen. Er liegt nur 4 Stunden Eisenbahnfahrt von Berlin. Darüber habe ich freilich die Steuben-Feier versäumt, was ich sehr bedauerte. Aber es soll eine sehr eindrucksvolle Feier gewesen sein, und die beiden Deutsch-Amerikaner C. B. Wolffram aus New York, der Herausgeber der „New Yorker Zeitung", des fabelhaft beliebten „Herold" und der sonntäglichen „Revue", sowie Richard Bartholdt, der Kongreß-Abgeordnete aus St. Louis, haben den denkbar günstigsten Eindruck gemacht. Der Kaiser soll später geäußert haben, daß er in den Beiden zwei der angenehmsten und achtungswerthesten Deutsch-Amerikaner kennen gelernt habe, denen er bisher begegnet sei. Das unterschreibe ich, wiewohl ich Bartholdt nie persönlich kennen zu lernen das Vergnügen hatte. Wolffram kenne ich um so besser. Es freut mich ganz besonders, daß dieser ausgezeichnete Mann, der sich immer viel zu bescheiden im Hintergrunde gehalten hat, weil er alle persönliche Reklame nicht mag, bei dieser Gelegenheit wenigstens in den Vordergrund getreten ist. Viel bemerkt wurde, daß Bartholdt die Gelegenheit benutzte, um seine Friedens-Idee an den Kaiser zu bringen. Aber S. M. sind ein kluger Herr. S. M. thaten, als hätten Höchstdieselben nichts gehört. Ach — auf dem Kürassir-Helm des Kaisers wird der Adler noch lange nicht einem Täubchen Platz machen. Nicht weil er nicht will, sondern weil die bösen Nachbarn es nicht wollen. Siehe Marokko! Doch ich wollte von Harzburg erzählen.

Harzburg unterscheidet sich von Wernigerode darin, daß es nicht Stadt ist, sondern nur Kurort. Ich gestehe, daß es als Kurort zu den schönsten gehört, die ich kenne. Es liegt zunächst mehr in den Bergen drin als Wernigerode. Durch Empfehlung einer lieben Freundin in Braunschweig, deren Brüder meine Freunde in New York sind, war ich in ein Quartier gekommen, wie ich es mir idealer nicht denken kann. Betten, Verpflegung vorzüglich. Aber vor Allem die Lage dieser Villa! Zu meinem Zimmer gehörte ein weiter, geräumiger Balkon mit Tisch und Stühlen. Hier nahm ich Morgens nach dem Bade mein Frühstück ein. Zu meinen Füßen lag ein reizender Garten, in dem die Fuchsien in hohen Stöcken blühten. Den Hintergrund bildete ein hoch in den blauen September-Himmel ragender, ganz mit Wald bestandener Berg, der Burgberg. Denn oben auf der Höhe stand die Burg des unglücklichen Heinrich IV., des Kanossa-Gängers. Noch zeugen einzelne gewaltige Mauern und der von einem starken Thurm beschützte tiefe Brunnen von der Stärke der Burg, die im Jahre 1065 erbaut wurde. Auch Otto IV. wohnte hier 1218. Schon im Jahre 780 soll Karl der Große hier oben während seines Kampfes mit den heidnischen Sachsen eins ihrer Götzenbilder gestürzt haben. Später kam die Burg an verschiedene mächtige Grafen, darunter die Grafen von Wernigerode, danach ging sie in den Besitz der Herzöge von Braunschweig-Wolfenbüttel über. Jetzt steht mitten zwischen den Trümmern ein Restaurant, und an der äußersten Spitze des Berges ragt eine Bismarcksäule mit der Trutz-Inschrift: „Nach Kanossa gehen wir nicht." Auch ein Denkstein für Ludwig Uhland ist vorhanden, der einmal den Burgberg besucht hat. Es ist schön, auf einem Balkon zu frühstücken mit dem Ausblick auf eine historisch so bedeutsame Stätte. Noch schöner war es des Nachts, wenn der Mond über dem alten Gemäuer und den grünen Tannen stand, derselbe Mond, der die Burg in ihrer Herrlichkeit beschienen hatte, mit den alten deutschen Kaisern darin und ihren Reisigen. Auch hier bleibt der Deutsche immer in enger Fühlung mit einer großen inhaltreichen Vergangenheit. Er braucht nur zuzuhören, was die Dinge um ihn herum erzählen.

Ich hatte mir vorgenommen, mich in Harzburg einmal nach Herzenslust auszufaulenzen, denn der Winter und der Sommer waren überreich an Arbeit gewesen. Aber zu meiner Verwunderung fand ich, daß mich das Faulenzen von früh bis spät schwer beschäftigte. Am Morgen mußte ich bald nach 7 Uhr heraus, um nach der nahen Trinkhalle zu pilgern und meinen Sol-Brunnen zu trinken. Dort wandelte ich mit den anderen Kurgästen auf und ab und dazu spielte das Kur-Orchester, das das Früh-Konzert allemal mit einem Choral eröffnete. Wundervoll klang es in der grünen Bergstille und in der würzigen reinen Morgenluft: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren." Welch' eine unermeßliche Schönheit liegt in diesen einfachen, schlichten Weisen, zumal wenn sie in der richtigen Umgebung ertönen, unter des Herrgotts blauem, sonnigen Morgenhimmel, zwischen seinen grünen Bäumen, in denen die Vögel mitsingen! Es ist eine Art seelischer Trinkkur, die der Badegast da zugleich vornimmt, und die nichts an Wirksamkeit verliert, wenn gleich hinterher die Ouverture zu „Zampa" kommt. Aber bei der zweiten Nummer lag ich gewöhnlich schon in der Badewanne des nahen Badehauses und plätscherte im duftenden, dunkelbraunen Fichtennadelbad, das so erquickend für die abgehetzten Weltstadtnerven ist. Das Badehaus von Harzburg ist wundervoll eingerichtet, ganz modern und elegant. Alle möglichen Bäder sind dort zu haben, außer Sol- und Fichtennadelbädern noch Malz- und Kleie-, Stahl- oder Schwefel-Bäder, Dampf-, Heißluft- und elektrische Bäder mit elektrischen Bestrahlungen. Die Bäder sind besonders wirksam für Skrofulöse, rheumatische Affektionen, Gicht, Nierenleiden, Magen- und Darm-Beschwerden, Frauenleiden, Hysterie, Zirkulationsstörungen, Herzverfettung, Erkrankungen der Athmungs-Organe usw. Zu dem Badehause gehört ein mit den modernsten Zerstäubungsapparaten versehenes Inhalatorium. Außerdem gibt es in Harzburg eine private phthisische Kuranstalt, die in ganz Deutschland einen großen Ruf genießt.

Nach dem Bade genoß ich mein Frühstück. Dann kam die große Wald-Wanderung. Für Spaziergänge und Ausflüge ist in Harzburg, wie überall im Harz, in vollendeter Weise gesorgt. Auf tausend musterhaft gehaltenen Fuß- und Fahrwegen konnte ich stundenlang bergauf und bergab wandern, immer zwischen duftiger Tannen- oder Laubwaldung. Ueberall standen Bänke, wo ich mich niederlassen und oft genug einen entzückenden Ausblick tief in die grünen Berge hinein genießen konnte. Wenn ein Punkt von besonderer Schönheit war, so fand ich sicherlich ein Restaurant dort, wo es für ein paar Pfennige irgend etwas Gutes zu essen oder zu trinken gab, ganz nach Belieben. Ob ich eine Flasche erquickenden Harzer Sauerbrunnen für 30 Pfennige genoß oder ein Mittagessen für 2 Mark zu mir nahm mit Bier oder Wein, oder eine Tasse guten Kaffee für 30 Pfennige, war dem Wirth völlig gleichgiltig — und wie lange ich da saß, erst recht. Dieses behagliche körperliche und zugleich geistige Ausruhen gleichsam in den Armen der gütigen Allmutter Natur — darin ist der Deutsche Virtuose und der Amerikaner ein kläglicher Stümper; er versteht's überhaupt nicht. Daher ist der Harz das ideale Gebirge für Touren. Auf allen Wegen und Stegen zogen Männlein und Weiblein mit dem Rucksack tagelang durch die Berge. In der Nacht machen sie in irgend einem einsamen Hotel Rast, Morgens früh geht es weiter. Was unsere braven Deutschen marschiren können, ist unglaublich, Jung und Alt, Mann und Weib. Ein junges Mädchen marschirt von 7 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, Tag um Tag, in Pausen natürlich, ohne darin eine besondere Leistung zu erblicken. Man muthe das mal einer Amerikanerin zu! Aber was für ein Schlag Mädel sind auch unsere deutschen Mädel! Es ist eine Pracht, wie sie daher kommen, mit festen runden Gliedern, rothen Backen und strahlenden Augen, und immer anspruchlos, immer vergnügt und immer singend, daß es durch den Wald schallt. Das Soldatenvolk braucht freilich solche Mädel und — Mütter; noch lange Zeit!

Oft habe ich solche Touren selber gemacht in fröhlicher Gesellschaft. Meistens aber war ich zum Mittagessen zurück. Nach dem Mittagessen kurze Ruhe, dann machte ich mich wieder auf den Weg, zum Nachmittags-Konzert unter den rauschenden Eichen, wo das Publikum alle Tische besetzt hielt. Noch schöner war es aber etwas abseits auf der Terrasse des reizenden Kurhauses. Hier war es stiller. Rings herum die Berge und vor mir wieder, leuchtend im Sonnenschein, steil in den Himmel ragend, König Heinrichs Burgberg, noch näher als daheim vor meinem Hause. Hier sah und hörte ich nichts von dem ganzen Kurort-Getriebe, ich konnte mir unschwer einbilden, mitten in den Bergen zu sitzen. Nur daß vom Kurpark gedämpft die Musik herüberklang. Nach dem Konzert hatte ich gerade Zeit genug, im Lesezimmer des Kurhauses die neuesten Zeitungen zu lesen, dann wanderte ich zum Abendessen nach Hause, durch die hellerleuchteten Straßen mit den Hotels und Restaurants und Verkaufsläden voll lustiger Menschen. Und schon war es wieder Zeit für das Abend-Konzert oder einen Ball im Kurhause. Kaum daß ich Zeit fand, mich rasiren zu lassen oder ein paar Ansichtskarten zu schreiben! Wie viel Erholung und Vergnügen für wie wenig Geld! Denn für mein Zimmer mit voller Verpflegung zahlte ich 5 Mark den Tag. Dazu kam die Kurtaxe von Mk. 4, giltig 8 Tage; für die ganze Saison kostet sie Mk. 12. Für 2 Personen kostet sie Mk. 6 oder Mk. 18, für jedes weitere Familienmitglied noch Mk. 1 oder Mk. 4. Dafür erhält man eine Fülle von Annehmlichkeiten.

H. F. Urban.

— „Höher!" — Gattin: „Du bist sehr ungerecht in Deinen Ansichten. Wir Frauen sind gar nicht oberflächlich. Unsere Wünsche hängen an höheren Dingen als an neuen Kleidern." — Gatte: „Freilich — an Hüten."

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8.30 A.M. AND CLOSES AT 6. P.M.

TUESDAY BASEMENT BARGAINS

$12.50 Broadcloth Coats zu nur 9.98

Reguläre $12.50 feine Broadcloth Coats (wie abgebildet), mit großem Roll-Kragen, mit Sammet eingelegt, große fancy Knöpfe, ganz gefüttert mit garantirtem Satin, in Schwarz oder Grau, volle 54 Zoll lang. Größen für Damen, 34 bis 44, und 14, 16 und 18 für Mädchen und kleine Damen. Am Dienstag offerirt zum Preise von........ 9.98

Ein extra großes Sortiment von neuer Herbst-Lingerie, Lawn und geschneiderte Waists, alle die neuesten Facons, und eine spezielle Partie von durchbrochenen Stickerei-Waists, hoher Hals, mit langen oder kurzen Aermeln. Preis am Dienstag........ 97c

Sehr moderne neue Herbst- und Winter-Kleider, gemacht genau wie Abbildung, aus schwerem ganzwollenen Serge, mit spitzem Satin-Kragen, fancy Tie und Manschetten, mit assortirtem farbigen Besatz in Coronation, Roth, Grün und Blau; Größen für Damen, 34 bis 42, und 14, 16 und 18 für Mädchen und kleine Damen; ein reguläres $12 Kleid markirt zum Preise von nur........ 8.98

1000 reguläre 50c und 89c Damen-Waists, eine Sammlung von allen Odds und Ends, Muster und überschüssige Lager von Fabrikanten, in allen Größen, 34 bis 44. Solange der Vorrath reicht, extra speziell zu........ 29c

12.50 Männer-Anzüge, 7.69

Diese Anzüge sind reguläre Waare und alle aus schweren reinen Worsteds gemacht, die in anderen Läden für nicht weniger als $12.50 gekauft werden können. In allen schönen grauen und dunklen Farben. Alle Größen von 35 bis 42. Röcke sind mit Serge gefüttert, die Hosen haben Seitenschnal-Straps, Gürtelschleifen und Tabs über Hüftentaschen. Jeder Anzug garantirt. Auswahl von irgend einem dieser $12.50 Werthe 7.69

Speziell — $5.00 Knickerbocker Knaben-Anzüge f. 2.23. Diese Anzüge sind nur angebrochene Partien, einige Größen in jedem Muster, 8—16 Jahre. Alles gut verkäufliche Muster, und werth bis zu $5.00. Um dieselben schnell zu verkaufen, offeriren wir die Auswahl für 2.23

50c Union Suits zu 37c

Fließgefütt. Damen Union Suits, Herbstschwere, reinweiß, alle Größen in der 50c Sorte, speziell........ 37c

Feine weiße Unterröcke, mit breiter Stickerei-Flounce über Staubkrause gemacht — werth bis $1.25. Speziell für Dienstag........ 85c

Feine baumwoll. Taffeta Unterröcke, Heatherbloom u. Sodegrade, in braun, lohfarbig, grün und marineblau, regulärer $2.00 Werth........ 95c

Wollene Infants' Sweater Coats, Navyblau, Cardinal und grau, 85c Qual., Odd-Partien, von 1—6 Jahre, zu........ 38c

Gingham-Kleider f. Kinder, hoher und Dutch Hals, franz. Style, regulär 75c, für morgen 48c

Starke fließgefütt. Union Suits f. Kinder, mit Drop-Sitz gemacht, Cream oder weiß, alle Größen, 2—14 Jahre. 50c Qualität, 39c

Männer-Trachten

Jäger gefließtes Männer-Unterzeug — Hemden u. Hosen — warm und dauerhaft........ 39c

$1 Natural wollene Männerhemden und Hosen — Herbst- u. Winterschwere, nur........ 79c

50c Arbeitshemden f. Männer........ 39c

$1 blaue Flanellhemden f. Männer........ 79c

In einigen Tagen

— genauer ausgedrückt, nächsten Montag — beginnen wir unseren 36ten Jahrestag-Verkauf. Am Sonntag, den 8. Oktober, werdet Ihr eine Anzeige finden, welche die größten Ausgaben in der Geschichte des Retail-Geschäfts — irgendwo — involvirt. Seid vorbereitet für etwas wirklich Außerordentliches.

Leinen etc.

Irish finished Tafeldamast, reg. 35c Yard werth, ... Muster, die Yard........ 25c

Mercerized Servietten, 20zöll., gesäumt, fertig zum Gebrauch, reg. $1.25 Dutzend, 6 für........ 53c

Große Sorte Huck Handtücher, perfekt, werth 12½c, soweit sie reichen, 1 Dutzend an jeden Kunden........ 7½c

Rainsoot und India Linon, ... die Yard........ 6½c

Männer- u. Damen-Taschentücher, ... 33c

Schwarze und farbige reinwollene Suitings

Absolut ganzwollene Qualität, die in dieser Saison bestverkäuflichen und haltbaren Stoffe in Farben und Schwarz, einfache Gewebe und fancy Gewebe; ebenfalls neue Cheviot und rauhe Effekte, die jetzt so populär sind; alle zu einem Preise morgen, die Yard zu........ 37c

Novelty Challis, neue Persian etc., beste Farben, die Yard 4c

Seide finished Comfort Muster, hübsche seidene Styles, Yard, 6c

Hunderte von reinwoll. Kleiderstoff-Resten und Fabrik-Enden, jede Länge passend für Kleider, Skirts, Waists und Kinder-Artikel, fancy und einfache Gewebe, alle in deutlichen Ziffern markirt — zu ungefähr 50c am Dollar

Novelty Percales, doppeltgefaltet, für alle Arten Hausgebrauch, Yard, 5½c

Fancy gefließte Baby Flannelette, prachtvolle 10c-Muster, die Yard, 7½c

Neue Satin barred reinwoll. Plaids für Waists u. s. w., die Yard, 39c

Fabrik-Reste Duckling gefließte 15c Velours Kimonos und Wrapper Flanelle, die Yard, 10c

Fabrik-Reste Serpentine fancy Kimono Crepes, die Yard 10c

Fabrik-Reste von Novelty Twilled Cretonnes — hübsche Muster — die Yard für 5c

Fabrikreste fancy Kimono und Dressing Sacques Flanelle, Yard, 5c

Schwarze reinseidene Peau de Soies und Taffetas, Yard, 59c

$2 bis $3 Schuhe zu 1.59

$2 bis $3.00 Damen-Schuhe, es sind Patent, Gunmetal, Vici Kid und lohfarbige Russian Calf, hohe und mittelmäßige Absätze, alle neuesten Effekte in Herbst-Facons, das Paar........ 1.59

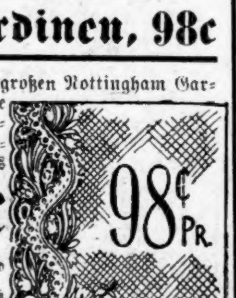
$2.00 bis $3.00 Männerschuhe; aus Patent-, Velour-, Gunmetal- und Vici-Leder ... 1.59

Knaben- u. Mädchenschuhe, in Patent, Gunmetal, Vici Kid-Leder — Knöpf u. Blucher Facons ... $1

Box Calf Schuhe für Knaben, Blucher-Facon, starke u. mittelschwere Sohlen, gute Schuhe für die Schule — werth bis $2, morgen das Paar 1.00

Bis zu $2.00 Gardinen, 98c

Diese Gardinen wurden von einem großen Nottingham Gardinen-Fabrikanten gekauft (der Name aus geschäftlichen Gründen nicht genannt), zu einer riesigen Ersparniß. Gardinen in der Partie werth bis zu $2 das Paar. Weiß oder Ecru — die ganze Partie gerade rechtzeitig zum Verkauf am Dienstag-Morgen, Paar, 98c



Gebleichte Sheeting, ... 36c

$2.00 Betten, ... 1.49

Weiße finished Blankets, ... 1.39

$5.00 garnirte Hüte, 3.45

Hunderte von prachtvoll garnirten Hüten, in allen neuesten Effekten — in großen und kleinen Facons, mit Flügeln, fancy Federn und fancy Bändern garnirt — gut $5.00 werth. Speziell nur für einen Tag, zu 3.45

Ein großes Sortiment von fertigen Hüten. Dies ist der Platz, um Euren Hut zu kaufen. Wir geben Euch den besten Hut, den Ihr für Euer Geld kaufen könnt. Alle neuen Facons, aber werth bis zu ... unser Preis, 1.95

Ungarnirte Filz Hoods ... 89c

Muster-Partie von Flügeln, Pompons und Fancies ... 45c

Hüte kostenfrei garnirt.

Sweater Coats für Alle

Wir wollen den Rekord des letzten Jahres noch übertreffen — deshalb offeriren wir diese feinen Sweater Coats für Dienstag zu diesen außergewöhnlich niedrigen Preisen:

Reine Kammgarn Sweater Coats für Damen ... morgen 1.89

Reine Kammgarn Sweater Coats für Männer ... 2.95 bis $4 Werthe, morgen 1.89

Sweater Coats f. Knaben ... 39c

Reine Kammgarn Sweater Coats für Kinder ... 79c

Bergungs-Lager von Draperien und Floor-Beleg von J. V. Farwell & Co., Chicago, und The Elmendorf Co., Evansville, Ind.

Die meisten dieser Waaren sind nur sehr wenig beschädigt. Viele davon wurden vom Feuer oder Wasser gar nicht berührt.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Jetzt ist die Zeit, für den späteren Bedarf zu kaufen, denn solche Spar-Gelegenheiten werden gar selten geboten.

Fancy farbige Madras und Casement Gardinenstoffe — leicht beschäd., dauerhr., nette Muster — regulärer Preis 15c — Yard........ 7½c

Mercerized Tapestry und mercerized Madras, 50 Zoll breit — assortirte Muster und Farben — leicht beschmutzte Ränder — $1.25 Wth., per Yard........ 37½c

Sateen Piano-Scarfs — fancy Blumen- und farbige Muster — ringsum befranst — leicht beschmutzt — $1.25 Wth. — zu........ 57½c

Sortirte Log weiße Cable Net Gardinen — extra stark — doppelter Faden — 3 Yards lang — $2.50 werth; Paar... $1.48

Oriental Band Border Rope Portieres, ex. Gr. für Doppelthüren, roth od. grün, 5.50 wt. 3.45

Gardinen Loops, weiß u. fcy farbig — schwere Schnur — gr. Quasten — leicht beschmutzt; 10c wth. St. 2½c

2000 Stücke japan. Strohmatten, leicht durch Wasser beschädigt, so lange sie vorhalten, Stück. 3½c

150 im Ganzen, 5-4 breite Oeltuch Ofen Patterns, ein wenig durch Wasser beschädigt, 85c werth, das Paar........ 35c

500 Yards extra schwere Cocoa Matten, 3-4 u. 4-4 breit — angebr. Kante, 75c werth, Yard........ 29c

10 volle Crates extra schweres Fußboden-Linoleum, 2 Yd. breit, leicht am Rand und im Druck beschädigt — $1.25 Werth — Quadratyard... 29c

Tapestry Brussels Teppich und Borders — assortirte Partie — leicht durch Wasser u. Rauch beschädigt. — Wth. bis 1.25, Yd..... 37½c

Extra feine Partie Wilton Velvet u. Arminster Teppich u. dazu pass. Borders, leicht durch Wasser beschmutzt und fleckig — werth bis $1.75 — per Yard........ 59c

„Bud" perfekt backender Herd, von einem wohlbekannten Ofen-Fabrikanten gemacht — hat schwere Gußtheile — großer Oven-Door Panel, an den Seiten Nickel-Trimming ... für Hart- oder Weichkohlen — Baar od. Kredit... $13.50

Chiffonier — maff. Eichen, Golden Finish — 5 große Schubladen — 2 Panel-Seiten — runde Pfosten — gr. Holzknöpfe — $7 werth, für... 4.35

Fließgefütt. Union Suits für Kinder, Alter 2 bis 16, für Dienstag, 25c

Natürl. woll. und Camels Haarl. Unterzeug für Männer — $1 Werthe... 75c

3 Waggonladungen emaillirter Waare

(Eines der besten Fabrikate.)

Jetzt zum Verkauf zu weniger als 50c am $

Diese $17.50 „Progreß" Nähmaschine,

mit hohem Arm Sewing Head und allen modernen Verbesserungen — Golden Eichen Casten — ... Schubladen — ¼ gefügte Eichen-Panels — Polituf Finish — 12 nickelplatt. Attachments — automatische Spuler ... Baar oder Kredit... $10.95

$22.50 Pedestal Auszieh-Eßzimmer-Tisch

Echtes viertelgef. Eichen — Platte 45×45 — feine Piano-Politur — geschnitzte Klauenfüße — 6 Fuß auszuziehen — Baar oder Kredit........ $14.95

Ellenwaaren speziell herabmarkirt für Dienstag

Crockery—Glaswaaren

Drogen—Toilet-Artikel

Groceries

Russ. Knaben-Anzüge, in verschiedenen Schattirungen u. Trimmings, 3—8; 1.50 wth., zu 98c

Mädchen-Schuhe, Dongola Kid; in Schnür- u. Blucher-Facons; — 1.50 Werthe, für 89c

Schwarze Unterröcke für Damen, mit bestickter Flounce — reguläre 85c Werthe, für 59c

Reinwoll. Sweaters für Kinder — speziell für Dienstag, zu $1.25

Weiße fließgefütterte Union Suits für Damen — in Größen 34 bis 38, 50c werth, für 39c

Fließgefütterte Union Suits für Kinder, Alter 2 bis 14 Jahre; für 25c

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft.

Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.

Chicago Medical Clinic

526 S. State Strasse.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher